

• Woerl's Reisehandbücher. •

I
G. 36136
g.

Ramleh.

Die eleusinische Riviera
bei Alexandrien (Aegypten).

Als Einleitung: Wo liegt der passendste Winterkurort
der Mittelmeerküsten?

Eine Zeit- und Streitfrage über
Italien, die Rivieren, Madeira, Al-
gerien und Ramleh.

Ein Führer und ärztlicher Wegweiser

von

Dr. med. **CARL PEČNIK,**

prakt. Arzt in Alexandrien (Aegypten).

Mit einem Beitrage von **Dr. G. Botti,**

Leipzig.

Woerl's Reisebücherverlag

Kaiserl. und Königl. Hofverlagshandlung.

36136, I, 9, 9

✦ Leibniz-
CAKES.

✦ Leibniz-
WAFFELN.

✦ Leibniz-
BISCUITS.

✦ Leibniz-
MARMELADEN.

HANNOVER
CAKES-FABRIK.

HM.

Merktafel für die Reise.

Oft bemerken Reisende unterwegs zu ihrem Verdrusse, dass sie beim Einpacken zu Hause dies oder jenes vergessen haben. Nachstehend wird eine für Herren und eine für Damen bestimmte Zusammenstellung der verschiedenen Reise-Utensilien etc., welche wohl weitgehenden Ansprüchen genügen dürfte, geboten. Für denjenigen Reisenden, der sein Gepäck soviel als möglich beschränkt, ist natürlich Vieles überflüssig. Die nach dem Satz: „Wer Vieles bringt, wird Jedem Etwas bringen“ gefertigte Zusammenstellung ist eben für das grosse Reisepublikum bestimmt und wird zur genauen Durchsicht vor Antritt der Reise empfohlen.

Lelpzig.

Leo Woerl,

Herausgeber der Woerl'schen Reisebücher.

→ Merktafel für Herren. ←

Banknotentasche
Belegtes Brödchen, ges. Eier (Salz)
Bindfaden [Zwicker
Brille, Staubbrille, rauchgraue,
Cigarren u. Tabak, Cigarrenetui, Ci-
garrenspitze, Tabakpfeife, Tabak-
Cognac (Kirschwasser) [dose
Compass
Cravatten
Eispickel
Fahrrad
Fahrplanbuch
Feldflasche (Wein), in Leder oder
Korkgeflecht mit Tragriemen
Fernrohr (Operngucker, Feldstech.)
Gamaschen
Gummischuhe
Halstuch (Halsbinde, Shlips)
Handschuhe
Havelok [Manschetten (Knöpfe)
Hemden (Nachthemd), Hemdkragen,
Hosenträger
Insektenpulver
Kamm (Taschenkamm, Bürste, Seife,
Kissen (Luftkissen) [Zahnbürste)
Kleidung (Rock, Hose, Weste, Hut
etc. zum Wechseln, zu Besuchen)
Kleiderbürste
Kölnisches Wasser
Kopierapparat, Durchschreibheft
Korkzieher
Kleine Laterne
Leim, flüssiger
Messer (Taschenmesser)
Medikamente (Zucker, Chocolade,
Brausepulver, Talg nebst leinenen
Läppchen, kleinem Löffel, Chinin-
pulver, Dover'sche Pulver, Cit-
ronensäure, Baumwolle, Engl.
Pflaster, Heftpflaster, Salmiak
und Karbol zu gleichen Teilen
gegen Kopfweh und Schnupfen)
Musikalien
Nadel, Nähfaden, Knöpfe
Notizbuch mit Bleistift, Notizblock
Ordensauszeichnungen

Papier (Briefpapier), Korrespon-
denzkarten, Briefmarken, Unter-
Passkarte [lage
Photogr. Apparat
Pelzkragen, Pelzmantel
Photographie und Empfehlungs-
Plaid (mit Riemen) [schreiben
Rasierzeug und Spiegel
Reisebuch für die spezielle Reise
(Spezialkarten)
Reisekissen (Luftkissen)
Reise-Kopierapparat
Reiselektüre, Reiselexikon
Reisemütze (für Nachtfahrten)
Revolver
Rundreisebillet
Rucksack
Scheere
Schirm (Regen-, Sonnen-)
Schlüsselring
Schreibmappe (Tinte, Feder etc.)
Schuhband, Schuhe, Pantoffeln
Schuhanzieher, Schuhknöpfer
Schutzbrille (für Gletscherwander-
Schwamm [ungen)
Sicherheitsnadeln (Stecknadeln)
Stiefel (Schuhe)
Stock (Bergstock, Steigeisen)
Strümpfe (Socken)
Taschenthermometer
Taschentücher
Tintenfass (Federn), Tintenstift
Trinkbecher, Theelöffel
Ueberzieher
Uhr (Weckuhr), Uhrschlüssel
Unfallversicherungspolice
Umhängetasche (Couriertasche)
Unterhosen, Unterjacke (Leibbinde)
Visitenkarten
Vorstecknadel
Waffen
Wäsche
Wetter- (Regen-) Mantel
Zeichenmaterial (Skizzenbuch, Mal-
Zahnpulver, Zahnbürste [kasten
Zündhölzer

Eventuell für die Reise in Frage kommenden Utensilien.

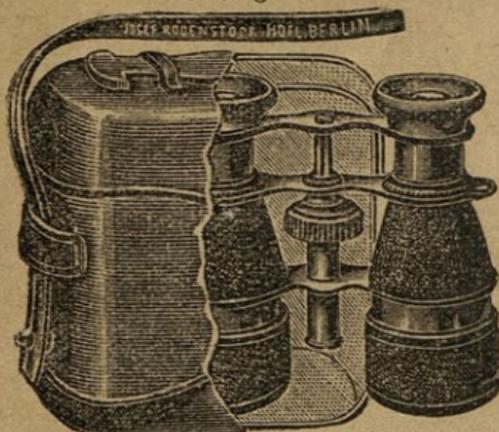
Arbeitstäschchen für Handarbeit	Notizbuch mit Bleistift, Notizblock
Armband	Opern-Glas (Fernglas)
Badeanzug	Pantoffeln
Beinkleider	Passkarte
Belegtes Brödchen, ges. Eier (Salz)	Pelzkragen, Pelzmantel, Pelzstiefel
Bindfaden	Photographie mit Empfehlungs-
Benzin	Regenmantel [schreiben
Blumenpresse	Reisebuch für die betr. Reise
Brausepulver	Reisekissen, Luftkissen
Brille, Staubbrille, Zwicker	Reiselektüre, Reiseplaid
Bürsten (Kleider-, Nägel-, Zahn- und Haarbürste)	Reisetasche, Umhängetäschchen
Chemisette, Manschetten, Einheft- streifen, Krausen	Ringe
Cigaretten	Rundreisebillet
Essbesteck	Scheere
Fächer	Schirm (Regen-, Sonnen-)
Fahrrad	Schleier
Fahrplanbuch	Schminken, Puder [Broche]
Gamaschen, Gummischeuhe	Schmuck (Ohrringe, Armreif, Uhr- kette, Halskette, Fingerringe,
Haarnadel, Haaröl (Pomade), Haar- pfeil, Haarband, Haarkräusel-	Schnuren, Schnürsenkel
Häubchen [scheere	Schreibmaterialien (Briefpapier, Federn, Tinte, Postkarten und Marken, Unterlage)
Halstuch	Schuhband
Handschuhe	Schuhe
Hemden (weisse — wollene —	Schuhanzieher
Hüte, Hutnadeln [seidene)	Schürzen
Jaquet	Sicherheitsnadeln, Stecknadeln
Insektenpulver	Staubmantel
Kamm	Stearinlicht
Kissen (Luftkissen)	Süßeletten (mit Schuhknöpfer)
Kochmaschine mit Spiritus	Strümpfe (wollene), Strumpfband
Kölnisches Wasser	Taschenthermometer
Kosmetik	Taschentücher
Leibbinden etc.	Theatermantel
Lein, flüssiger	Tintenstift [schafskleid)
Lorgnette	Toilette (Strassen-, Reise-, Gesell- toilettenetui (Spiegel, Kämmchen, Schwamm, Seife, Handschuh- knöpfer, Puder, Schminken etc.)
Medikamente (Handapotheke, Gold- crème, Heftpflaster (engl. Pflaster) (noch besser die neuen Heftpapiere carta adhaesiva), Chinin, Dover's- sche Pulver, Citronensäure, Baum- wolle, Senfpapier, Hoffmann's Tropfen, Opium, Karbolwatte, Streifen alte Leinwand für Ver- bandzwecke, Pfeffermünzzeltchen, Salmiak und Karbol zu gleichen Teilen (Riechmittel gegen Kopf- schmerz und Schnupfen)	Theelöffel, Trinkbecher [Schulter Tuch, wollenes, für Kopf oder Uhr, Weckuhr, Uhrschlüssel Unfallversicherungspolice
Messer mit Pfropfenzieher	Umhangtasche [mino
Mieder (Korsett)	Unterhaltungsspiele, Karten, Do- Unterleibchen, Unterjacken
Morgenhäubchen, Morgenkleid	Unterröcke (weisse, farbige)
Muff	Visitenkarten (mit Täschchen)
Musikalien	Weinfläschchen
Nachthemd, Nachtjacken, Nacht- hauben, Halstuch	Wäsche
Nähmaterial (Nähetaul)	Zahnpulver und Zahnbürste
Negligéhäubchen, Negligéjacke	Zeichenmaterialien (Skizzenbuch Bleistifte, Malkasten, Feldstuhl und Feldstafel)
	Zucker
	Zündhölzer

Vorschläge für Zusätze und Ergänzungen etc. werden dankend entgegen-
genommen von Woerl's Reisebücher-Verlag, Leipzig.

Rodenstock's

Operngläser und Feldstecher

allerneuester Konstruktion und hervorragender optischer Wirkung mit starker Vergrößerung und grossem Gesichtsfelde in allen Ausstattungen und Preisen von M. 6.— an.



Doppel- Feldstecher No. 100

für Reise * Jagd * Theater * gleich vorzüglich geeignet, scharf und klar zeigend, solid und dauerhaft konstruiert, mit Etui und Riemen zum Umhängen, sowie feinem Kompass am Etui, komplett M. 15.—.

No. 1001. ($\frac{1}{4}$ natürl. Grösse.)

Neu! Doppel-Feldstecher „Modell 1897“,

bestes preiswertes Instrument für Reise, Jagd und Militär (nicht für Theater, weil zu stark), mit dauerhaftem Lederetui und Doppelriemen. No. 1 M. 22.50.

No. 2. Derselbe mit schneller Einstellung M. 27.50.

Reise-Fernrohre

feinst in Messing ausgeführt, mit Leder überzogen und 10maliger Vergrößerung, mellenweit scharf zeigend, das Stück M. 5.—.

Optische etc. Ausrüstungs-Gegenstände

für Touristen in grösster Auswahl.

Special-Institut

für Untersuchung der Augen zwecks Zuteilung und Anfertigung richtig passender Augengläser nach Rodenstock's verbessertem System mit Diaphragma. Zum Schen, zur Schonung und Erhaltung der Augen die besten.

Josef Rodenstock

Herzogl. Sachs.-Meining. Hof-Lieferant

Berlin W.

München

Leipziger Strasse 101. | 3, Bayer-Strasse 3.

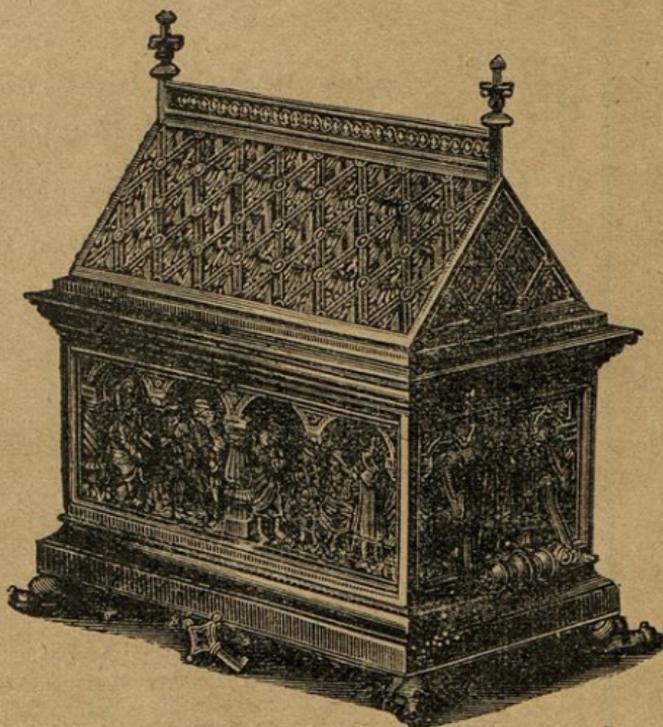
Grosse reichillustrierte Preisliste über alle optischen, physikalischen, photographischen Gegenstände etc. gratis und franko.

Gg. Seykauf,

Kunstgewerb-
liches Magazin

Nürnberg,

gegenüber der
Lorenz-Kirche.



Spezialitäten des Nürnberger Kunstgewerbes.
Preisgekrönte Andenken an Nürnberg.

Chromolithographische 

   **Kunst - Anstalt**

verbunden mit Kartonnagenfabrik

Richard Bürger Nachfolger

Inhaber: Franz Inderau

— DRESDEN —



HERSTELLUNG von **Plakaten** und
Etiketten für alle Branchen

HERSTELLUNG der dazugehörigen
kleineren **Luxus - Kartonnagen**



SPECIALITÄT:

Druck von

Plakaten

Etiketten

Seidenpapieren

für die

Cigaretten - Industrie

Herstellung sämtlicher Kartonnagen

für die **Cigaretten - Industrie**

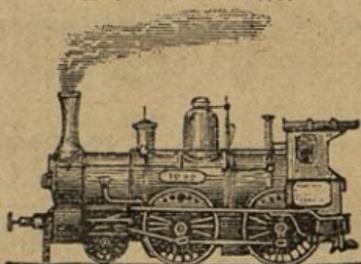
Karl Riesels Reisebureau

Berlin NW., Unter den Linden 57

vis-à-vis Passage.

Gegründet

1854.



Gegründet

1854.

Erste und älteste Reiseunternehmung Deutschlands.

Veranstaltung von Gesellschaftsreisen nach allen Teilen

— Specialprogramme gratis und franko. —

Deutschlands.

Paris ★ ★ Weltausstellung 1900.
10tägige Gesellschaftsreisen.

Reisebeitrag: **290 Mark** — alles inbegriffen.

➡ 8 volle Tage und Nächte in Paris.

➔ Specialprogramme gratis und franko. ➔

Billetausgabe

für in- und ausländische Eisenbahn- und Dampfschiffgesellschaften.

Zusammenstellung und Besorgung

zusammenstellbarer Fahrscheinhefte

für In- und Ausland — für auswärtig brieflich. —

Verkauf direkter Billette und Saisonkarten

nach Badeorten und Sommerfrischen.

➔ Ausarbeitung von Reiseplänen. ➔

Auskunfterteilung — schriftlich und mündlich — über Reisen nach allen
Ländern der Erde.

Internationales Bäder-Auskunftsbureau.

— Gegründet 1890. —

Gratisausgabe von circa 500 Prospekten der Bäder, Kurorte und
Heilanstalten des In- und Auslandes.

Verlag und Expedition von

Karl Riesels Verkehrs-Reiseblättern

Abonnementspreis vierteljährlich M. 1.50.

„Karl Riesels Hotelführer“ mit Städtebeschreibungen.

Auflage jährlich 10000 Exemplare.

➔ Gratis. ➔

== Buchhandlung für den Reisebedarf. ==

Reich assortiertes Lager.

Papiere

aller Art

Ferd. Flinsch

• • • Leipzig • • •

Niederlagen in

Leipzig * Berlin

• • Hamburg. • •

Albert Meyer. Speditions-, Kommissions- und Bankgeschäft.

Brühl 69. Leipzig. „Zum Tiger“.

Reisegepäck * Lager, Verzollung, Versendung.

Uebernahme von Speditionen nach und von allen Orten des In- und Auslandes zu billigen Fracht- und Spesensätzen.

Tägliche Express-Wagenladungs-Verkehr

**Leipzig - Berlin * Berlin - Leipzig
Leipzig - Paris**

Verladung jeden Mittwoch und Sonnabend.

Ferner nach Frankfurt a. M., Köln a. Rh., München, Holland, Belgien, Frankreich, Schweiz, Italien etc. etc.

Express-Paket-Verkehr:

Ebförderung von Paketen nach ca. 100 deutschen Städten zu bis **70%** ermässigten Portosätzen. Tarife auf Verlangen gratis und franko.

Eigene grosse Lagerhäuser

für zeitweilige und permanente Lagerungen direkt an der Bahn und im Centrum der Stadt.

Zweiggeschäft
Berlin S.W.
Lindenstr. 43

Sieler & Vogel
Leipzig

Zweiggeschäft
Hamburg
Neue Burg 19/20

Eigene Papierfabrik, Golzern (Sachsen)

• • • • • **Papiere aller Art** • • • • •

insbesondere für

Graphische Anstalten

Infolge günstiger Vereinbarungen und Abschlüsse sind wir in der Lage, nachstehende, für die Reise unentbehrliche Gegenstände in erprobter vorzüglichster Qualität zu billigsten Preisen den Benutzern unserer Woerl'schen Führer liefern zu können.

Bestellungen sind unter Einsendung des Betrages zu richten an

Woerls Reisebücher - Verlag in Leipzig.



Stockschirm „Alle Wetter“ D.R.-G.-M.

Als Stock und als Schirm zu benutzen.

Gewicht nur 400—450 gr. Beste Schirmseide.

Preise:

mit Holzgriff gebogen Façon No. 3 = M. 15.50,
mit Rein-Nickelgriff Façon No. 6 = M. 18.—.

Reisefernglas „Woerl“

Ia. Fabrikat von vorzüglicher Schärfe.

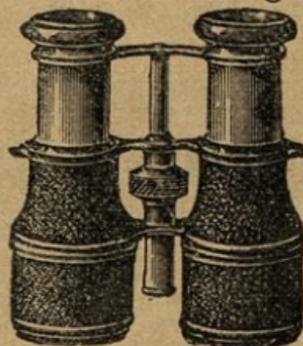
11¹/₂ cm lang

9¹/₂ cm breit

6 Gläser

Gewicht

nur 220 gr.



Preis:

inklus. Etui,

Riemen und

Kordel:

M. 20.—.

Revolver

No. 4.

No.

12.



für die
Reise, für

Radfahrer (Westentasche)

und für das Haus. je 6 schüssig.

Praktisch. Leichtes Gewicht. Stellvorrichtung. Billig.

Preis: No. 4. Radfahrer-Westentaschen-Revolver: 6 schüssig, 5 mm Kaliber, mit Stellvorrichtung, Gewicht 145 gr. M. 6.50. — No. 12. Derselbe in kräftigerer

Construction, 270 gr schwer, M. 10.—.

No. 6.
Stock-
schirm.

Bestellungen sind zu richten an **Woerl's Reisebücherverlag in Leipzig.**

Adressen

aller Branchen und Länder
unter Garantie
zum Aufkleben oder auf Listen.

Welt-Adressen-Verlag
Emil Reiss, Leipzig.

Katalog gratis.

Telegr.-Adr.: „Weltreiss-Leipzig“.

Sicilianische Rot-Weine

vorzügliche Qualität, besser als Bordeaux,
verzollt
ab Konstanz zu **70 Pfg. per Liter**
1 Postkistchen mit 2 ganzen Flasch. **Mk. 2.50**
franko gegen Einsendung von
1 Probekiste = 10 ganze Flaschen **„ 10.—**
ab hier

Samos-Süss-Weine

vorzügliche Kranken- und Dessert-Weine.
verzollt
ab Konstanz zu **Mk. 1.— per Liter.**
1 Postkistchen mit 2 Flaschen franko **2 M. 80.**
1 Probekiste = 10 ganze Flasch. ab hier **10 „ —**
Preisliste gratis u. franco. Reinheit garantirt.

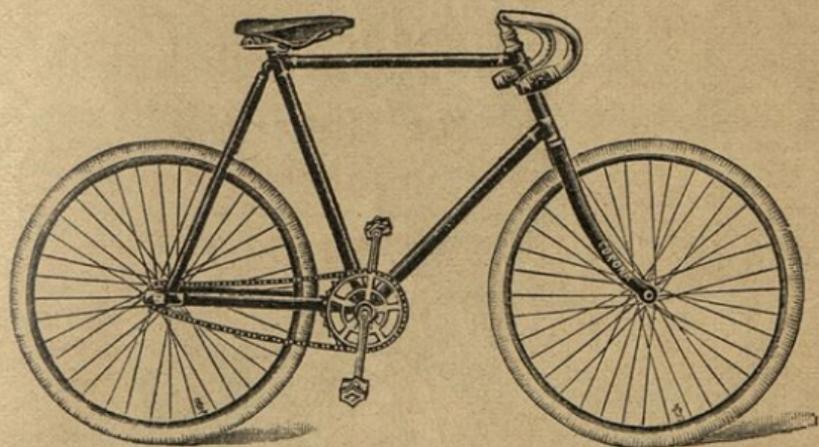
Ziegler & Gross,

Konstanz, 132, Baden u. Kreuzlingen, Schweiz.
Weiße Tischweine von 50 Pf. per Liter an.

NB. Die von uns eingeführten, schon mehrfach mit ersten Preisen „Gold. Medaille“ prämierten Griechischen u. Sicilianischen Weine dürfen lt. uns zugegangenem Erlasse des Kgl. Preuss. Kriegsministeriums, Med.-Abt., Berlin No. 1138, als Ersatz für Malag Tokayer, Bordeaux etc. bei der Lazaretbeköstigung Verwendung finden. Preislisten frei

Corona-Fahrräder

vornehmste und beliebteste Marke



Corona-Fahrrad-Werke, A.-G. Brandenburg a/H.



Sal. Hettich Sohn, Schonach, Bad. Schwarzwald.

Zwei Jahre Garantie. Preise billigst.
Retournahme, Rückzahlung
bei nicht guter, solider Ware, deshalb
Risiko ausgeschlossen.

Ich empfehle den Herren Privaten
und Uhrmachern selbstgefertigte Kuckuk-,
Kuckuk und Wachtel-, kleine Kuckuk-Uhren
(Paula) von 5—10 Mark. Alle Sorten
Schwarzwälder-Uhren und Wecker, besonders
laut weckende Turmglocken-Wecker und
Bahnwart-Wecker für 2, 3, 4 Zeiten ein-
stellbar. Feine Haus- und Salon- (Häng-

und Steh-)Uhren, mit 2, 3, 4 Gangs oder Glocken, auch Doppel-Zeiger-
werke etc., und kleinere Turm-Uhren unter 5 und mehr Jahre Garantie.
Regulateure (Gewicht und Federzug), grosse und kleine. Jahres-Uhren
in Regulatorform, Tisch- und Steh-Uhren. Sämtliche in aller Art
Gehäuse, stilgerecht geschnitzt, poliert, Natur und imitiert. Als
billige Geschenke sogenannte Jockele, geschnitzt von 1,50 Mk. an.
Verpackung, kleine 30 Pf., mittel 50 Pf., grössere zum Selbstkostenpreis.
Preisliste und Zeichnungen jeder Sorte frei.



Jede Flasche trägt Etikette mit der seit 1879 eingetrag. Schutzmarke

Gefestigt geschmückt!

Nordhäuser



Kornbranntwein!

Alten Nordhäuser Korn à Lfl. inkl.	M. 1.25
Alten Nordhäuser Korn (Jagdkorn)	„ 1.75
Alten Nordhäuser Korn , feinste Qualität	„ 2.50
ff. Qualität	„ 3.—
Feinst. Nordhäuser Getreidekümmel	„ 1.75
Nordhäuser Kräuter-Magenbitter, passe-	
par-tout	„ 2.—

versendet inkl. Flasche oder Gebinde beliebiger Grösse gegen Nachnahme oder Einsendung

Kornbranntwein-Brennerei

Fa. Anton Wiese, Nordhausen a./H.

Probe-Kistchen 2 Fl. } Postkolli.
 Probe-Fässchen 4 Ltr. }

Bergmann's Industriewerke

Gaggenau (Baden)

fabrizieren als Spezialität:
 Küchen- und Haushaltartikel.
 Salanterie-, Jagd- und Sportartikel.
 Motorwagen „Orientexpress“

Patent-Bergmann-
Pistolen,
 10 Schuss in 3 Sekunden.

neuester patentierter Konstruktion
 in allen Formen und Grössen für
 Luxus- und Lastwagen.



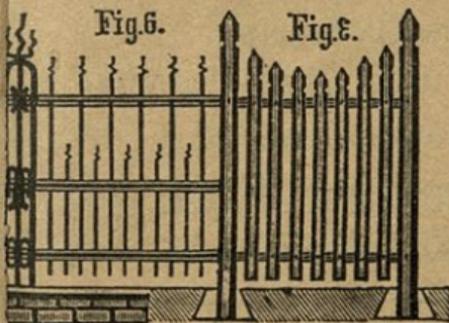
Kunst-, Email-, Reklame-
und Schriftenschilder.

Leistungsfähiger
als der beste
Revolver.

Wand- und Trassenschilder, Haus- Nummern,
 Hydranten- u. Schieberschilder.

Fig.6.

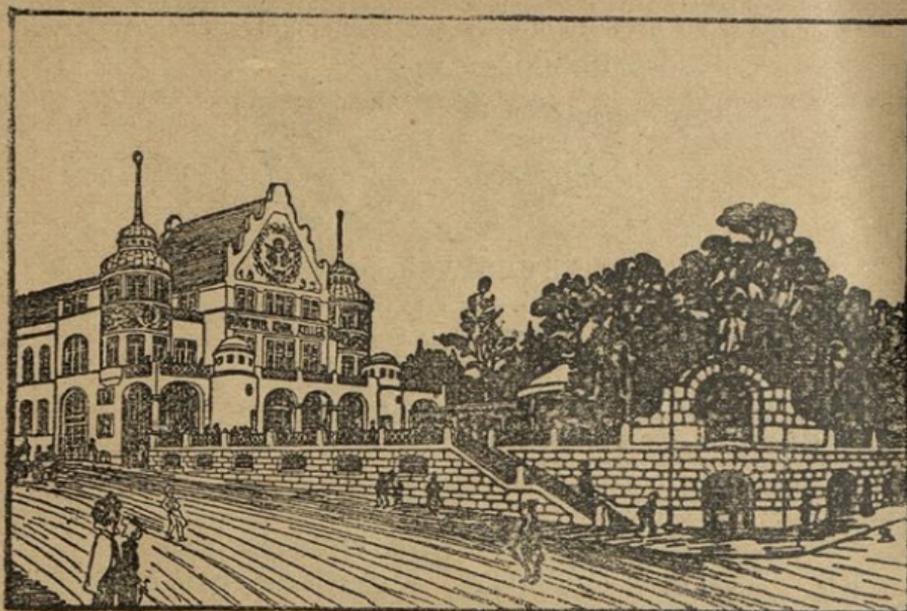
Fig.8.



Bergmann's Herkuleszaun und
Baumschoner (Gesetzlich geschützt!)

bilden im Verhältnis zu ihrer Festigkeit die billigste und schönste eiserne Einfriedigung der Gegenwart und werden in jeder gewünschten Form und Höhe geliefert.

Prospekte No. 189 frei zu Diensten.



München.

Münchner Kindl-Keller.

Durch Umbau und Verlegung an die Ecke der
Rosenheimer- und Hochstrasse

Sehenswürdigkeit I. Ranges

geworden.

Grösster Saal Deutschlands

mit 2300 qm Bodenfläche.

Schönstgelegener Garten Münchens. Trambahnhaltestelle.

Täglich grosse Konzerte
renommierter Militär- und Civil-Kapellen.

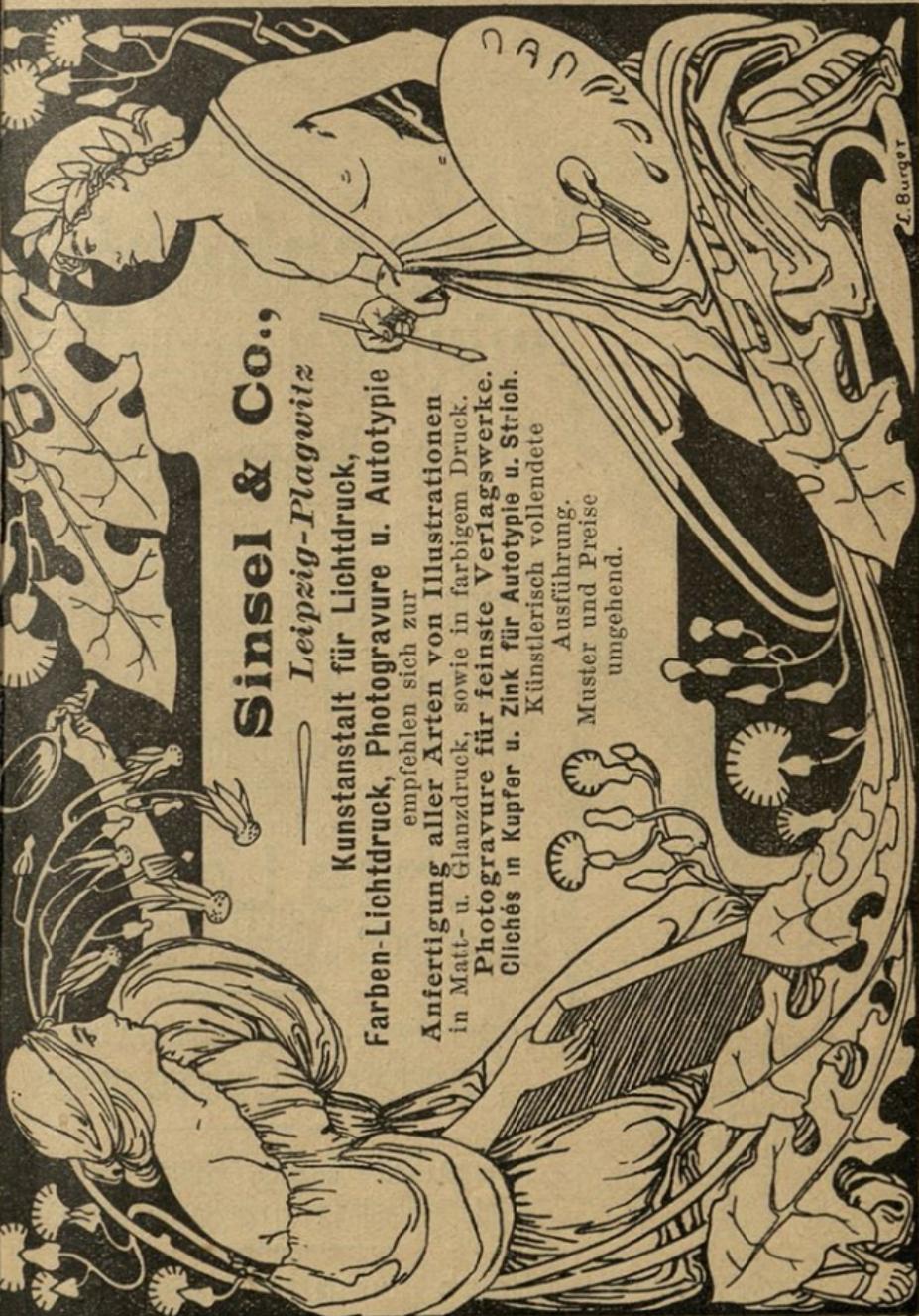
Seit Weihnachten 1899 neu eröffnet.

Restaurateur:

Georg Lang

früher Krokodilwirt in Nürnberg.

berne Medaille Genf 1891. — Silb. Medaille Amsterdam 1892.
Ehrendiplom der Stadt Leipzig 1897.



Sinsel & Co., Leipzig-Plagwitz

Kunstanstalt für Lichtdruck,
Farben-Lichtdruck, Photogravure u. Autotypie
empfehlen sich zur

Anfertigung aller Arten von Illustrationen
in Matt- u. Glanzdruck, sowie in farbigem Druck.

Photogravure für feinste Verlagswerke.
Clichés in Kupfer u. Zink für Autotypie u. Strich.

Künstlerisch vollendete

Ausführung.
Muster und Preise
umgehend.

Ehrendiplom und Medaille für Dreifarbendruck
St. Petersburg 1895.

SPORT u.



MODE

F. Hirschberg & Co

MÜNCHEN Theatiner-Str.
No 42, 43, 44.

Elegante Damen-Confection

Unübertrefflich nach Maass.

Seiden-&Wollen-Costume - Stoffe

Loden-Special-Geschäft:
Echte Tyroler u. Bayerische Loden

Preisgekrönt: Porös-wasserdichte
echte Loden
Reise-Sport-u. Gebirgs-Costumes

Die praktischsten, kleidsamsten u. beste
Radfahr-Costumes

Herren-Sport-Anzüge! Regen-und Wette
Mäntel für Damen & Herren, Sport-Kragen à M. 1

Reich illustrierte Cataloge gratis.
Proben portofrei nach allen Ländern.



Woerl's Reisehandbücher.

Ramleh.

Die eleusinische Riviera

bei Alexandrien (Aegypten).

Als Einleitung: Wo liegt der passendste Winterkurort
der Mittelmeerküsten?

Eine Zeit- und Streitfrage über
Italien, die Rivieren, Madeira, Al-
gerien und Ramleh.

Ein Führer und ärztlicher Wegweiser

von

Dr. med. CARL PEČNIK,

prakt. Arzt in Alexandrien (Aegypten).

Mit einem Beitrage von **Dr. G. Botti.**

Dr. h. h. Max-Verlag in Leipzig

Leipzig.

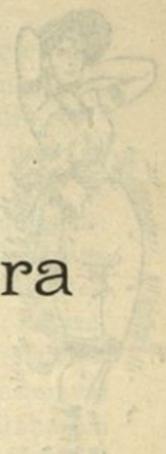
Woerl's Reisebücherverlag

Kaiserl. und Königl. Hofverlagshandlung.

P. v. Radice

1900

030047526



Woerl's Führer für Bäder, Kurorte u. Sommerfrischen.



Aachen, -.50	Grenzach	-.50	Polzin	-.50
Abbazia -.50	Hall, Schwäb.	-.50	Pyrmont	-.50
Achensee 50	Helgoland	-.50	Radolfzell	-.50
Alexandersbad -.50	Heringsdorf	-.50	Rappoltsweiler	-.50
Ammersee	Homburg v. d. H.	-.50	Reiboldsgrün	-.50
-.50	Jagstfeld	-.50	Reichenhall	-.50
Aussee -.50	Jordanbad	-.50	Rheinfelden	-.50
Baden-Bad.	Ilmenau	-.50	Riviera	1.—
-.50	Inselbad	-.50	Römerbad	-.50
Baden b.	Interlaken	-.50	Rorschach	-.50
Wien -.50	Ischl	-.50	Rothenfelde	-.50
Belg. See-	Ischl, franz.	-.50	Rügen	-.50
bäder -.50	Kainzenbad	-.50	Salzbrunn	-.50
Berka a. d.	Karlsbad, dtsh.	-.50	Salzungen	-.50
Ilm -.50	Karlsbad, engl.	-.50	St. Johann i. Pong.	-.50
Blanken-	Kissingen, dtsh.	-.50	Scheveningen, dtsh.	1.—
burg, Thür.	Kissingen, engl.	-.50	Scheveningen, franz.	1.—
-.50	Kissingen, franz.	-.50	Schlangenbad	-.50
Bornholm	Kohlgrub	-.50	Sestri Levante	-.50
-.50	Königsbrunn	-.50	Soden, deutsch	-.50
Bozen-Gries	Königswart	-.50	Soden, engl.	-.50
-.50	Kösen	-.50	Sonneberg	1.—
Brixen	Krapina-Töplitz	-.50	Sonneberg, Umg.-K.	-.50
Brückenaue	Kufstein	-.50	Starnberger See	-.50
-.50	Landeck, Schles.	-.50	Sulzbrunn, deutsch	-.50
Charlottenbrunn	Langenau	-.50	Sulzbrunn, engl.	-.50
-.50	Langenschwalbach	-.50	Tegernsee	-.50
Como, deutsch	Liebenstein	-.50	Teplitz-Schönau	-.50
-.50	Lobenstein	-.50	Thalkirchen	-.50
Como, ital.	Lussinpiccolo	-.50	Travemünde	-.50
-.50	Marienbad	-.50	Trencsin-Teplicz	-.50
Dangast	Meran-Mais	1.—	Trencsin-T., ung.	-.50
-.50	Mürzzuschlag	1.—	Ueberlingen	-.50
Davos	Nauheim, deutsch.	-.50	Veldes	-.50
-.50	Nauheim, französ.	-.50	Vöslau	-.50
Driburg i. W.	Neuberg	-.50	Westerland-Sylt	-.50
-.50	Neuhaus b. Cilli	-.50	Wiesbaden, deutsch	-.50
Dürrheim	Neuhaus i. W. Wald	-.50	Wiesbaden, engl.	-.50
-.50	Neustadt-Neuh.	-.50	Wildbad, deutsch	1.—
Eberswalde	Norderney	-.50	Wildbad, engl.	1.—
-.50	Offenbach a. M.	-.50	Wildbad, französ.	1.—
Elgersburg	Ossiacher See	-.50	Wildungen	-.50
-.50	Ostende	-.50	Wimpfen	-.50
Ems	Petersthal	-.50	Wörishofen	-.50
-.50			Zell a. See	-.50
Fiume				
-.50				
Frankenhausen				
-.50				
Franzensbad				
-.50				
Friedrichroda				
-.50				
Friedrichshafen				
-.50				
Gastein				
-.50				
Genua				
1.—				
Giesshübl-Puchstein				
-.50				
Gleichenberg				
-.50				
Görbersdorf				
-.50				
Grado, deutsch				
-.50				
Grado, ital.				
-.50				

Vollständige Verzeichnisse der Woerl'schen Reisehandbücher und Städteführer versenden wir gratis und franko.

Woerl's Reisebücherverlag in Leipzig.

Vorrätig und zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Vorwort.

Ramleh, — der herrlichste klimatische Winterkurort der Mittelmeerküsten — und doch fast verkannt, zu wenig gewürdigt! Diesen Bann einigermaßen zu brechen, ist die Aufgabe, die ich mir gestellt habe; gewiss überschwer und in keinem Verhältnisse zu meinen bescheidenen Kräften.

Das Werkchen ist von folgendem Grundgedanken getragen: Ein klimatischer Wert ist eine variable Grösse, deren Vorzüge und Nachteile nur durch Vergleiche zu ermitteln sind. Ramleh für sich allein verliert, Ramleh mit Madeira, Algier, Italien, Nizza, Abbazia, Kairo und Oberägypten in objektiven Vergleich gestellt, hebt sich mächtig vom Niveau und lässt uns anderswo nicht mehr zu findende klimatische Vorzüge von unschätzbarem Werte erkennen. Die vergleichende Besprechung und Beweisführung konnte nicht anders als eine populäre, gemeinverständliche sein, allerdings bei strengster Präzision und Exaktheit der klimatologischen und ärztlichen Daten, der Bausteine, wie sie jedermann in grösseren Handbüchern des Faches nachschlagen kann. In wie weit ich nun meiner Aufgabe, ohne zu ermüden, in ratsamer Kürze entsprochen habe, möge der Leser selbst beurteilen.

Beigefügt erscheint ein Reiseführer von Ramleh. Derselbe ist lediglich als ausführlicheres, spezielles Ergänzungsheft zu den kurzen allgemeinen Daten der Reiseführer nach Aegypten (Baedeker, Murray, Meyer etc.) über Ramleh gedacht. Ich darf vielleicht hoffen, dass derselbe nicht nur den Ramlehtouristen, sondern allen Aegyptenreisenden, die sich stets einige Tage in Ramleh aufzuhalten pflegen, von Nutzen sein wird.

Eine französische und englische Uebersetzung des Werkchens erscheint demnächst.

Ramleh, 1. April 1900.

Dr. Pecnik.

Henschel's Telegraph, grosse Ausgabe Mk. 2.—, kleine Ausgabe Mk. 1.—, ist das älteste Kursbuch, erfreut sich als bewährtester und absolut sicherer Führer auf allen Gebieten des Reiseverkehrs der grössten Verbreitung und wird vom Publikum überall mit Vorliebe benützt. — Wir empfehlen Jedem, der ein praktisches Kursbuch braucht, für grössere oder kleinere Reisen **Henschel's Telegraph.**

Inhalt.

Seite

Wo liegt der passendste Winterkurort der Mittelmeerküsten? — Ramleh, Madeira, Algier, Italien, die Rivieren (Vergleich)	5
Der Gang der Jahreszeiten in Ramleh	16
Ramleh — Kairo — Oberägypten (Vergleich)	21
Kurmittel von Ramleh	28
1. Ramleh als Winterstation	28
2. Ramleh als Sommerstation	30
Celsus. Biographische Skizze	33
Reiseführer von Ramleh	35
Geologisches, Vegetation, Tierwelt . . . 41. 43.	44
1. Ibrahimieh, Hadra, Sporting Club	51
2. Sidi-Gaber, Hagr-Nawatir, Abou-Nawatir	52
3. Bulkeley	56
4. Fleming, Halte No. 1	57
5. Bacos, Halte No. 2, Zahrieh, Souk, Gabriel	58
6. Seffer	59
7. Schutz, Ramleh	60
8. San Stefano, Halte Laurens, Halte Zizinia	60
9. Palast der Khediva-Mutter	62
10. Haus des Teufels	63
11. Mandara	64
12. Montaza	64
13. Kharaba, Bahn nach Rosette, Camp	65
14. Aboukir, Nelson-Insel	66
Alexandrien, Gabbari, Wardian, Mex	69
Ramleh, Beitrag von Dr. G. Botti	73

Versicherung gegen

Einbruchsdiebstahl 

übernimmt

Versicherungs-Gesellschaft „**Fides**“

Telephon: Amt I, 1668. ☒ in **Berlin**, Kronenstrasse 19/19 a.



Wo liegt der passendste Winterkurort der Mittelmeerküsten?

Motto: Wir müssen die Dinge nehmen
wie sie wirklich sind, nicht, wie
wir sie uns denken.

Prof. Virchow.

Die besondere Begünstigung, der sich die Mittelmeerküsten in Bezug auf ihre Wintertemperatur im Gegensatz zu dem benachbarten Inneren Europas erfreuen, wurde die Veranlassung, dass dieselben vielfach als Winterkurorte aufgesucht werden. Es sind dies zunächst die tiefeingeschnittenen südlichen Alpenthäler an der Riviera, welche durch die himmelstrebende, gigantische Steinmauer der Alpen gegen die kalten Landwinde geschützt sind, ferner Italien, und endlich die durch ihre südliche Lage und das zwischenliegende Meer vor Kälteinvasionen vollends bewahrten Nordküsten des afrikanischen Kontinents.

Ehemals, bei langsamen, beschwerlichen und teuren Verkehrsmitteln, mag wohl der der Heimat zunächst gelegene Winterkurort der beste gewesen sein. Doch das gewaltige Jahrhundert, welches zur Neige geht und das noch nach tausend und tausend Jahren sicherlich als das bedeutendste in der Geschichte der Menschheit Erwähnung finden wird, brachte uns auch erstaunliche Fortschritte in der Verbesserung, Verbilligung und Beschleunigung der Verkehrsmittel. Es eröffnen sich wesentlich neue Gesichtspunkte zur Beurteilung dieser Frage. Ehemals war eine Reise nach Madeira, Algerien und Aegypten mit Beschwerlichkeiten aller Art verbunden, heute gleichen die modernen Dampfer schwimmenden Palästen.

Algerien ist heute in 1—2, Ramleh (Aegypten) in 2—3¹/₂ und Madeira in 4—6 Tagen von Europa sehr billig und mit aller Bequemlichkeit zu erreichen.

Der Kranke, Geschwächte oder Erholungsbedürftige, welcher im Winter nach Süden zieht, verbleibt dort durchschnittlich 4—5 Monate. Die verschwindend kleine Differenz weniger Reisetage im Verhältnisse zu den Monaten des Aufenthaltes kann mithin heute nicht mehr in Erwägung fallen. Aber auch die Gesamtheit sonstiger Verhältnisse ist in der Frage der Oertlichkeit an und für sich ohne Bedeutung. Der Arme lebt vielleicht im vollen Süden, im Morgenlande, billiger, der Reiche findet dort denselben Komfort und Luxus wie im Norden.

Wenn man nun zur Beantwortung der Frage, wo der passendste Winterkurort der Mittelmeerküsten gelegen sei, schreitet, ist es klar, dass nach alledem nur die Gesamtheit der klimatischen Faktoren zur Entscheidung angerufen werden darf. Das Entscheidende kann also nur in einer richtigen vergleichenden Würdigung der verschiedenen klimatischen Winterkurorte an den Mittelmeerküsten in meteorologischer Hinsicht gesucht werden. Jener Kurort, wo sich der atmosphärische Wintergang am günstigsten, vorteilhaftesten für Erkrankte und Erholungsbedürftige gestaltet, verdient allein an erster Stelle genannt, aus dem Gewirre tausendfach verschlungener Spekulation und Geschäftsreklame gehoben und vorerst empfohlen zu werden.

Prof. Verworn bemerkt sehr richtig in einer seiner treffenden Auseinandersetzungen über den Orient: »Es ist ein unverzeihlicher Fehler der meisten Aerzte, dass sie, altem Herkommen folgend, zum Teil ohne die Verhältnisse an Ort und Stelle durch eigene Anschauung zu kennen, ihre Patienten, die noch Aussicht auf Heilung bieten, an die Riviera oder einen anderen noch ungeeigneteren Ort in Italien schicken.« Nur derjenige, welcher die Rivieren, Italien und die Kurorte an der afrikanischen Mittelmeerküste durch eigene Beobachtung und Anschauung der Reihe nach kennen gelernt hat, wird die Wahrheit der Ausführungen Prof. Verworns schätzen können. Es giebt nur wenige, die die gewaltige Macht moderner Reklamemittel, zumeist eine kühne, gewissenlose Mischung von Wahrem, Unwahrem und Verschrobenem, gerecht zu würdigen verstehen. Sie ist heute nahezu die erste Macht der Welt. Mag man

auch entgegengesetzter Meinung sein, doch das Eine möchte ich als feststehende Thatsache konstatieren, dass die Winterkurorte der Mittelmeerländer nicht nach ihrem klimatischen Werte, sondern lediglich nach der Macht in der Reklame, wie sie einzeln darüber verfügen, gewürdigt und beurteilt werden. Die Reklame bedient sich heute weniger der unbedeutenden Zeitungsinsertion —, nein, es treten populäre und »wissenschaftliche« Broschüren und Werke in die Schlachtlinie. Hier sind Arzt und Kranker in gleicher Weise machtlos, ihre persönliche Meinung kann sich nur darnach formen, was gerade der Zufall vom Meere der Büchererscheinungen in ihre Hände spielt.

Dies zeigt im wesentlichen die Hauptpunkte, wie sie bei Beurteilung klimatischer Winterkurorte gemeinhin in Erwägung kommen. Ich stehe mit meiner Anschauung gewiss nicht vereinzelt, denn sie ist gerade in ärztlichen Kreisen sehr verbreitet; ich möchte nur Dr. Winckler nennen, welcher sich folgendermaßen ausspricht: »Es ist tief zu bedauern, daß die meisten Werke dieses Faches in mehr oder minder verschämter Weise pro domo geschrieben sind, zur größeren Ehre eines bestimmten Kurortes.«

Unabhängig davon spielen bei Beurteilung der Winterkurorte noch Neigungen, Jugendträume, Gebilde des Gefühlslebens, — kurz eine Menge Imponderabilien, eine gewisse Rolle. In diesem Reiche der Innenwelt des Individuums, wissenschaftlichen Kriterien vollends entrückt, mag manches Treffende gelegen sein. Gewiss, der Verbannte, welcher die dunklen Gefängnismauern verlassen hat, findet auch die fahle, nebelgedrückte Wintersonne Sibiriens herrlich, unvergleichlich. Der Mitteleuropäer, welcher die Tannen seiner Heimat mit ihrer Schneelast hinter sich hat, freut sich des Lorbeergrüns in Abbazia und Norditalien, ergötzt sich an der Parade-Palme in Nizza, mag sie nun mit der Heineschen Palme »auf glühender Felsenwand« im Morgenlande auch nur in sehr entfernten botanogeographischen Beziehungen stehen.

Entgegen altem Herkommen, entgegen der Reklame und den Aeußerungen individueller Gefühlsregungen kann man, wie bereits vorerwähnt, nur die Gesamtheit der klimatologischen Faktoren zur Entscheidung anrufen, denn sie allein sind es, die den günstigen oder ungünstigen Ausgang einer Winterkur herbeiführen. Eine präzise Beweisführung ist zur Zeit aller-

dings noch nicht vollends möglich. Prof. Hann ¹⁾ äussert sich folgendermassen: »Was besonders zu einer richtigen vergleichenden Würdigung der verschiedenen klimatischen Winterkurorte in meteorologischer Beziehung noch zum Teil fehlt, ist die Berechnung der Veränderlichkeit der Temperatur und der Feuchtigkeit, ferner, was allerdings viel schwieriger ist, ein vergleichbares Mass der Stärke der Luftbewegung.«

Trotzdem kann mit Benützung des bisher Feststehenden doch mit ziemlicher Gewissheit ein anschauliches Bild entworfen werden, insbesondere wenn als Beispiele nur Orte mit langjährigen meteorologischen Beobachtungen gewählt werden. Es ist selbstredend, dass ich hier nicht alle Winterkurorte der Mittelmeerküsten in Besprechung ziehen kann, denn im Gewirre zahlloser kleinerer und grösserer Differenzierungen müsste eine vergleichende Darstellung vollends misslingen. Der Einfachheit und Klarheit halber wähle ich sechs der bekanntesten seelklimatischen Winterkurorte, die zugleich räumlich die in Betracht kommenden Teile des Mittelmeerbeckens vollends umspannen, um dadurch auch für nicht genannte, dazwischen liegende Kurorte eine annähernde Wertschätzung zu gestatten. Es sind dies: Abbazia, Nizza, Neapel, Algier, Funchal auf Madeira und Ramleh (Aegypten). Die Insel Madeira, an der afrikanischen Nordwestküste, etwa 600 Kilometer im Atlantischen Ozean gelegen, erscheint hier der Gleichartigkeit ihrer klimatischen Verhältnisse halber inbegriffen. Für alle sechs genannten Orte liegen durchgehends langjährige, vollkommene meteorologische Beobachtungen vor.

Vor Uebergang zur vergleichenden Besprechung ist eine klimatische Tabelle vorausgeschickt. Dieselbe stellt die mittleren Temperaturen der Wintermonate in Graden Celsius dar, angeschlossen erscheint die jährliche Regenmenge in Millimetern, sowie die Himmelsbedeckung im Jahresdurchschnitte und Prozenten. Die Temperaturangaben sind Plus (+) zu lesen, falls nicht ein Minus (—) vorangehend erscheint.

Die beiden südlichsten Kurorte sind Ramleh ($31^{\circ} 12'$ nördlicher Breite), sowie Madeira ($32^{\circ} 28'$) und infolge ihrer geographischen Lage die wärmsten. Sie weisen in der Luftlinie

¹⁾ Prof. Hann, Handbuch der Klimatologie, Stuttgart 1897, III. Band, S. 59. —

Ort	Nördl. Breite	Dezember	Januar	Februar	März	Regenmenge	Bewölkung
Wien (vergleichsw.)	48° 12'	— 0,8	— 1,6	0,4	4,2	595	60
Abbazia	45 19	6,6	5,9	6,7	8,6	1100	50
Nizza	43 41	9,2	8,4	9,0	11,0	838	42
Neapel	40 52	9,4	8,2	9,3	10,5	830	45
Algier	36 47	12,6	12,1	12,6	13,9	745	35
Madeira	32 28	16,7	15,2	15,4	16,0	680	52
Ramleh	31 12	17,0	15,0	15,2	16,7	197	22

eine Entfernung von ungefähr 4400 Kilometern auf. Ich bemerke noch, dass ich unter »Madeira«, dem Sprachgebrauche folgend, kurz den Kurort Funchal auf Madeira bezeichne. Algier liegt allerdings schon 4—5 Breitengrade nördlicher und zeigt demzufolge durchwegs bereits um 3—4 Grade (Celsius) niedrigere Mitteltemperaturen der Wintermonate.

Der gemeinsame Charakterzug Ramlehs, Madeiras und Algiers besteht in der Art der Verteilung der Niederschläge über das Jahr, speziell in der Tendenz zu regenlosen Sommern und Beschränkung der Niederschläge auf die Winter-, Frühlings- und Herbstmonate, gemeinsam ist ihnen die hohe Winterwärme, eine fast gleiche relative Feuchtigkeit, ein ausgesprochenes, reines Seeklima und die Windrichtung mit fast ständigen Seewinden, gemeinsam endlich der seltene, trockene Wüstenwind aus Süden, in Ramleh »Chamsin«, in Madeira »Leste« und in Algier »Scirocco« genannt.

Das schwierigste Ding für den Europäer ist eine richtige Vorstellung des Winters im Süden. Schnee und Frost sind so gut wie angeborene Begriffe, doch diese fehlen dem vollen Süden gänzlich. In Abbazia, Nizza und auch Neapel sind Schneefälle allwinterlich häufig genug, doch bleibt derselbe nur kurze Zeit liegen; in Algerien schneit es zwar jeden Winter auf dem Atlasgebirge, die Mittelmeerküste bei Algier wird aber nur in seltenen Fällen erreicht; doch in Ramleh und Madeira ist Schnee, Frost und Reif seit Menschengedenken absolut unbekannt. Als Kuriosum mag erwähnt werden, dass die Araber in Ramleh für den Begriff Schnee kein Wort haben, sie bedienen sich zwar des syrischen »Talg«, doch dies bedeutet

nur Fabrikseis. Man wird erst dann zu einer richtigen Vorstellung gelangen, wenn man sich den Winter in Ramleh und an der Meeresküste in Madeira kurzhin als europäischen Sommer vorstellt. Der Dezember in Ramleh hat die gleiche Wärme wie der Juli in Baden-Baden, Bayreuth, Bregenz; der kälteste Monat in Ramleh und Madeira, der Januar, ist noch bedeutend wärmer als der Juli in Davos, Oberwiesenthal, Chaumont und erreicht die Junitemperatur Mitteleuropas durchwegs. Man präge sich vor allem folgendes ein: Der kälteste Monat, Januar, in Ramleh und Madeira entspricht also dem Juni in Wien, Berlin und Paris, dem Mai in Abbazia und Norditalien, der Zeit vom 15. April — 15. Mai in Neapel, dem April in Nizza sowie der Zeit vom 15. März — 15. April in Algier.

Wie wir gesehen haben, stehen Ramleh ¹⁾ und Madeira ²⁾ in Bezug auf Winterwärme in erster Linie. Die hohe, ungemein konstante Winterwärme muss hier durch die hohe Wärme des Meeres erklärt werden. Doch das Mittelmeer bei Ramleh erwärmt sich im Sommer, als südliches Beckenmeer, viel stärker als der freie Ozean bei Madeira unter fast gleichen Breiten. Die Wassertemperatur an der Oberfläche steigt im südöstlichen Mittelmeerbecken bis auf 26—28 Grade Celsius. Die Abkühlung erfolgt dann nur sehr langsam und der Temperaturüberschuss des Wassers gegen die Luft ist im Winter beträchtlich. Bei Palermo ist die Wasseroberfläche im Winter durchschnittlich um 3,1, bei Lesina um 4,3 und bei Ramleh um 2,8 Grade Celsius wärmer als die Luft. Das Mittelmeer ist demnach eine beträchtliche Wärmequelle für seine Uferländer. Der Atlantische Ozean bei Madeira ist durchschnittlich kühler als das Mittelmeer bei Ramleh, doch Madeira bringt diesen Nachteil wieder ein durch seine ozeanische Lage, während Ramleh an den Küstenstrich eines grossen Kontinents gestellt erscheint. Diese Vor- und Nachteile heben sich gegenseitig auf, denn die

¹⁾ Pironas Beobachtungen (26 Jahre). — Sandwith, Egypt as a winter resort, 1889. — Franceschi, Le climat d'Alexandrie comparé à celui du Caire, 1896. — Des Verfassers eigene mehrjährige Beobachtungen.

²⁾ Brown, Madeira and the Canary Island, 1894. — Dr. Eppstein, Madeira, 1897. — Dr. Christman, Funchal auf Madeira und sein Klima, 1889. — J. C. Taylor, Rainfall and sunshine at Las Palmas, 1894. — Dr. Langerhans, Handbuch für Madeira, 1885. — Dr. Goldschmidt, Funchal auf Madeira, 1883. — Dr. Schacht, Madeira und Teneriffa.

Monatsmittel der Temperatur sind an beiden Punkten so ziemlich dieselben. Madeira ist jedoch gebirgig, während die Küste bei Ramleh ein Flachland, dessen höchster Hügel kaum 35 m über dem Meere erreicht, darstellt. Wie bekannt, wirkt die tiefere Temperatur der Berge insbesondere nachts abkühlend auf die Küste. Diesen Nachteil kann nun selbst die ozeanische Lage Madeiras nicht vollends aufwiegen, denn der tägliche Wärmegang im mehrjährigen Mittel und in Plus-Graden Celsius für den kältesten Monat, Januar, ist wie beifolgende Gegenüberstellung zeigt, in Ramleh entschieden konstanter und günstiger als in Madeira. Das Winterklima Ramleh's übertrifft an Konstanz selbst das Madeiras.

3 h. — 9 h. — 15 h. — 21 h.

Ramleh:	12,5	, 13,1	, 15,7	, 13,6.
Madeira:	12,0	, 13,2	, 16,1	, 14,0.

Zur Erklärung und zum besseren Verständnisse dieser Erscheinung in Ramleh muss ich noch einige nachträgliche Bemerkungen einschalten. Wie bekannt, beharrt das nordafrikanische Barometerminimum das ganze Jahr über dem Sudan. Die beträchtlich grössere Erwärmung im südlich gelegenen, immensen Wüstengebiete erzeugt eine ständig aufsteigende Bewegung der erwärmten Luftschichten, die ein Strom kühler Luft vom Mittelmeere her ersetzt. Nach fünfjährigen Beobachtungen Pironas entfallen (1870—1874) in Ramleh auf das Jahr durchschnittlich nur 20 Wüstenwindtage mit südlicher Richtung. Derart enorm ist der Einfluss der Sahara auf die umliegenden Gebiete, dass wir vorerwähnte Erscheinung auch in Madeira, weitentlegen im Atlantischen Ozean, im Wüstenstaub führenden »Leste« wiederholt finden. Ramleh hat also in Prozenten 94 Tage Seewind mit nördlicher Richtung und kaum 6 Tage südlichen Wüstenwind. Algier ¹⁾ steht hier weitaus nach und zwar infolge der Dazwischenlagerung des Atlasgebirges, welches diese Luftstromrichtung nach Süden versperrt. Dieser fast ständige Seewind in Ramleh, nahezu direkt aus Norden kommend, durchquert das ganze südöstliche Mittelmeerbecken, ehe er über Ramleh die ägyptischen Küsten berührt. Wenn man eine geographische

¹⁾ Angot, Etudes sur le climat de l'Algérie, 1881. — Dr. Raulin, Observations pluviométriques dans l'Algérie, 1894. — Joanne, Algérie et Tunisie, 1898. — Kobelt, Algier und Tunis, 1885. — Tschihatschef, Spanien, Algerien und Tunis, 1882.

Karte zur Hand nimmt, findet man über 500 Kilometer, welche auf das Mittelmeer, vor Einfall in Ramleh, entfallen. Das Klima in Ramleh ist demzufolge nicht nur ein Seeklima, sondern auch, gleich Madeira, ein Seeklima mit rein ozeanischem Charakter.

Diesbezüglich will ich nun den klimatologischen Beweis erbringen. Land und Wasser verhalten sich verschieden gegen die Insolation wie gegen die Wärmeausstrahlung, das ist gegen die zwei Hauptfaktoren, von denen die Luftwärme eines Ortes abhängt. Die spezifische Wärme des Wassers ist grösser als die irgend eines anderen Stoffes der Erdoberfläche, man hat sie zur Einheit der spezifischen Wärme gewählt. Die spezifische Wärme der festen Erdoberfläche ist, wenn man gleiche Volumina vergleicht, circa 0,6 von der des Wassers. Dies sagt uns: Wenn gleiche Wärmemengen auf gleich grosse Flächen von Festland und Wasser fallen, so ist die dadurch bewirkte Temperaturerhöhung auf dem Festlande fast zweimal so gross als auf der Wasseroberfläche. Demzufolge erwärmt sich das Meer im Frühjahre langsamer als das Festland und giebt die Wärme im Herbst gleichfalls viel langsamer ab. Im Sommer wird im Meere eine erhebliche Wärmemenge aufgespeichert, so dass es das Minimum seiner Temperatur erst Ende Februar oder Beginn März erreicht, das Maximum der Meerwassertemperatur ist gleichfalls verspätet, es fällt auf Ende August oder Beginn September. Ein Seeklima mit rein ozeanischem Charakter ist nun ein solches, wo der Gang der Meerwassertemperatur einen kräftigen, überwiegenden Einfluss auf den Gang der Luftwärme ausübt. Dem verspäteten Minimum der Wassertemperatur folgend, ist der Februar in Madeira und Ramleh nur um 0,2 Grade Celsius wärmer als der Januar. Diesen Vorzug verdankt Ramleh seinen ständigen Seewinden und übertrifft gleich Madeira alle anderen genannten Kurorte. In Algier ist der Februar bereits um 0,5 —, in Nizza um 0,6 —, in Abbazia um 0,8 — und in Neapel sogar um 1,1 Grade Celsius wärmer als der Januar. Neapel hat also trotz seiner Lage am Meere fast Kontinentalklima, ähnlich wie Wien mit 2,0 und Kairo mit 2,8 Graden Differenz. Man sieht hier den immensen Einfluss ständiger Windrichtung auf die klimatische Beschaffenheit der Küsten. Kurorte am Meere können je nach der vorherrschenden Windrichtung Uebergänge vom rein ozeanischen Charakter bis zum Kontinentalklima aufweisen. Der rein ozeanische Charakter in Ramleh

tritt um so stärker hervor, wenn man in Erwägung zieht, dass die Bewölkung und Regenmenge in Ramleh unvergleichlich kleiner ist als in Madeira und es daher einer weitaus grösseren Erwärmungsintensität der Sonne zu widerstehen hat. Eine auffallende Erscheinung ozeanischen Charakters, wie sehr das Klima in Ramleh dem Temperaturgange des Meeres folgt, ist auch die, dass der Herbst viel wärmer ist als der Frühling. Der September ist wärmer als der Juni, in Ramleh kommt sogar die Oktobertemperatur der des Juni nahe, und der Oktober ist wärmer als der Mai.

Wenn nun auch Madeira und Ramleh in Bezug auf den jährlichen, monatlichen und täglichen Wärmegang, den Gang der relativen Feuchtigkeit sowie der Windrichtung und Stärke desselben, ebenbürtig nebeneinander stehen, so hat doch Ramleh eine klimatische Besonderheit, die keiner der anderen Punkte der Mittelmeerküsten, die als klimatische Winterkurorte aufgesucht werden, mit ihm teilt: es ist dies eine grosse Regenarmut und grösste Heiterkeit des Himmels. Madeira hat 680, Algier 745, Neapel ¹⁾ 830, Nizza ¹⁾ 838, Abbazia ¹⁾ 1100, Ramleh jedoch nur 197 Millimeter Regen im Jahre. Mit dem jährlichen Gange und der Verteilung der Quantität der Niederschläge geht parallel auch der Gang der Bewölkung und der Feuchtigkeit. Da die Regen in Ramleh, Madeira und Algier lediglich im Winterhalbjahre fallen, so erwächst hieraus für die beiden letztgenannten Orte ein doppelter Nachteil, denn Madeira und Algier haben im Winter allein mehr Regen als Wien im ganzen Jahre. Die hieraus resultierenden Unannehmlichkeiten sind selbstredend folgende: Tiefe Durchfeuchtung des Bodens, düsterer Himmel, nasskalte Luft und, was das Unangenehmste ist, der dauernde Regen verhindert nur zu oft tagelang das Ausgehen. Madeira hat infolge seiner Lage im Atlantischen Ozean nicht nur viel Regen, sondern gerade im Winter ein sehr hohes Mafs von Bewölkung. Algier zeigt eine Eigentümlichkeit ganz besonderer Art, die hohe Regenmenge

¹⁾ Busin, Le temperature in Italia, 1889. — Millosevich, Sulla distribuzione della pioggia in Italia, 1881. — Lugli, Sulla variazione media della temperatura in Italia, 1882. — Meyer, Oberitalien und die Riviera, 1898. — Grieben, Riviera, 1899. — Marcet, Southern and Swiss Health-Resorts, 1882. — Fischer, Studien über das Klima der Mittelmeerländer, 1879. — Madden, Health-Resorts of Europe and Africa, 1876.

verdankt es lediglich dem Atlasgebirge, welches die Kondensation der Dämpfe kräftig anregt, doch die Bewölkung ist auffallend gering. Hier kommt die aufsaugende, absorbierende Einwirkung der nahen Wüste bereits zur Geltung; in Algier zeigt sie sich nur an der Bewölkung, in Ramleh in höchstem Mafse auch an der Regenmenge.

Neapel, Nizza und Abbazia haben Madeira und Algier gegenüber den Vorteil, dass sich ihre hohe Regenmenge über das ganze Jahr verteilt. Da im Süden bedeckte Tage ohne Regen viel seltener sind, als in Mitteleuropa, erfreuen sich Italien und die Rivieren trotz der grossen Regenmenge einer grossen Heiterkeit des Himmels. Der italienische und der griechische Himmel ist deshalb sprichwörtlich geworden, und der Himmel in Ramleh übertrifft ihn. Doch Neapel, Nizza und Abbazia sind zu nördlich gelegen, um vor den Kälteinvasionen des Winters genügend geschützt zu sein. Ihr bedenklichster und schwerstwiegender Nachteil liegt im häufigen, oft sturzweisen Wechsel von Frost- und Tauwetter. Schönen Tagen, die mitunter bereits an die Küsten im Süden des Mittelmeeres erinnern, können Wetterstürze mit heftigen Stürmen und tagelangem Regen, mit Schnee und Hagel, ganz unvermutet folgen. Algier berührt sich hier mit Berlin —, und die Folgen sind selbstredend häufige Verkühlungen. Es ist bekanntlich nichts schädlicher als ein Klima mit häufigem Wechsel zwischen Frost- und Tauwetter, in Russland gilt daher mit Recht der ständig gefrorene Norden im Winter für gesunder als der wechselnde Süden. Diese Schädlichkeit zeigt sich auch in Mitteleuropa, allerdings um einige Monate später, indem im Frühjahr, wo dieser Wechsel am häufigsten eintritt, Kranke und Schwache am schlechtesten davonkommen.

Ich möchte nun die Frage, wo der passendste Winterkurort der Mittelmeerküsten gelegen sei, nicht selbst beantworten, sondern dieselbe durch Kranke entscheiden lassen. Wie in der Liebe die Frauen, haben Kranke über Klima das treffendste Urteil. Nun —, Kranke, welche von Madeira oder den Küstenorten Algeriens und Marokkos nach Ramleh kommen, rühmen das Fehlen anhaltender Regengüsse, die tagelang das Ausgehen verhindern, den Boden tief durchfeuchten und die Luft bei bewölktem Himmel nasskalt machen. Kranke, die von den Rivieren oder Italien nach Ramleh kommen, preisen vorerst den

Mangel heftiger Stürme, tagelanger Regen mit Schnee und Hagel, schlecht heizender Zimmer, wo man regelmässig friert, sowie häufiger Verkühlungen. Ramlehs Sonnenhelle ist allerdings so gross, dass das Wetter aufhört, Gesprächsthema zu sein. Ramleh ist der wärmste, klarste und sonnigste Winterkurort an der See aller Mittelmeergestade, denn es bietet die anderswo nicht zu findende Eigentümlichkeit eines reinen Seeklimas mit ungemein kleiner Bewölkung, geringen Niederschlagsmengen und einer Konstanz in den Temperaturvariationen, wie solche selbst Madeira nicht aufweist. Zum Schluss noch eine historische Erinnerung: Der Küstenstrich von Ramleh, die eleusinische Riviera, bis zum Kap der Zephyre (Aboukir) war zur Zeit der Griechen und Römer durch fast ein Jahrtausend der berühmteste, gepriesenste und besuchteste klimatische Kurort der Welt. Der griechisch-römische Genius, die Altmeister der ärztlichen Wissenschaft haben einst über die französisch-italienische, istrische und algerische Riviera, über Madeira, die Gegend um Memphis und Oberägypten die eleusinische Riviera, Ramleh, gestellt, — es mag nur einen Zoll, klassischer Erinnerung entrichtet, bedeuten, wenn ich alte Gunst einer 1200jährigen, unverdienten Vergessenheit zu entreissen versuchte.

Der Gang der Jahreszeiten in Ramleh.

Die ägyptische Mittelmeerküste war schon zur Zeit des römischen Weltreiches eines der gepriesensten Klimate des »Globus antiquus«. Warme, sonnenhelle Winter und relativ kühle Sommer rühmen schon die alten griechischen und römischen Schriftsteller, wie Herodot, Justinus u. s. w. und zwar im Vergleiche zu Italien und Griechenland, was höchst beachtenswert ist.

Das Jahr zerfällt in zwei Perioden, in die regenlose Zeit, Sommer (Sef) und in die Regenzeit, Winter (Schite). Der Sommer überwiegt um ein Bedeutendes, da sich die ausgesprochene Regentendenz nur auf Dezember bis März beschränkt.

Der Sommer ist die ruhigste, aber auch eine torpide, tote Zeit. Wohin die künstliche Bewässerung des Nils, des Erhalters jenes sagenumklungenen, ewigen Grüns der »schwarzen Erde«, der Nillandschaft, nicht mehr reicht, stirbt alles ab. Mit dem Sommer kommt der Winter der Vegetation. Die Wolkenbildung verschwindet, man vermisst oft tagelang jede Himmelsbedeckung; es herrscht unmerklich getrübtcs Himmelsblau mit einem Hochdunstflor (W. Willkomm nennt es in Südspanien »Hitzedunst«, die Spanier »Calima«). Nur hie und da kommt es an den Meeresküsten abends zur Bildung leichter, hochschwebender Segmente von Federwolken oder weiter im Inneren des Landes früh morgens bei stärker fallender Temperatur zur Kondensation der Dämpfe und einer grob gehäuften Wolkenbildung, die jedoch von der aufgehenden Sonne mit magischer Schnelligkeit vollends zerstreut wird. Es ist die regen- und fast wolkenlose Zeit. Die Sonne brennt mit tropischer, glitzernder Helle abwechslungslos, Monat reiht sich an Monat, klar, sonnendurchglüht, sternenhell. Doch die Hitze kommt relativ nur schwach zum Ausdrucke, denn die Winde, die Verschieber der Klimate und Breiten, sind im Sommer von ausserordent-

licher Regelmässigkeit. Sowie das Innere des Landes sich erhitzt hat und die erwärmte Luft emporsteigt, kommt ein Strom kühler Luft vom Meere und nimmt ihren Platz ein. Dieser nördliche, kühle Seewind, der nordafrikanische Passat, geht weit ins Innere des Landes, da das afrikanische Barometerminimum auch im Sommer über dem Sudan beharrt. Je grösser die Temperaturdifferenz zwischen dem Inneren und der Küste ist, um so energischer treten die Nordwinde ein, um so kühler werden die Tage; je geringer sie wird, um so drückender und schwüler tritt im Inneren und an der Küste die Hitze hervor. An der Meeresküste übersteigt die Wärme selten $+ 29^{\circ}$ Cels., selbst im Juli und August. Die Mittagstemperatur des Sommers an den ägyptischen Küsten ist also oft kühler als jene von Wien oder selbst Jakutsk in Sibirien, wo Hitzegrade von $+ 30$ bis 34° Cels. durchschnittlich häufiger eintreten.

Der Winter, die Regenzeit, ist für Europäer die schönste Jahreszeit in Ramleh, es ist nicht ein Winter, es ist ein Spätfrühling, ein herrlicher, klarer, sonniger Juni Mitteleuropas. Die Europäer in Aegypten erwarten mit grosser Spannung den ersten Regen im Herbst, den Beginn des Winters (Schite). Nur diejenigen, welche wissen, was es heisst, Monate hindurch einen unbewölkten Himmel und eine heisse Sonne zu haben, können den wahrhaftigen Luxus des Regens schätzen. Höchst selten schon Ende September, zumeist erst in einem der drei folgenden Monate, fallen vorerst einige Regentropfen, gerade zahlreich genug, um auf dem Strassenpflaster eine flüchtige Spur zu markieren. Es ist dies in der Regel das erste Einsetzen der »Schite«. Mitunter eröffnet den Beginn der Regenzeit ein heftiges Gewitter, welches zumeist nachts oder früh morgens niedergeht, begleitet von Donnerschlägen und fast ununterbrochenem Zucken fahler, rot-bläulich schimmernder Blitzstrahlen. Dieses höchst seltene Naturschauspiel kann nur dann auftreten, wenn die Winterregen bereits mit Herbstbeginn einsetzen. An der Meeresküste, in Ramleh, beginnt im Durchschnitte um Mitte November ¹⁾ die eigentliche Regenzeit, eine Folge sonnenheller Tage unterbrochen von kurzen Regenschauern.

¹⁾ Der mittlere Eintritt der Regenzeit für Ramleh fällt auf den 12. November. Die Grenzen waren nach Pirona (1875—82) 7. Oktober und 20. Dezember.

Nur zur Zeit des niedersten Sonnenstandes, ungefähr vom 20. Dezember bis 10. Januar, häufen sich die Regen, es gehen hierbei 25 bis 30 Prozent der jährlichen Regenmenge in wenigen Tagen nieder, insbesondere an den niedersten Sonnenstand unmittelbar anschliessend, in den letzten Tagen des Dezember öffnen sich alljährlich die Schleusen des Himmels mit grösster Regelmässigkeit. Die Regenwahrscheinlichkeit für diese allerdings sehr kurzen Tage ist für die Küste 0,75 bis 0,85. Hierauf werden die Niederschläge wieder seltener, um mit einigen Tropfen im April, Mai oder Beginn Juni zu schliessen. Ich habe noch am 5. Juni 1897 sowie am 19. Juni 1899 den Niedergang eines Tropfenregens (jedesmal ungefähr 0,15 mm) beobachten können. Blitze sind hierbei nirgends häufig, noch seltener ist Donner zu hören. Nur über der Küste ist fernes Wetterleuchten über dem Mittelländischen Meere am sinkenden Horizonte häufiger zu beobachten, ein höchst eigenartiges Naturschauspiel. Der im ganzen ungemein geringe Winterregen Ramlehs (durchschnittlich 197 mm pro Jahr) geht in plötzlichen, kurzen Schauern nieder, er ist von so variablem und »explosivem« Charakter, dass man nicht auf ihn rechnen kann.

Alles was vom Nilwasser nicht mehr erreicht war, beginnt mit zauberhafter Schnelligkeit zu grünen und schmückt sich mit vielfarbigem Blumenflor. Zugvögel nördlicher Striche, vor dem Froste fliehend, fallen scharenweise ins winterlose Eden ein, das Reich der Lüfte belebt sich, fröhliches Gezwitzscherschallt im Palmenhaine. Die Intensität der Wintersonne kommt relativ in ungemeiner Stärke zum Ausdrucke, die Klarheit und Sonnenhelle des Himmels gewinnt neue Farben und prangt im durchsichtigsten und prächtigsten Azur. Die Atmosphäre ist elastisch, das Klima stärkend und erfrischend geworden —, es ist dies der Winter in Ramleh, ein klarer, grünender und blütenreicher mitteleuropäischer Juni.

Nur durchschnittlich 6—8 Tage einer 5—6 monatlichen Wintersaison erleiden durch den in Ramleh bereits abgeschwächten Chamsin, einen zumeist sehr schwach wehenden Wüstenwind, der kaum den Namen eines Windes verdient, aber hochsommerliche Hitze und Hochstaub bringt, etwas unangenehme Unterbrechung. »Hitzechamsine« wehen zumeist erst von Mitte März ab. Im Januar und Februar giebt es auch »Kältechamsine«, jedoch ungemein selten. Ich konnte nur einmal, Beginn Fe-

bruar 1898, einen südlichen Wüstenwind, welcher Hochstaub, empfindliche Kälte und relativ grosse Feuchtigkeit brachte, in Ramleh beobachten. Meteorologisch lassen sich hieraus sehr interessante Deduktionen ziehen.

Es giebt wenig Himmelsstriche des Erdbodens, die sich bezüglich Konstanz und Mässigkeit der Windverhältnisse mit der ägyptischen Mittelmeerküste vergleichen könnten, denn mit Ausnahme der nördlichen Aequinoktialstürme, die 2—3 Tage in der zweiten Hälfte März einzutreten pflegen, kennt das Nilland keine überstarken Winde. Durch Chamsin und Aequinoktialstürme, die übrigens sehr kurz währen und nur wenige Tage bedecken, werden die absoluten Jahresminima und Maxima zumeist in vollen Gegensatz zum natürlichen jährlichen Wärmegange (kältester Monat Januar, wärmster Juli) gebracht. So trat die niedrigste Temperatur, die innerhalb von 26 Jahren beobachtet wurde ($+4,5^{\circ}$ Cels.) am 19. März 1874 bei einem Aequinoktialsturme, das Jahresmaximum (bei Chamsin) für 1893 am 8. Mai, 1877 am 11. November ein.

Im übrigen ist der tägliche Wärme- und Feuchtigkeitsgang ein sehr konstanter. Das Maximum der Wärme und das Minimum relativer Feuchtigkeit wird täglich ungefähr zwischen 1—4 Uhr nachmittags erreicht. Das tägliche Maximum der relativen Feuchtigkeit fällt auf 4—7 Uhr morgens.

Die mittlere Jahrestemperatur ist $+20,9^{\circ}$ Cels. Nach dem Mittel von 26 Beobachtungsjahren sind die Monatsmittel aus umstehender Tabelle ersichtlich.

Das sicherste Mass für die sogenannte »Veränderlichkeit der Temperatur« geben die Unterschiede der Tagesmittel der Temperatur zwischen je zwei sich unmittelbar folgenden Tagen. Diese Temperaturwechsel sind es eigentlich, die die Kranken als Veränderlichkeit der Temperatur direkt unangenehm oder schädigend empfinden. Hier übertrifft die ägyptische Mittelmeerküste Süd- und Mitteleuropa um ein Beträchtliches. Ramleh hat in jedem Wintermonate nur 4 Tage im Mittel, an denen die Temperatur zweier aufeinander folgender Tage überhaupt um mehr als 2° C. schwankt, und nur $1\frac{1}{2}$ Tag im ganzen Winter, an dem diese Aenderung $4-7^{\circ}$ C. beträgt. Mitteleuropa hat in jedem Wintermonate $11\frac{1}{2}$ Tage, wo diese Schwankung $2-6^{\circ}$ C. und $1\frac{1}{2}$ Tag, wo sie $6-12^{\circ}$ C. beträgt. Westsibirien hat nach Prof. Hann im Ganzwintermittel 52 Tage

mit Schwankungen von 4—24⁰ C., Mitteleuropa 27 Tage mit Schwankungen von 4—12⁰ C., Ramleh nur 1¹/₂ Tag mit 4—7⁰ C. Aehnlich verhält es sich auch mit der relativen Feuchtigkeit. Obwohl mithin sowohl bezüglich der Temperatur als auch der relativen Feuchtigkeit ein markanter Tagesgang zu notieren ist, sind doch die Mittel zweier aufeinander folgender Tage sehr konstant. Die ägyptische Mittelmeerküste gilt mit Recht als eines der konstantesten Klimate der Erde. Die Konstanz der Temperatur verdankt sie zwei mächtigen Wärmeregulatoren, der angrenzenden immensen Wüste und dem südöstlichen warmen Mittelmeerbecken.

Ramleh	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Sept.	Oktober	Nov.	Dez.
Temperatur (+ Grade Cels.)	15,0	15,2	16,7	18,8	21,5	24,2	26,7	26,6	24,7	22,9	20,5	17,0
Relat. Feuchtigkeit (Proz.)	68	67	68	69	69	70	75	73	69	71	67	68
Regenmenge (mm)	56	26	20	2	1	0	0	0	3	7	40	42
Bewölkung (0—10)	3	2	2	1·5	0·9	0·8	0·5	0·2	0·9	1·5	2	3
Ozon (0—14)	7·4	7·8	8·1	7·9	7·5	7·6	7·5	7·2	6·7	7	6·9	6·8
Wind (Richtung)	N.	NW.		N.			NN. W.	N.				
Windstärke (0—10)	2·5	2·5	3·2	2·2	2·1	2·1	2	1·8	1·9	2·2	2·4	2·5

Anmerkung: Die Zahlenangaben folgen Pirona sowie meinen mehrjährigen Beobachtungen in Ramleh.

Das Erbe der Pharaonen ist nicht nur ein schönes Land, auch das beständige Klima bietet eine Unzahl von sonst unbekanntem Annehmlichkeiten. Nicht allein die Bewohner hängen mit grosser Liebe an ihrem Heimatlande, selbst Europäer, die hier gelebt haben, kehren häufig von Sehnsucht getrieben mit dem herbstlichen Schwalbenfluge nach Süden zurück. Es mag wohl ein Kern goldener Wahrheit im bekannten Ausspruche Diodors (I., 40.) liegen, der vom Nilwasser sagte, dass es »das süsseste aller Wässer« sei, denn ein arabisches Sprichwort erwähnt zudem, dass, wer einmal vom Nilwasser getrunken, sicherlich zum zweiten Male nach Aegypten gehe, um es noch einmal zu kosten.

Ramleh — Kairo — Oberägypten.

Das Winterklima in Ramleh hebt sich in scharfem Gegensatze von jenem in Kairo und Oberägypten ab. Die Mittage sind in Kairo und Oberägypten heisser als in Ramleh, dafür aber auch die Morgen und Abende weitaus kälter. Dies wäre bereits ein sehr markanter Unterschied, doch er lässt sich noch präzisieren. Taufälle am Morgen sind in Ramleh eine seltene Erscheinung, in Kairo und Oberägypten kann man sie im Winter fast tagtäglich beobachten. Die relative Feuchtigkeit erreicht also in Kairo und einem Teile Oberägyptens vor Sonnenaufgang oft genug 100 Prozent, selbst noch im Frühjahr und in der Wüste, wie es ausser exakten Messungen eben die Beobachtung reichlicher Taufälle beweist. Die Morgen und Abende sind demnach in Kairo und Oberägypten nicht nur kälter, sondern gleichzeitig auch weitaus feuchter als in Ramleh, die Mittage hingegen, nicht so sehr in Kairo, wohl aber in Oberägypten trockener. Diese einleitenden Beobachtungen zeigen uns bereits eine unvergleichlich grössere Konstanz des Klimas in Ramleh. Das Klima in Ramleh ist sehr konstant, in Kairo und Oberägypten veränderlich.

Diese Unterschiede werden durch eine vergleichende Gegenüberstellung in beifolgender Tabelle noch ersichtlicher. Die Temperaturangaben sind durchwegs in Plus-Graden Celsius. Unter Morgen- und Mittagmittel (Morgen und Mittag der Tabelle) sind die täglichen Minima und Maxima der Temperatur im Monatsmittel für mehrjährige Beobachtungen zu verstehen. Da Kairo als Grossstadt weniger als Kurort in Betracht kommt als das nahe gelegene Heluan, erscheinen für Kairo kurz hin die Monatsmittel für Temperatur in Heluan eingesetzt. Diese vergleichende Gegenüberstellung beschränkt sich auf die drei

Monate des grössten Touristenverkehrs, sowie auf Ramleh ¹⁾ am mittelländischen Meere, Kairo (Heluan) ¹⁾ und Assuan ¹⁾ an den Thoren Nubiens.

Ort	Nördl. Breite	Januar		Februar		März	
		Morg.	Mittag	Morg.	Mittag	Morg.	Mittag
Ramleh	31° 12'	12,5	15,7	13,0	17,6	14,5	19,2
Kairo	29° 59'	7,7	19,5	10,1	23,1	11,0	24,7
Assuan	24° 6'	10,5	25,5	11,8	27,6	16,1	32,6

Es muss noch erwähnt werden, dass uns die täglichen Minima der Temperatur im Monatsmittel, das ist im Durchschnitte, noch kein Bild über die absoluten Jahresminima, das ist inwieweit die Temperatur am tiefsten sinken könne, gewähren. In Ramleh sind Reiffälle seit Menschengedenken absolut unbekannt, in Kairo kann man sie allwinterlich beobachten. Gelegentliche Reife können auch in Oberägypten, selbst in den Wüsten südlich vom Wendekreise, auftreten. Es muss allerdings bemerkt werden, dass hierbei nicht die Lufttemperatur, sondern nur die Bodentemperatur unter den Gefrierpunkt sinkt. Doch kommt in Kairo auch die Lufttemperatur mitunter sehr nahe an den Gefrierpunkt mit $+ 0,5$ und selbst $+ 0,3$ Graden Celsius. In 26 Beobachtungsjahren ist die Temperatur in Ramleh nur einmal, 1874, bis auf auf $+ 4,5$ Grade Celsius gesunken und seither hat sich diese Erscheinung nicht mehr wiederholt. Dem gegenüber hat Ramleh wieder Jahre, in denen, wie 1892, die Temperatur in ihrem absoluten Jahresminimum nur bis auf $+ 10,3$ Grade Celsius sank. So günstige Verhältnisse kann auch Madeira nicht aufweisen, geschweige denn ein anderer Winterkurort der Mittelmeerländer. Ramlehs Schutzgott ist hier das warme südöstliche Mittelmeerbecken mit seinem hohen, langsamen und konstanten Temperaturgange, welcher auch der Luftwärme in Ramleh dieselben Eigenschaften aufprägt, so dass sie vor den kontinentalen Extremen Kairos und Oberägyptens vollends bewahrt erscheint.

¹⁾ Dr. Leigh Canney, The winter meteorology of Egypt, 1897. — Prof. Franceschi, Le climat d'Alexandrie comparé à celui du Caire, 1896. — Dr. Peenik, Klimatische Wüstenkuren, 1899. —

Zur weiteren Erklärung muss ich nun Einiges nachtragen. Wie wir bereits erwähnt haben, ist das Klima eines Ortes in erster Linie von der Insolation und Wärmeausstrahlung, id est von der Luftwärme und gleichzeitig auch vom Gange der relativen Feuchtigkeit abhängig. Von hervorragendem Einflusse auf diese Faktoren ist nun die vorherrschende Windrichtung, das ist die Temperatur und Feuchtigkeit der bewegten Luftschichten. Da das afrikanische Barometerminimum das ganze Jahr über dem Sudan beharrt, zeigen Ramleh, Kairo und Oberägypten das ganze Jahr dieselbe Windrichtung, das ist fast ständigen Nordwind. Ehe nun dieser nördliche Seewind Kairo erreicht, passiert er das feuchte Nilthal in einer Ausdehnung von wenigstens 150—180 Kilometern. Aehnliche Verhältnisse bestehen auch in Oberägypten, wo zudem die Nähe des Nils im evaporationskräftigeren Klima noch mehr hervortritt. Diese Erwägungen ermöglichen uns erst zu verstehen, wie so z. B. Luxor in der Mitte Oberägyptens und in unmittelbarer Nachbarschaft immenser, angrenzender Wüstenstriche in jedem Wintermonate weitaus feuchter ist als Kairo,

Ort	Dezember	Januar	Februar
Ramleh	68,	68,	67.
Kairo	70,	70,	69.
Luxor (Fields)	—,	79,	72.

Kairo und Luxor wiederum beide feuchter als Ramleh am mittelländischen Meere! Eingeschaltete Gegenüberstellung nach Dr. Leigh Canney, Prof. Franceschi etc. ist sehr lehrreich, sie zeigt uns die mittlere relative Feuchtigkeit in Prozenten. Hier tritt der gewaltige Einfluss vorherrschender Windrichtung klar vor Augen. Es muss allerdings bemerkt werden, dass bei Kairo und in Oberägypten nur die Ansiedlungen im Nilthale durchwegs feuchter sind als Ramleh, während in der angrenzenden Wüste die Feuchtigkeit ungemein rasch abnimmt. Doch die hier in Betracht kommende Wüste ist unbewohnt und kann an erwähnter Thatsache nichts ändern. Mit Ausnahme von Assuan und Heluan sind im Winter alle Kurorte im Nilthale weitaus feuchter als Ramleh. Diesen unschätzbaren, anderswo nicht mehr zu findenden Vorzug einer sehr warmen, sehr konstanten und zugleich sehr trockenen Winterstation mit rein ozeanischem Seeklima ver-

dankt Ramleh einer einzig dastehenden meteorologischen Inversion. Der Winter ist im Durchschnitte überall feuchter als der Sommer, doch in Ramleh beobachten wir das umgekehrte Verhältnis, in Ramleh ist der Winter trockener als der Sommer. Diese höchst eigentümliche Erscheinung der ägyptischen Mittelmeerküsten sucht Prof. Hann (Handbuch der Klimatologie, III. Band, Seite 34) folgendermassen zu erklären: An den Küsten des südöstlichen Mittelmeerbeckens trete, infolge zunehmender Gleichmässigkeit der nördlichen und nordwestlichen Seewinde im Sommer, zu dieser Zeit auch das Maximum der Feuchtigkeit ein. Die grösste Feuchtigkeit hat in Ramleh der Juli mit 75 Prozent, ihm folgen August, September und Oktober. Der Winter ist erheblich trockener als der Sommer.

Kairo und der grösste Teil Oberägyptens ist im Winter nicht nur veränderlicher, sondern auch feuchter als Ramleh. In Kairo sind insbesondere im Dezember und Januar kalte, düstere und bewölkte Tage ohne Regen recht häufig, sie erinnern bereits an das Novemberwetter Europas. Wenn man nun in $3\frac{1}{2}$ Stunden Bahnfahrt Ramleh erreicht hat, findet man eine erstaunliche Veränderung des Himmels. Dort düsteres Novemberwetter, hier herrlichstes, klares Frühlingswetter.

Es ist vollends klar, dass im Inlande Aegyptens bei dem excessiven täglichen Temperaturgange und einer erheblichen relativen Feuchtigkeit notgedrungen abends, nachts und morgens eine ebenso excessive wie schädliche Kondensation der Dämpfe, die Nässe und düsteren Himmel zur Folge hat, auftreten muss. Das bekannte englische medizinische Blatt »Lancet« (Januar 1900) spricht sich neuerdings sehr berechtigter Weise in einem bemerkenswerten Berichte folgendermassen aus: »Aegypten ist seit vielen Jahren ein bevorzugter Winterkurort Als Vorbedingungen, die Aegypten eigen sein sollen, wurden ein konstantes Klima, reichlicher Sonnenschein und trockene Wüstenluft genannt. Aber es ist schon lange bekannt, dass die Abende eine Quelle von Gefahren darstellen, wie denn auch alle berufenen klimatologischen Werke über Aegypten auf die excessive Kühle, die nach Sonnenuntergang einzutreten pflegt, aufmerksam machen.« — Diesem an und für sich vorzüglichen Aufsätze liegt nun leider wiederum ein ständig wiederkehrender Irrtum zu Grunde. Wie Prof. Sir Weber in London bemerkt, »sei Aegypten ein Ausdruck, der sehr ver-

schiedene Dinge einschliesse«. Der vorerwähnte Bericht des »Lancet« hat in Bezug auf Kairo und Oberägypten mit ihrem veränderlichen Wärmegange der Randwüstenklimate volle Richtigkeit, vergisst jedoch das Tag und Nacht ungemein konstante Klima der ägyptischen Mittelmeerküste, von Ramleh, welches neben allen anderen Vorzügen des ägyptischen Binnenlandes auch vorvermissten, sicherlich wichtigsten aufweist. Wie der ärztliche Berichterstatter des »Lancet«, ziehen leider noch Jahr aus Jahr ein Tausende von Kranken und Touristen am besten klimatischen Winterkurorte Aegyptens, an Ramleh, unbemerkt vorüber. Die alten griechischen und römischen Aerzte, denen das Mittelmeergebiet ebenso heimisch war und die den heutigen Klimatologen zumindestens insoweit voraus waren, dass sie Italien und Griechenland durch und durch kannten, haben anders geurteilt. Celsus, Justinus u. s. w. priesen die eleusinische Riviera als das herrlichste und beste Klima der Erde. Für eine Annahme, dass sich das Klima von Ramleh im Laufe der zwei Jahrtausende verschlechtert habe, lässt sich kein stichhaltiger Beweisgrund finden —, gerade im Gegenteile hat es sich durch fortschreitende Alluvionen nur noch verbessert. Hier mag auch ein in allen ärztlichen Werken wiederkehrender Irrtum Erwähnung finden: Celsus hat, wie es der Beitrag Dr. Bottis beweist, nicht die Grossstadt, die Millionenstadt Alexandrien des Altertums als das beste Klima der Erde empfohlen —, ebensowenig wie die heutige Grossstadt Alexandrien selbst empfohlen werden kann —, sondern Eleusis, Nikopolis, Menuthis, Canopus, das ist die eleusinische Riviera, das heutige Ramleh.

In klimatotherapeutischer Beziehung wäre noch folgendes nachzutragen: Je nach der Art der Erkrankung wird Höhen-, Wüsten- und Seeklima empfohlen. Das Höhenklima wird bekanntlich als Gebirgs- und Waldklima unterschieden, desgleichen kann auch das Seeklima ozeanischen oder kontinentalen Charakter aufweisen. Auch das Wüstenklima nötigt, wie ich dies in einem anderen Werke ¹⁾ nachgewiesen habe, zu einer Trennung bisher vollends verworrener Begriffe in das Klima der hohen, aseptischen und sehr trockenen Wüste im Gegensatz

¹⁾ Dr. Pecnik, Klimatische Wüstenkuren, Kairo 1899, Verlag F. Diemer, 152 Seiten. — Dr. Pecnik, Einfluss der Wüste auf Tuberkulose, Kairo 1899, Verlag F. Diemer.

zum Klima der Randwüste, der Wüstenrandpunkte mit grosser Feuchtigkeit und anderen Eigenschaften gewöhnlichen Kontinentalklimas. Gebirgsklima, ozeanisches Seeklima und das Klima der hohen Wüste sind volle Werte; Waldklima, kontinentales Seeklima und das Klima der Randwüste Surrogate. Ramleh ist ozeanisches Seeklima, Kairo und Oberägypten Randwüstenklimata. Ramleh ist voller Wert.

Zur Frage, welche Kranke und Erholungsbedürftige Ramleh und welche Kairo und Oberägypten als klimatische Winterstation auswählen sollten, kann man folgendes sagen. Ramleh ist für alle Erkrankungen vorzüglich geeignet mit alleiniger Ausnahme der Lungentuberkulose und der Bright'schen Nieren, denn diese beiden kommen in der Wüste weitaus besser fort als an der See. Für diese zwei Fälle sind Assuan, Nubien und vielleicht auch schon Heluan, wengleich noch zu sehr Randwüstenklimata, zu empfehlen; unendlich überlegen und am besten ist jedoch eine langsame und bequeme Wüstenreise im hohen Wüstenklima. Siehe diesbezüglich auch mein Werk und den Vortrag von Prof. Sir Weber ¹⁾ in London auf dem ärztlichen Kongresse zur Bekämpfung der Tuberkulose in Berlin 1899. Es muss jedoch bemerkt werden, dass auch Lungentuberkulose und Bright'sche Nieren in Ramleh weitaus besseren Erfolg versprechen als in Madeira, Italien oder an den Rivieren. Doch ist auch Tuberkulösen und Nierenleidenden Ramleh als Akklimatisierungsstation (etwa 14 Tage Aufenthalt) bei Ankunft in Aegypten sehr zu empfehlen, mehr jedoch noch vor der Heimreise im Frühjahr (etwa 1 Monat Aufenthalt), da ein zu rascher Uebergang aus dem trocken-warmen Klima der Wüste

1) Konklusionen von Prof. Dr. Sir Weber in London auf dem internationalen ärztlichen Kongresse zur Bekämpfung der Tuberkulose (in Berlin 1899). Kongressbericht Seite 388 bis 390: „Aegypten ist ein Ausdruck, welcher häufig in der Klimatherapie gebraucht wird, der aber sehr verschiedene Dinge einschliesst Die Patienten und die europäischen und amerikanischen Aerzte, welche Kranke nach Aegypten schicken, vertrauen zu viel auf das Klima allein, ohne die Ueberwachung des Arztes, und so gehen viele Leben verloren. Mit passenden Heilanstalten liesse sich Aegypten gut benützen. Man könnte die Kurzeit dadurch verlängern, dass man eine Anstalt in der Nähe von Alexandrien, am besten in Ramleh errichtete, wo viele Kranke ganz gut bis Ende Mai bleiben könnten.“ Soweit Prof. Weber. — Siehe auch meinen Vortrag auf demselben Kongresse (Kongressbericht, Seite 699 bis 702), sowie meinen Vortrag auf dem Kongresse von Neapel (1900).

in das feucht-kalte Klima Europas immer mit grossen Schädlichkeiten verbunden ist.

Im Verlaufe vorangehender Besprechungen haben wir gesehen, dass das Winterklima in Ramleh nicht nur Italien, den Rivieren, Algier und Madeira, sondern auch Kairo und Oberägypten gegenüber Vorteile von unschätzbarem Werte aufzuweisen hat. Der Winter in Ramleh, ein herrlicher Lenz, der sich vom November bis in den Juni hinein ausdehnt, hat Tage von paradiesischer Schönheit und Limpidität, nicht nur im Frühjahre, wo Kairo und Oberägypten bereits zu heiss geworden sind, nein, während seiner ganzen 7—8 monatlichen Winterseason. Und schliesslich, Ramleh, Kairo und Oberägypten, — welcher gewaltige Unterschied! Wie wohlthuend wird das Auge des Reisenden aus Kairo und Oberägypten berührt —, hier die blaue mittelländische Wogenflut, herrlicher denn irgendwo in ihrem äussersten Süden, bewegliches Leben, — dort das eintönige Graugelb des Sandes, die Wüste, ein Bild starren Todes.



Kurmittel von Ramleh.

1. Ramleh als Winterstation.

Das wichtigste und Hauptkurmittel von Ramleh ist wohl sein herrliches Klima, die reine, ruhige und trockene Luft und eine wärmende Junisonne Europas, welche im Winter reichlich und kräftig herniederstrahlt. Auch in Bezug auf Reinheit der Luft übertrifft Ramleh alle Kurorte. Die Seeluft wirkt der Entwicklung von Bakterien sehr entgegen und die Analyse derselben von Dr. Moreau und Dr. Miquel (Journal de Bruxelles, März 1886) ergab im Mittel nur 6 Keime in 10,000 Liter Luft in einiger Entfernung von der Küste. In grösseren Distanzen vom Lande ist sie fast absolut rein, das heisst keimfrei. Als einzig dastehende Eigenschaft Ramlehs sind nun die ständigen Seewinde mit nördlicher Richtung, welche vor dem Einfallen über den ägyptischen Küsten das ganze östliche Mittelmeerbecken in einer Ausdehnung von etwa 500 Kilometern passieren. Ramleh hat weiterhin wieder einen seltenen Vorteil in der Lage, denn es liegt auf einer erhöhten, fast vegetationslosen Wüstenzunge, aus trockenem, porösem Sande bestehend, wodurch eine Verunreinigung der einfallenden, reinen Luft der Hochsee ausgeschlossen erscheint. Die Luft in Ramleh ist also fast absolut reine, keimfreie Hochseeluft.

Als klimatischer Winterkurort ist Ramleh bei folgenden Erkrankungen insbesondere angezeigt: Allgemeine Schwäche, Rekonvaleszenz nach schweren Krankheiten und Operationen, Skrophulose, Rhachitis, Syphilis, Gicht, Zuckerkrankheit, Drüsenleiden, Keuchhusten, katarrhalische Erkrankungen der Luftwege, Asthma, Emphysem, pleuritisches Exsudat nach Rippenfellentzündungen, chronische Diarrhöen und chronische

Verstopfung, Herzerkrankungen, Kongestionen, allgemeine und lokale Nervenleiden, Rückenmarksleiden, Erkrankungen der Knochen und Gelenke, Frauenkrankheiten.

Die chronischen hier in Betracht kommenden Leiden sind allerdings so mannigfach, dass man sie nicht von einem Gesichtspunkte aus betrachten kann, wie sie denn auch eine individuelle und keine schablonenmässige Behandlung erfordern. Ein günstiges, vorzügliches Klima ist allerdings ein sehr wichtiger Heilfaktor, doch vergesse der Kranke nie, dass sich des Menschen höchste Güter nicht ohne Selbstthätigkeit erkaufen lassen, und dass auch die verlorene Gesundheit nur durch vernünftiges, zweckentsprechendes und willenskräftiges Leben wieder erkämpft werden kann.

Als Kurbehelfe, welche infolge der Lage von Ramleh, in einem von der Natur so vorteilhaft bedachten Himmelsstriche, sich eignen, wären: Traubenkur (ab Juni ägyptische, ab September griechische Trauben) Juni bis Winter; Milch-, Molke- und Kefyrkuren; Terrainkuren nach Prof. Oertel und Schwenninger (am besten der Marellihügel in Bulkeley); alle Arten von Diätkuren; Luft- und Lichtkuren (Sonnenbäder nach Rickli nur im Winter, am besten von November bis April); Massage und schwedische Heilgymnastik (tüchtige Masseure und Masseusen können beim Verfasser erfragt werden); Elektrotherapie. Eine Wasserheilanstalt besteht zur Zeit leider noch nicht, soll aber bald ins Leben gerufen werden. Derzeit komme ich in vielen Fällen folgendermassen aus: Jedermann, der die Wasserheilkunde etwas mehr als nur dem Namen nach kennt, weiss, dass alle 500—600 Wasserapplikationen nach Prof. Winternitz, Dr. Krüche, Priessnitz etc. mit grösster Bequemlichkeit zu Hause gebraucht werden können, dazu gehört nur eine Badewanne, ein Krug, Wasser und der gute Wille des Kranken. Die erzielten Erfolge waren vorzüglich. Für langwierige und ernstere Erkrankungen macht sich jedoch der Mangel einer Wasserheilanstalt recht unangenehm fühlbar.

Ich habe mir Mühe gegeben, diesem Mangel, der sicherlich im Interesse aller zu bedauern ist, abzuhelfen, indem ich an mehrere mir bekannte Aerzte und Wasserheilanstaltsbesitzer in Europa zu wiederholten Malen herantrat, doch immer ablehnende Antworten erhielt. Aerzte und Kapital wären auch in Ramleh zu finden, doch darum handelt es sich weniger.

Es muss vor allem eine sehr tüchtige Kraft mit langjähriger Erfahrung im Fache gewonnen werden. Nun hat sich Herr Eduard Tischberger, Besitzer der in Deutschland, der Schweiz und Frankreich sehr vorteilhaft bekannten Wasserheilanstalt in Bergzabern (Rheinpfalz) dazu entschlossen, eine Zweiganstalt in Ramleh (Bulkeley) allmählich einzurichten. Diese Nachricht wird nicht nur den Wintertouristen, sondern auch den Aegyptern, die bisher in ähnlichen Fällen nach Europa reisen mussten, eine angenehme sein.

Da das Winterklima Ramlehs im wesentlichen dem Sommerklima Mitteleuropas entspricht, sind alle im Sommer in Europa üblichen Kurmethoden mit demselben, wenn nicht besserem Erfolge hier auszuführen. Für Spezialkuren sind sämtliche Aerzte ausgerüstet und der Verfasser besonders für hydrotherapeutische, heilgymnastische wie überhaupt physikalisch-diätetische Behandlung oder rein klimatische Massnahmen.

Kursaison: von November bis Juni.

2. Ramleh als Sommerstation.

Ueber Ramleh als Sommerstation wäre im wesentlichen nur bereits Gesagtes zu wiederholen. Die Sommerhitze kommt wenig zum Ausdruck, doch hat Ramleh im Sommer den Nachteil zu grosser Feuchtigkeit und zwar infolge einer eigenartigen meteorologischen Inversion, die bereits besprochen erscheint. Für Kairo und Oberägypten bricht im Sommer, insbesondere mit Eintritt der Nilüberschwemmung, eine höchst drückende und unangenehme Zeit herein, denn zur hohen Binnenlandtemperatur gesellt sich noch grosse Feuchtigkeit. Die Kühle Ramlehs mit frischen Seebrisen ist zu dieser Zeit sowohl als Sommerstation als auch als Seebadeort von Aegyptern sehr gesucht. Der Kurort ist alljährlich von Mai bis Oktober überfüllt.

Als Kurmittel stehen im Sommer insbesondere die **Seebäder** in erster Linie. Als Kuriosum mag erwähnt werden, dass es in Ramleh Europäer giebt, die auch im Winter Seebäder gebrauchen. Nach den geltenden thermotherapeutischen Prinzipien liesse sich dagegen kaum etwas einwenden, da das Mittelmeer bei Ramleh selbst in seinem tiefsten Temperatur-

stande (Februar) weitaus wärmer ist als der englische Kanal und die Nordsee im Hochsommer. Die Badezeit in Ramleh beginnt Mitte Mai und dauert bis November.

Die Kenntnis der physiologischen Wirkungen des Seebades ist für den gesunden Badegast gewiss nicht nötig, für den Kranken aber um so nützlicher. Sie befreit ihn von falschen Vorurteilen, welche noch vielfach kursieren, und setzt ihn in den Stand zu ermessen, was das Seebad bieten kann und was nicht; sie lehrt ferner die Grösse der Gefahren kennen, welche aus einem unrichtigen Baden erwachsen können. Das beliebte: „Krank—, nehmen Sie Seebäder!“ kommt mir vor, als ob man zum Kranken sagen würde: „Gehen Sie in die Apotheke und nehmen Sie, was Ihnen gerade in die Hand kommt!“ Die Seebäder in Ramleh können mit Seebädern in Europa nicht verglichen werden, denn die klimatischen Verhältnisse sind wesentlich geändert und die Temperatur des Meeres weitaus höher. Wie oft kann man es in Ramleh beobachten, dass Kranke und Erholungsbedürftige durch unrichtigen Gebrauch der Seebäder ihren Zustand nicht nur nicht bessern, sondern sehr verschlimmern. Und doch giebt es eine Reihe von Krankheiten, die durch Seebadegebrauch nicht nur gebessert, sondern auch geheilt werden können. Kranke, die vom Seebade wirklichen Nutzen ziehen wollen, müssen beobachten, dass die wissenschaftliche Thermo-therapie hierbei gewisse Normen festgesetzt hat als: Dauer, Frequenz und individualisierte Art und Weise des Seebades. Diese Normen können allerdings nach Art der Erkrankung und dem Individuum sehr wechseln. Das allgemeine Beispiel, welches folgt, soll lediglich zur Veranschaulichung dienen, es betrifft die Behandlung chronischer Lymphdrüsen-schwellungen: 1. Tag: 5 Sekunden; 2. Tag: Pause; 3.—8. Tag: täglich ein Bad, in der Dauer täglich um 5 Sekunden steigend; 9.—11. Tag: Pause; 12. Tag: 35 Sekunden; 13.—18. Tag: täglich zwei Bäder, jedesmal um 10 Sekunden steigend; 19.—21. Tag: Pause; 22. Tag: 2 $\frac{1}{2}$ Minuten, täglich ein Bad; u. s. w.

Nach mehrjährigen Beobachtungen über eine grössere Anzahl von Erkrankten, die unter meiner Behandlung Seebäder in Ramleh nahmen, stelle ich folgende Anzeige auf:

Seebäder empfohlen bei: Skrophulose, Rhachitis, einzelnen Fällen von Anämie, Schwächezuständen, Nerven-

schwäche, Hypochondrie, Neuralgien, Verdauungsschwäche, Stuhlverstopfung, Fettsucht, einigen Hautkrankheiten, Lymphdrüenschwellungen, fehlender oder erschwerter monatlicher Regel, weissem Fluss, Syphilis, Disposition zu Katarrhen oder Rheumatismen.

Seebäder verboten bei: Herzerkrankungen, Nierenleiden, Augen- und Ohrenleiden, Epilepsie, Gicht, Rückenmarksleiden, Neigung zu Ohnmachten, Greisenalter, Monatsregel, Schwangerschaft.

Kurverlauf: 1.—5. Seebad: Müdigkeit, Schwere der Gliedmassen, Abgeschlagenheit, mitunter auch Schlaflosigkeit. 6.—10. Seebad: Allmähliches Schwinden dieser Beschwerden. Vom 11.—15. Bade ab: normales Befinden. 16.—20. Seebad: Kräftigung, Besserung. Durchschnittliche Dauer einer Seebadekur für Kranke und Erholungsbedürftige: 6—8 Wochen, einige kurze Pausen inbegriffen. Zahl der Bäder: 40—60—80. Tritt bei Kranken nach 20—30 Seebädern keine Besserung ein, so sind dieselben lieber abzubrechen. In diesen Fällen ist nach kurzer Pause (2—3 Wochen) eine Kaltwasserbehandlung angezeigt. — Durchschnittserfolg der Kur: Die Haut wird im Verlaufe der Kur derber, rosiger. Die Muskeln gewinnen an Masse und Konsistenz. Der Verdauungskanal wird leistungsfähiger, der Stuhlgang ist regelmässig, der Appetit gestiegen. Die Herzthätigkeit wird kräftiger, die Atmung tiefer und die Blutbildung geht flott von statten.

Seebade-Anstalten in Ramleh: San Stefano, zwei grosse Badeanstalten des Hôtel-Kasino San Stefano, eine für Herren, die andere für Damen. Billete an der Kasse, auch Abonnements. Geöffnet: 15. Mai—November. — Halte No. 2, einige Kabinen bei der Kaserne der Küstenwache. — Bulkeley, etwa 20 private Badekabinen in der Stanley-Bucht. Kabinen können um den Preis von 1 Englisch Pfund (20 Mark) pro Saison gemietet werden. — Ibrahimieh, Seebad Miriantopoulo (klein). Die beste Badeanstalt ist in San Stefano, der beste Strand in Bulkeley.

Kursaison: Mai—November.

Celsus.

Ein Blatt der Erinnerung.

Celsus, Cornelius Aulus, der bekannte römische Arzt aus der Zeit des Augustus, einer der berühmtesten Aerzte des Altertums, — jener, welcher schon vor fast 2000 Jahren das Klima der eleusinischen Riviera, des heutigen Ramleh, als das beste und vorteilhafteste der Erde pries, hat in diesem ersten modernen „Ramlehführer“ volles Anrecht auf einige Zeilen erhebender Bewunderung und des Stolzes, dem Seingedenken geweiht.

Biographische Daten über Aulus Cornelius Celsus sind uns so gut wie keine überkommen. Wahrscheinlich wurde er in Verona zur Zeit Cäsars geboren. Celsus ist der Verfasser eines ebenso trefflichen wie wertvollen ärztlichen Werkes „De arte medica“¹⁾. Nach kritischer Besprechung aller ärztlichen Schulen seiner Zeit als Dogmatismus, Empirismus, Methodismus, kehrt er sich darin einer rationellen Behandlung zu. Er empfiehlt häusliche Hygiene, körperliche Uebungen, Heilgymnastik, Bäder und andere hydrotherapeutische Applikationen, sowie Aufenthalt in klimatisch günstigen Himmelstrichen. Ganz wie an der Wende unseres Jahrhunderts; eine erstaunlich gleichgeprägte Kopie — alle unsere modernen Richtungen in der Medizin von heute und morgen! Das Wahre bleibt, ewig und unwandelbar, auf dem Wege der Menschheit durch die Zeit, versunken und vergessen durchringt es Ruinen von gestern als Morgengruss freibauender, denkender Epigonen. Hier reicht uns antiker Beobachtungsgeist der lebenden Materie eine ebenbürtige Hand.

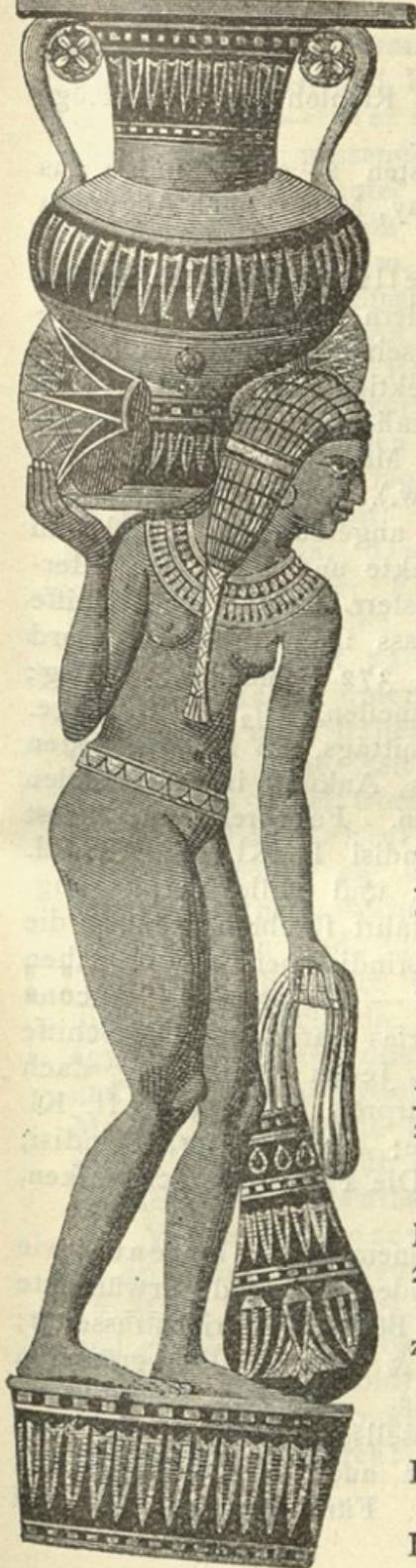
¹⁾ Lateinische Ausgabe von Daremberg 1859, deutsche Uebersetzung von Scheller 1849 und andere, französische von Fouquier et Ratier 1823, Des Etangs 1860, Védrenes 1875 sowie einige englische.

Von Celsus sind uns noch andere ärztliche Abhandlungen überkommen: „De febribus liber“ (über Fieber); „De balneis“ (über Bäder); „Epistolae duae quae exstant cum medicis antiquis (Ausgabe, Venedig 1857)“. Er schrieb auch über Rhetorik und Kriegskunst. Man nannte ihn den „römischen Hippokrates“; sein reiner, meisterhafter lateinischer Stil brachte ihm den Beinamen eines „medizinischen Cicero“. Doch hiermit wäre das Wirken dieser gewaltigen Gestalt der Antike noch keineswegs erschöpft. Celsus muss immerhin neben Hippokrates von Kos und Aretaeus als Begründer der Klimatotherapie angesprochen werden. Sein bekannter Ausspruch wird oft und öfters zitiert:

„Pessimum aegro est coelum, quod aegrum fecit.“

„Am schlechtesten ist für den Kranken jenes Klima, welches ihn krank gemacht.“ Wie einfach — unseres alten Meisters würdig — ist hierin eine übergrosse Summe ärztlicher Erfahrung in wenigen Worten zum Ausdrucke gebracht. Als bestes und günstigstes Klima der Erde rühmt er, wie bekannt, die eleusinische Riviera bei Alexandrien, das heutige Ramleh. Dadurch nun, dass er Kranken in Rom und Italien die Reise an die ägyptische Mittelmeerküste empfahl, in diesem vollends modernen Sinne als erster in der Geschichte der Medizin, muss Ramleh nach unseren Begriffen über Kurstationen zweifellos als erster und ältester Kurort der Erde angesprochen werden.

Neben den gefallen Göttern und Heroen seiner Zeit auf dieser Erde — Osiris, Isis und später Serapis, Ceres Thesmosphoros, Jupiter Olympicus, Venus Arsinoë, Philadelphe Zephyria, Juno Regina, Menuthis wird Aulus Cornelius Celsus, kein Gott, kein Heroe, nur Mensch —, dennoch als deren grösster und bedeutendster in der Erinnerung fortleben, solange sich die eleusinische Welle am palmenumrauschten Ufer des Landes der Zephyre bricht.



Altägyptische Vase.

Reiseführer von Ramleh.

Segelliste: Europa—Aegypten.

Oesterreichischer Lloyd: Von Triest jeden Mittwoch, von Brindisi jeden Donnerstag nach Alexandrien mit Schnelldampfer. Von Triest am 3. und 23. jeden Monats nach Port-Said. Von Triest $3\frac{1}{2}$, von Brindisi $2\frac{1}{2}$ Tage Ueberfahrt. General-Agentur in Alexandrien, Boulevard de Ramleh, General-Agent: v. Pitner.

Messageries Maritimes: Von Marseille jeden Donnerstag nach Alexandrien, am 10. und 25. jeden Monats nach Port-Said. General-Agentur in Alexandrien, Boulevard de Ramleh.

Navigazione Generale Italiana: Von Neapel jede Woche, von Venedig jeden zweiten Montag, von Brindisi jeden zweiten Mittwoch nach Alexandrien.

Deutsche Ost-Afrika-Linie: Von Hamburg jeden zweiten Mittwoch nach Port-Said.

Norddeutscher Lloyd: Von Bremen jeden zweiten Mittwoch, von Genua jeden zweiten Dienstag nach Port-Said.

Peninsular and Oriental St. Nav. Co.: Von Brindisi jeden Sonntag nach Port-Said. Schnellste Ueberfahrt: in 2 Tagen.

Orient Line: Von Neapel jeden zweiten Sonntag nach Port-Said.

Alexandrien (Ramlehbahn) — Ramleh.

Port-Said: (Suezkanalbahn nach) Ismailia — (Staatsbahn) Ismailia —

Benha — Sidi-Gaber. Sidi-Gaber in Ramleh ist Schnellzugstation der Linie Kairo — Alexandrien.

Näheres über Reiserouten, Kosten u. s. w. möge aus einem der Reiseführer (Baedeker, Murray, Meyer) nach Aegypten ersehen werden.

Da mehrere Schiffahrtsgesellschaften Fahrpläne und Ueberfahrtgebühren öfters abändern, wird der Ramlehreisende stets gut thun, bereits von seiner Heimat aus Nachfrage zu halten (an die Generaldirektion des öst. Lloyd in Triest; deutsche Linien in Hamburg; italienische Linie in Genua, Venedig und Neapel; Messageries Maritimes in Marseille, englische Linien in London u. s. w.). Uebrigens hat jede Gesellschaft in allen regelmässig angelaufenen Seeplätzen Agenzien, wohin Anfragen um Prospekte und Tarifsätze jederzeit gerichtet werden können. — Oesterr. Lloyd: Die Schiffe in Triest legen am Quai an, so dass man direkt an Bord gelangen kann. Triest bis Brindisi 372 Seemeilen, 1 Tag; Brindisi bis Alexandrien, 1028 Seemeilen, $2\frac{1}{2}$ — $2\frac{3}{4}$ Tage. Abfahrt ab Triest jeden Mittwoch mittags, ab Brindisi jeden Donnerstag nachmittags oder abends, Ankunft in Alexandrien jeden Sonntag früh mit Morgengrauen. Fahrpreis von Triest I. Klasse 120, II. Kl. 80, von Brindisi I. Kl. 88, II. Kl. 59 Gulden in Gold für Ueberfahrt und volle Verpflegung. Diejenigen, welche eine lange Seefahrt fürchten, können die Seereise dadurch abkürzen, dass sie Brindisi per Bahn erreichen (München — Brenner — Verona — Bologna — Ancona — Foggia — Brindisi). — Messageries Maritimes: Die Schiffe legen in Marseille am Quai an. Jeden Donnerstag nach Alexandrien in circa 5 Tagen. Fahrpreis I. Kl. 350, II. Kl. 260 Franken. — Italienische Schiffe: Ab Venedig, Brindisi, Genua, Neapel nach Alexandrien. Die Fahrpreise schwanken, man kann vorteilhaft verhandeln.

Bequemer noch kann man in einem Reisebureau, wie sie in allen grösseren Städten zu finden sind, jede erwünschte Auskunft erhalten. Karl Stangen in Berlin, Friedrichstrasse 72; Schenker & Cie. in Wien; Cook & Son in allen grösseren Städten der Erde; desgleichen Gaze. Stangens Reisebureau veranstaltet alljährlich mehrere Gesellschaftsreisen, die über Ramleh führen; für Zaghafte oder auch fremder Sprachen absolut Unkundige von Vorteil. Für Einzelreisende bei

Stangen beliebig zusammenstellbare direkte Fahrscheinhefte nach Alexandrien und Ramleh. Desgleichen bei Cook & Son, Gaze u. s. w. — Wer sehr billig reisen will, muss allein reisen: Durch passende Auswahl der Dampfer, durch Aufsuchen kleinerer, guter Hôtels in den Städten u. s. w. kann man seine Kosten sehr verringern und verhältnismässig billig nach Ramleh gelangen. Doch giebt es für den Europäer eine gewisse Grenze der Einschränkung, unter welche hinabzusteigen er nie und nimmer gut thun wird. Eine Reise unter diesen Verhältnissen nach Ramleh ist mit Schwierigkeiten nicht verbunden und entspricht völlig einer Auslandsreise innerhalb Europas. In den Reiseführern nach dem Orient werden zwar für eine 3—4 monatliche Orientreise 4000—5000 Mark als Kosten angeführt. Für Kurbedürftige ist dies entschieden zu hoch gegriffen. Der Tourist, welcher nur sehen will, reist viel teurer als der Erkrankte, welcher genesen will. Für 5 Monate in Ramleh mit Tour- und Retourreise wüsste ich allenfalls noch mit 2200—2500 Mark Rat. Wer dies nicht seiner Gesundheit opfern kann, gehe nicht nach Ramleh, aber auch nicht nach Italien oder den Rivieren, denn dort ist das Leben für diese Zeit insgesamt entschieden noch um ein Erhebliches teurer trotz einer billigeren Reise.

Bezüglich Bekleidung und Ausrüstung Ramlehreisender wäre Folgendes zu bemerken: Für Ramleh genügen zum Winteraufenthalte wärmere Sommerkleider, wie sie in Mitteleuropa üblich sind; für die Abende und Morgen, insbesondere im Januar, thut auch ein Sommerüberzieher gute Dienste. Für diejenigen jedoch, die von Ramleh aus auch Kairo und Oberägypten besuchen wollen, sind warme europäische Winterkleider und ein Winterüberzieher unbedingt notwendig, da dort die Morgen und Abende sehr kalt und zumeist auch sehr feucht sind. Dasselbe gilt selbstredend auch für solche, die über Ramleh nach Palästina oder Syrien zu gelangen gedenken.

Von den Münzen sind nur englische (1 Pfund Sterling = 20 Mark 40 Pfennig) und französische (1 Napoleon = 16 Mark 20 Pfennig) Goldstücke in allen Ländern unmittelbar und gleich gut gangbar. Die Landesmünzen in Aegypten sind: 1 ägypt. Pfund (Gold) = 100 grosse oder Tarifpiaster (Silber und Nickel) = 200 kleine Piaster (Nickel) = 1000 Millièmes. Ausserdem kursieren: $\frac{1}{2}$ Pfundstücke in Gold und Silber-

münzen zu 40, 20, 10 und 4 kleinen Piastern. 1 ägypt. Pfund (Gold) = 20 Mark 80 Pfennig. Gleich gangbar: 1 Pfund Sterling = $97\frac{1}{2}$, sowie Zwanzigfrankstücke in Gold = 77 grosse oder doppelt so viele kleine Piaster. In Ramleh und Alexandrien rechnet man gemeinhin nach kleinen, in Kairo und Oberägypten nach grossen Piastern. Diese Unterscheidung ist etwas mehr als eine wertlose Vorliebe in der Addition, sie ist bedeutsam und charakteristisch, denn das Leben ist in Ramleh und Alexandrien beträchtlich billiger als in Kairo und Oberägypten.

Die Schiffe legen in Alexandrien am Quai an, so dass man zu Fuss vom Bord ans Land gelangt; in Port-Said hingegen bleiben sie im Kanale, man bedarf eines Mietbootes zur Ausschiffung. Bei der Ankunft begiebt man sich vorerst in das Zollamt (Douane, arabisch: gumruk) zur Gepäckrevision. Gewöhnliches Gepäck ist zollfrei, insbesondere wird auf Zigarren gefahndet, die ein sehr hoher Zoll drückt. In Alexandrien Droschkenfahrt zum Ramlehbahnhofe (Mahatta Er-Ramle) 5—8 kleine Piaster. — Bei der Ankunft in Port-Said nehme man ein direktes Bahnbillet nach Sidi-Gaber. Man achte auf zweimaliges Umsteigen: in Ismailia und Benha. Von Sidi-Gaber (Ramleh) per Ramlehbahn oder Wagen nach den übrigen Stationen. — Ein Auslandspass ist für Ramleh nicht unbedingt notwendig, immerhin aber für alle Eventualitäten sehr ratsam. Beim Verlassen des Schiffes begnügt man sich zumeist mit einer Visitkarte.

Ramleh (sprich Rámle), im Arabischen „Sand“ oder „Wüste“ bedeutend, liegt auf einer schmalen erhöhten Wüstenzunge, die sich von der libyschen Wüste her über Mex und Alexandrien bis Aboukir und darüber längs des mittelländischen Meeres uferbildend hinzieht. Ramleh ist eigentlich kein Ortsname, es ist eine Riviera im Kleinen, die Bezeichnung eines 4—5 Stunden langen Küstenstriches, welchen mehrere, mitunter beträchtlich voneinander entfernte Villenansiedlungen bedecken. Die Namen dieser Villenansiedlungen sind folgende: Ibrahimieh, Sidi-Gaber, Bulkeley, Fleming, Bacos, Seffer, Schutz, San Stefano, die Umgegend des Palastes der Khediva-Mutter (Khédiva-Mère) und in der Verlängerung: Mandara, Montaza, Kharaba und Aboukir. Ihr Kollektivname ist Ramleh.

Die Entstehung Ramlehs ist neuen Datums. Vor wenigen



Zwei Freunde. Volkstypen in Ramleh.

Jahrzehnten war die Gegend volle, so gut wie vegetationslose Wüste. Nur an der Grenzlinie der Wüstenzunge gegen das Nilfruchtland hin lagen einige kleine arabische Dörfer, welche noch heute zu sehen sind, doch in der Wüste selbst nur sporadische Jagdhütten etc. Seinen fabelhaft raschen Aufschwung verdankt der Ort einer Gesellschaft, die vor mehr als 3 Jahrzehnten die Bahnlinie Alexandrien—Ramleh herstellte. Die Bahn ist neuerdings in die Hände einer belgisch-ägyptischen Gesellschaft übergegangen.

Ramleh wird indessen nur von der Staatsbahnlinie Alexandrien—Aboukir ganz befahren. In der Ausdehnung der Ramlehbahn, die bereits beim Palaste der Khediva-Mutter endigt, erscheint ein Klein-Ramleh gebildet. Ramleh ist von Alexandrien völlig geschieden und zwar durch ein etwa $\frac{1}{2}$ Stunde breites Terrain, zumeist noch Wüstengrund, welches die Endpunkte der Stadt von der ersten Station, Ibrahimieh, trennt. Die Entfernung von Alexandrien für Klein-Ramleh beträgt je nach der Station 30 Minuten bis 2 Stunden in approximativen Zahlen. Die Bahn legt diese Strecke in 30 Minuten zurück, die Züge verkehren $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ oder 1 stündlich (Fahrplan wird öfters geändert; Fahrpreis: I. Klasse 5, III. Klasse 3 kleine Piaster. Tour und retour: I. Klasse 8, III. Klasse 5 kleine Piaster). Ramleh hat etwa 5000 Einwohner, wovon die Hälfte Europäer und die andere Hälfte Araber. Die Sprache der Eingeborenen ist arabisch, in der europäischen Kolonie herrscht das Französische vor, doch werden auch italienisch, griechisch, englisch und mitunter deutsch mehr oder weniger verstanden. Der Ort gehört zum Gouvernorate Alexandrien. Ausser der Bahn führt von Alexandrien (Rue Rosette) noch eine ausgezeichnet erhaltene, makadamisierte Strasse (Route rouge genannt) nach Ramleh. Die Küstenlinie Ramleh—Aboukir verläuft ungefähr von S.W. nach N.O.

Die Lage Ramlehs ist nicht nur sehr gesund, sondern auch anheimelnd und einnehmend. Gegen Norden hin das majestätische, herrliche Azur des Mittelländischen Meeres, grenzenlos mit dem Himmelsblau des sinkenden Horizontes verschwimmend; in der Küstenlinie die leichte, anmutige Hügelbildung der Wüste, ein mehr oder weniger in das Gelbliche oder Lichtbräunliche ziehender Sand, welcher in Mulden prächtige Farbeffekte hervorbringen kann; im S.W. der Mariutsee, fern

darüber hin schimmern die Erhebungen der libyschen Wüste und gegen Süden hin das ewige Grün des Nilfruchtlandes mit mächtigen, mitunter kilometerlangen Palmenwäldern, Feigenpflanzungen, hie und da von vereinzelt, gigantischen Albizzias oder Sykomoren unterbrochen.

Distanzschätzer. (Approximativ.) Alexandrien (Endstation der Ramlehbahn). Von Bahnstation zu Bahnstation in bequemen Schritten. (Approximativ 100 Schritte = 1 Minute).
 Alexandrien—Ibrahimieh: 3600—3800 Schritte, 37 Minuten.
 Ibrahimieh—Sporting Club: 850—900 Schritte, 8 $\frac{1}{2}$ Minuten.
 Ibrahimieh—Sidi-Gaber: 1850—1950 Schritte, 19 Minuten.
 Sidi-Gaber—Bulkeley: 1950—2050 Schritte, 20 Minuten.
 Bulkeley—Fleming: 750—800 Schritte, 7 $\frac{1}{2}$ Minuten.
 Fleming—Bacos: 800—850 Schritte, 8 Minuten.
 Bacos—Seffer: 420—460 Schritte, 4 $\frac{1}{2}$ Minuten.
 Seffer—Schutz: 380—400 Schritte, 4 Minuten.
 Schutz—San Stefano: 780—820 Schritte, 8 Minuten.
 Bulkeley—Halte No. 1: 900—950 Schritte, 9 Minuten.
 Halte No. 1—Halte No. 2: 600—650 Schritte, 6 Minuten.
 Halte No. 2—San Stefano: 1200—1300 Schritte, 12 $\frac{1}{2}$ Minuten.
 San Stefano—Khédiva-Mère: 1150—1250 Schritte, 12 Minuten.
 Alexandrien—San Stefano: 10,450—11,000 Schr., 1 $\frac{3}{4}$ —2 St.
 Ibrahimieh—San Stefano: 6,850—7,200 Schr., 1—1 $\frac{1}{4}$ St.
 Bulkeley—San Stefano: (neue Linie): 2700—2900 Schr., 28 Minuten.

Geologisches. Der geologische Bau der Taenia alexandrina bis Aboukir ist noch sehr umstritten¹⁾. Bereits die Gelehrten der französischen Expedition unter Bonaparte haben darüber geschrieben. Dr. Figari-Bey hält den Sandstein von

¹⁾ Erzherzog Ludwig Salvator von Oesterreich, Ramleh als Winteraufenthalt, Leipzig 1900, Woerl's Reisebücherverlag, Seite 16—20, Preis Mk. 20,—. Ich möchte hier alle Leser meines Werkchens auf dieses allseitig hervorragende Prachtwerk eines der besten Kenner des Mittelmeeres, welches fast gleichzeitig im selben Verlage erschienen ist, aufmerksam machen. Der fürstliche Verfasser liebt dieses sonnenhelle Mittelmeergestade im Morgenlande, und eben diese Neigung zaubert uns poetisch schöne, ausdrucksreiche Passagen von bewundernswürdiger Naturtreue vor Augen. Einzelne Partien sind in der That poetische Perlen ersten Ranges, die sich an das Beste der „Gedichte

Ramleh für Pliocän. Dr. J. Jankó (Jahrbuch d. königl. ungar. geol. Anstalt, 8., 9., Budapest 1890) spricht die Dünenriffe für Tertiärgestein an. Nach Dr. Jankó gab es eine Zeit, in welcher der ganze Küstenzug von Ramleh lediglich aus einer Reihe getrennter Felseninseln bestand, etwa wie die Nelson-Insel von heute, zwischen welchen das Meer frei nach Süden strömte. Die heutigen Landseen Mariut, Aboukir etc. standen also in mehrfacher Verbindung mit dem Meere, ihre südlichen Gestade waren also Südufer des Mittelmeeres. Nach Dr. Jankó gehören diese Felseninseln von Ramleh (die grösseren Hügel von heute) nicht zum eigentlichen Nildelta, sondern einer hiervon gänzlich unabhängigen, weitaus älteren tertiären Bildung an. Jankó geht von dem Grundsatz aus, nur das als Nildelta anzusprechen, was direkt vom Nil gebildet wurde, also aus Nilschlamm besteht. Direktor Th. Fuchs stimmt den Anschauungen Dr. Jankós im Allgemeinen zu, doch ist ihm das Miocän-, resp. Tertiäralter keineswegs erwiesen. Dieses könnte nur auf Grund von Fossilien konstatiert werden, doch sind solche bisher nicht gefunden worden. Die Dünenhügel von Ramleh bestehen aus Sandstein, der sich auf zwei Hauptgruppen zurückführen lässt, wovon eine ein mürber, schwach zementierter Sandstein aus Quarzsand mit zahlreichen Muscheltrümmern und die andere ein härterer, vollkommener zementierter Sandstein mit überwiegenden Quarzkörnern. Beide gehören nach Fuchs einer sehr jungen neogenen oder quaternären Formation an.

Wie die Bildung der Landzunge von Ramleh zwischen dem Meere und den Landseen, im Altertum „Taenia“ (Bandwurm) genannt, ehemals vorgegangen war, kann man allenthalben beobachten. Gegen das Mittelmeer zu ist sie durch Meeresanschwemmung, die die Passagen zwischen den Sandsteininseln zumeist ausfüllte, geschaffen worden. Reiner Meeresand überwiegt hier weitaus (ausgenommen bei Aboukir). Südlich davon, wo etwas Kultur beginnt, ist der Sand stark mit

in Prosa“ von Turgenjew ebenbürtig anreihen. Im Verlaufe der Erörterungen begegnen wir auch individuellen Regungen von anziehender Einfachheit und einer gehaltvollen, bestrickenden Lebensphilosophie, die den Verfasser ehrt. Der Stoff ist überaus gewissenhaft und erschöpfend behandelt und zu allseitig befriedigendem Abschluss gebracht. Dem Werke sind 77 prachtvolle, künstlerisch hervorragende Illustrationen von Ramleh beigegeben, die diese gottbegnadete Küste jedem heimisch machen und näher bringen werden.

schwarzer Erde, der Schlammablagerung des Nilarmes von Canopus vermischt. Weiterhin im Fruchtlände gegen die Ufer der Landseen ist stellenweise fast reiner Nilschlamm überwiegend. Diese Erscheinungen erklären uns die Entstehung vollends.

Vegetation. In der Wüste kann man im Sommer nur verdorrte Stengel wahrnehmen. Nach den ersten Regen im Herbst erscheint ein spärliches Grün mit grosser Variation kleiner Blumen. Der Botaniker wird mehr als 200 interessante Arten finden. Eine charakteristische Wüstenpflanze in Ramleh ist die sogenannte Eisblume (*Mesembryanthemum crystallinum*). Die sehr spärliche Wüstenflora in Ramleh ist im Februar und März am reichlichsten entfaltet und stirbt dann sehr rasch ab. Kurz vor dem Absterben schimmert die Wüste in rotem Purpurkleide, denn Klatschrosen blühen da in grossen Massen.

Es wachsen (zumeist nur in Gärten oder am Nilfruchtlände): Palmen gedeihen hier trefflicher denn irgendwo, einzeln oder in Palmenhainen; Feigen sehr viel; Lebbach; Albizzias; Kasuarbäume; Schinus (fälschlich Pfefferbaum genannt); gigantische Sykomoren; Maulbeerbäume sehr viel; Mandeln, Pfirsiche, Oliven, Pflaumen, Johannisbrotbäume vereinzelt; Aepfel sehr vereinzelt, blühen herrlich, zeitigen aber zumeist keine oder doch nur kleine, holzige Früchte, halten sich nur wenige Jahre; Weinreben, Aprikosen viel; pächtige Oleander, auch als Allee-bäume in den Strassen; Magnolien, Lorbeer, Myrten, Eucalyptus, Orangen, Citronen, Mandarinen viel; Agaven vereinzelt; u. s. w.

Es blühen: Mandeln im Januar; Veilchen Januar — März; Aprikosen Januar — Februar; Citronen, Orangen, Mandarinen, Pflaumen, Aepfel Februar, auch März; Rosen und viele andere Gartenblumen das ganze Jahr.

Erdbeeren blühen Januar, Frucht April (sehr schmackhaft). — Schinus (fälschlich Pfefferbaum genannt) wurde von der südlichen Hemisphäre nach Aegypten verpflanzt und hat die Eigenschaften derselben beibehalten. Er blüht dort im Frühjahre, in Aegypten zur selben Zeit, das heisst im Herbst, im September, und reift November und Dezember kleine rötliche Beeren. — Baumwolle, Saat März, Ernte November; Zucker-

rohr, Ernte Sommer und Herbst. — Getreide (Gerste und Weizen) wird November gesät und im April geerntet. — In Gärten: Gummibäume, Hibiscus, Begonien, Point-Settia, Bougainvillia. — Feigenbaum, belaubt sich im März, Frucht Ende Mai, Juli; Laubfall November, Dezember, Januar. — Albizzia, Lebach bleiben den ganzen Winter grün, Laubfall März, belaubt sich Ende Mai. — Aprikosen, teilweiser Laubfall Dezember, man kann im Februar Blüten, altes und neues Laub nebeneinander sehen. — Lilasbaum blüht herrlich um Ostern. — Dattelpalme, blüht Frühjahr, Frucht Oktober, November. Zur Zeit der Reife hängen unter den hohen Palmenkronen die in der Sonne dunkelrot schimmernden Datteln in grossen gestielten, traubenförmigen Büscheln herab. Es giebt mehrere Arten Datteln, darunter besonders die dunkle und eine gelbe Spezialität.

Es reifen: Aprikosen im Mai, Weintrauben von Anfang Juni bis Ende August (je nach den Sorten). Die Reben der Gegend waren im Altertum weltberühmt, heute lassen sie zu wünschen übrig. Mandarinen Dezember und Januar, Orangen Januar und Februar; Gischta, Frucht August bis Oktober; Melonen, Frühjahr und Sommer. Bananen sowie frisches Gemüse das ganze Jahr hindurch. Bananen, Datteln und Feigen sind hier von vorzüglicher Güte. Essbare Früchte, Gemüse, Speisewürzen, Brot- und Oelpflanzen überschreiten zusammengefasst die Gesamtzahl von 150 Arten.

An zahlreichen Einzelheiten der Vegetation in Laubfall, Belaubung, Blüte und Reifen sieht man ungemein deutlich, wie schwach und unentschieden der Winter in Ramleh zum Ausdrucke kommt und wie sehr er dem europäischen Sommer entspricht. Viele Pflanzenarten haben es völlig verlernt, dem jährlichen Wärmegange zu folgen. Mehr als die Hälfte der Baum- und Straucharten sind immergrün.

Tierwelt. — Jagd und Fischerei. Jagd und Fischerei sind allen wärmstens zu empfehlen und zwar wegen Bewegung und langen Aufenthaltes im Freien, die damit verbunden sind. Die Jagd in Ramleh beschränkt sich auf Zugvögel und fällt also ausschliesslich auf die Wintermonate. Die Jagd beginnt im September mit Wachteln, Turteltauben und Wiedehöpfen. Sehr interessant ist der Fang der Wachteln. Beginn

September werden dicht am Meeresufer hohe Netze, die unten eine taschenförmige Ausweitung bilden, an $1\frac{1}{2}$ — $2\frac{1}{2}$ Meter hohen Stäben aufgezogen. Die Netze sind mitunter in einer Ausdehnung von 100 Metern und darüber ausgespannt. Wie bekannt, ziehen die Wachteln nur bei Nacht, sie übersetzen bei günstigem Winde in der Nacht das Meer und erreichen einzeln oder in kleinen Gruppen mit Morgengrauen die Küste. Bei ihrem Fluge dicht über dem Boden stossen sie in voller Stärke gegen das Netz, fallen nieder und verwickeln sich in der taschenförmigen Ausbuchtung des Netzes am Erdboden, von wo sie mit der Hand herausgeholt werden. Die so lebend gefangenen Wachteln werden zu Tausenden und Tausenden nach Europa ausgeführt, insbesondere nach England und Frankreich. Im Oktober ist die Mehrzahl der Wachteln bereits in Oberägypten, November, Dezember und Januar im Sudan, Ende Januar kehren sie nach Nubien und Oberägypten zurück, wo sie im Februar brüten. Mit Mitte März erreichen sie wieder Unterägypten bei Ramleh. Im April und Mai passieren sie Ramleh nordwärts nach Europa ziehend.

Die Jagd währt den ganzen Winter und zwar auf: Wildenten, Knickenten (gegen das Innenland zu, insbesondere an den Ufern der Binnenlandseen, Mariut und Aboukir), Schnepfen, Bekassinen, Regenpfeifer, Sandpfeifer. Die bevorzugtesten Jagdgebiete sind die Gegend am Mahmoudiehkanal, die Ufergegend am Mariutsee und Aboukir.

Von Dezember bis Beginn Februar halten sich auf: Stare, Drosseln und einzelne Amseln. Im Winter kann man noch folgende Zugvögel in Ramleh bemerken: Bachstelzen, Rotkehlchen, Fliegenschnapper, Nachtigallen (der ägyptische Bulbul das ganze Jahr), Gimpel, Sperlinge (das ganze Jahr), mehrere Schwalbenarten, Kuckuck, Krähen, Raben, Reiher, Felstauben, Königsfischer, Pelikane, Eulen (das ganze Jahr), Adler, Falken (insbesondere Wanderfalken), Geier, Fischadler, Störche u. s. w.

Die Mittelmeerküste in Ramleh ist sehr reich an schönen Muschelarten und Seetieren. Die Seefischerei am Mittelländischen Meere bei Ramleh wird durch italienische, arabische und griechische Fischerbarken betrieben, welche man fast täglich in grosser Zahl von der Küste aus bemerken kann. Die Uferfischerei betreiben die Araber mit grossen Netzen noch ganz in derselben Weise, wie man sie im „Neuen Testamente“ am

Genezarethsee beschrieben findet. Für Europäer Angelfischerei, alle Mittelmeerfische. — Süßwasserfischerei: Die Nilfische sind bekannt durch ihre Hässlichkeit; schiefe Augen, horrende Flossen und Bärte, dazu kommt noch die geringe Schmackhaftigkeit ihres Fleisches. Merkwürdig ist darunter der elektrische Zitterwels (*Malapterurus electricus*).

Vergnügungen. Diese sind sehr mannigfach. In den herrlichen Mondnächten sind Mondenscheinausflüge auf Eseln, insbesondere in die Wüste gegen Montaza zu, teilweise in Mode. — Jagd im Winter, Fischerei das ganze Jahr. — Zu Segelpartien und Barkenfahrt eignet sich besonders der Seehafen von Alexandrien. Ruderklub „Alexandria“, Präsident: Jannowitz. Auch die im Hafen stationierenden Kriegsschiffe, insbesondere das englische Stationschiff, geben öfters Seepartien. — Hôtel-Kasino San Stefano: (insbesondere im Sommer) gelegentliche Theater- und Künstlervorstellungen, Bälle, Konzerte (jeden Donnerstag die englische Militärkapelle, nur im Sommer), Volksfeste, Club San Stefano. — Sporting Club, zwischen Ibrahimieh und Sidi-Gaber prachtvolle Rennbahn, häufige Pferderennen mit grosser Animation. Polo, Lawn-Tennis, Cricket-match wöchentlich. Lawn-Tennis-Gründe mehr als 15 englische in Ramleh, auch andere. Mehrere Sportvereine in Alexandrien, darunter der Touring Club (Radfahrer), deutscher Sportverein, englischer Schützenklub in Ramleh (British Rifle-Club) etc. — Theater, Künstlerproduktionen, Sommer und Winter, täglich in Alexandrien.

Wasserversorgung. Das Wasser wird dem Mahmoudiehkanal entnommen. Dieser Nilwasserkanal wurde im Jahre 1819 vom Khediven Mohammed Aly angelegt und nach dem damaligen Sultan, Mahmud, benannt. Der Kanal schöpft sein Wasser bei Atfeh aus dem Nilarme von Rosette. Bei niedrigem Wasserstande des Nils wird das Wasser in der Nähe Kairos entnommen. Den Kanal durchfliessen in zehn Tagen jedesmal 500,000 Tonnen Wasser. Die Pumpwerke für Ramleh liegen in Abou-Nawatir am Kanal, von wo das Wasser in das Reservoir auf dem Marellihügel (Bulkeley) gelangt. Dieses Reservoir ist für tägliche 12,000 Kubikmeter Wasser berechnet.

Vor dem Gebrauche als Trinkwasser wird das Nilwasser in grossen porösen Thonkrügen filtriert. Ibrahimieh wird von Alexandrien aus versorgt.

Behörden. Ramleh gehört zum Gouvernorate Alexandrien. Gouverneur: Sidky-Pascha. Die Zentralstelle im Polizeibezirke Ramleh ist im Karakol Bacos. Ibrihimieh gehört zu Moharrem-Bey (Alexandrien). Die Europäer unterstehen nur der Jurisdiktion ihrer Konsulate.

Konsulate. In Alexandrien: Deutsches, Rue Rosette, Konsul: v. Hartmann. — Oesterr.-ungar., bei Theater Zizinia, Generalkonsul: v. Wodianer-Maglod. — Englisches, Boulevard Ramleh, Generalkonsul: Gould. — Französisches, bei Theater Zizinia, Konsul: Girard. — Italienisches, Strasse der koptischen Kirche, Konsul: Romano. — Russisches, Rue Rosette, Konsul: Ivanoff. — Griechisches, Rue Rosette, Generalkonsul: Gryparis.

Gemeinderat. In Alexandrien: Präsident: Chakour-Bey, Stadtarzt: Dr. Gottschlich, Ingenieur: Dietrich-Bey.

Aerzte in Ramleh. Die Doktoren: Berard, Colloridi, Dellaporta, Gottschlich, Kanzki, Kartulis, Lakah, Mahmout Hamdi, Osborne, Pecnik, Philippidis, Ruffer, Silvagni, Valensin, Zambacos.

Aerzte in Alexandrien. Die Doktoren: Alpar, Brandes, Burlazzi, Camerini, Ciuti, Cogniard, Colloridi, Coporcich, Demetriadis, Duca, Eichstorff, Finzi, Goebel (Chirurg), Gottschlich, Kartulis, Koller, Kornfeld, Legrand, Massa, Mauri, Morrison, Osborne (Augenarzt), Pecnik, Rist, Ruffer, Schiess, Semo, Torella, Valassopoulos, Valensin, Varenhorst. — Zahnärzte in Alexandrien: Bauer, Haddad, Keller, Lederer, Love, Picton, Shellard.

Apotheken. In Ramleh: Del Buono, Pappanicola in Schutz; Pallamaris, „Gallenus“ in Bacos; Klidjian in Bulkeley; eine Droguerie in San Stefano. In Alexandrien: Ruelberg, Huber, Galetti, Lucaci, Vaiss, Mugnier, Orphanides, Chiara, Attarine.

Banken. In Alexandrien: Anglo-Egyptian, Crédit Lyonnais, Nationale, Ottomane.

Bierhallen: Crown Brewery in Bulkeley; Rosette in Ibrahimieh. In Alexandrien: Dockhorn, Fink, Falk, Delacovias, Fix.

Buchhandlungen. In Alexandrien: Schuller, de la Bourse, Calebotta, Bassi. — Städtische Bibliothek täglich geöffnet. Bibliothekar: Nourrisson.

Cafés in Ramleh. Café Central, Laiterie française in Ibrahimieh. — Café Felice in Sidi-Gaber. — Café Triangle in Bulkeley. — Café Central, Bar Cumidi in Bacos. — Café International, Café Rusacci an der Route Rouge in San Stefano. — Die Tasse Kaffee, fränkisch oder türkisch zubereitet, einen kleinen Piaster. Ausserdem Limonade, Spirituosen. Zum Rauchen türkische Wasserpfeifen. — Arabische Kaffeehäuser in den arabischen Vierteln werden nur von den niedersten Volksschichten besucht.

Esel. Bei Ausflügen in die Umgebung das bequemste Transportmittel. Für einen Ritt 2—3, für eine Stunde 3—5, für einen Vormittag 10—15, für den ganzen Tag 20 kleine Piaster. Bei grösseren Ausflügen 2—4 kleine Piaster Trinkgeld (Bakschisch).

Gotteshäuser in Ramleh. Ibrahimieh, griechisch-orthodoxe Kapelle, von Frau Gogos gestiftet. — Moschee in Sidi-Gaber. — Englische Kirche (high-church) in Bulkeley. — Griechisch-katholische Kirche in Fleming. — Katholische Kapelle bei den Dames de Sion (Fleming). — Katholische Kirche mit Franziskanerkloster in Bacos. — 2 Moscheen in Bacos, Chorbagi und Abou-Seff. Ausserdem eine Moschee in Zahrieh, Hag-Radauan. — Zwei griechisch-orthodoxe Kirchen in San Stefano: St. Elias, San Stefano. — In Alexandrien: Deutsch-evangelische und eine schottische Kirche. Mehrere israelitische Tempel.

Hôtels in Ramleh. Hôtel-Casino San Stefano, Besitzer Luigi Steinschneider, Zimmer von 25 Piaster, Pension von 60 Piaster aufwärts pro Tag. Winter billiger. Theater, grosse Wandelhalle, Club San Stefano, Seebäder, häufige Konzerte. Hôtel erster Klasse. — Hôtel Bagdad, San Stefano. — Hôtel de Plaisance, Station Schutz, gut und billig. 8—12 Franken pro Tag. — Hôtel Miramare, Station Fleming, gut und billig. Mahlzeiten: 1 Uhr, 7¹/₂ Uhr. Preise wie vorher. — In Alexandrien: Khédivial, Abbat, Pension Ambros.

Hospitäler. In Alexandrien: Diakonissenhaus (Deutsche, Engländer), Moharrem-Bey. — Europäisches Krankenhaus (Franzosen, Oesterreicher, Italiener). — Griechisches Krankenhaus. — Gouvernements-Krankenhaus (Eingeborene).



Sais (Vorläufer). Volkstypen in Ramleh.

Museum. Griechisch-römisches Museum in Alexandrien, Museumsstrasse. Geöffnet: 9—12 und 3—5 Uhr. Konservator: Dr. Botti. Sehr sehenswert.

Woerl's Führer: Ramleh.

Post und Telegraph. In Ramleh hat jede Station eine Poststelle. Hauptpost in Bacos. Telegraph: Sidi-Gaber, Bacos, San Stefano. Telegramme nach Europa: Englischer Telegraph, Eastern Cie. in Alexandrien. — Telephon, Verbindung Ramleh — Alexandrien, in jedem besseren Lokale. — In Alexandrien: Aegyptische Hauptpost, desgleichen ein französisches Postamt.

Reisebureaux: Cook, Gaze, Stangen in Alexandrien.

Schulen. Französische Privatschulen: Rubens in Ibrahieh, Girard in Bulkeley. — Les Dames de Sion (katholisch), Station Fleming. — Institut des Frères (katholisch), Station Bacos. — Griechisch-orthodoxe Kirchenschule St. Elias in San Stefano. — Mehrere arabische Elementarschulen in Bacos. — Ferner in Alexandrien mehrere öffentliche und private (ital., franz., engl., deutsche, griech. und arabische) Schulen für Knaben und Mädchen aller Konfessionen. — Französisches Jesuitengymnasium in Alexandrien.

Tabak. In jeder Station in Ramleh sind Zigarettens- und Tabakverkaufsläden in grosser Zahl. Bessere Sorten kauft man nur in Alexandrien: Flick, Melachrino, Soussa.

Kaufläden. Fast alle Artikel in Alexandrien: Rue Chérif-Pacha und Place Mohamed Ali. In Ramleh findet man Vieles in Bacos.

Theater. San Stefano in Ramleh (klein, nur Gelegenheitsvorstellungen). In Alexandrien: Zizinia, Monferrato, Alhambra spielen im Winter. — Alhambra (Gartentheater), Alcazar im Sommer. — Oper, Operette, Schauspiel, meist italienisch seltener französisch.

Wagen. (Ein- und Zweispänner.) Man bezahle nach Tarif, bei grösseren Touren Trinkgeld. Man verhandle über den Preis nur dann, wenn man billiger fahren will, als der Tarif angiebt oder für Orte, wohin Tarifsätze fehlen. Stets, verschiebe man die Bezahlung, bis man am Ziele ist. Die Kutscher sind niemals zufrieden und verfolgen mitunter den Fahrgast mit Bitten oder Drohungen.

Wohnungen. In Ramleh sind Winter und Sommer in jeder Station eine grosse Zahl von Villen zu vermieten, zumeist unmöbliert, seltener möbliert. Der Preis pro Jahr schwankt je nach der Lage und Grösse der Villa zwischen 25 bis 200 Englisch Pfund und darüber. Man bevorzuge höher und

frei gelegene Villen. Schriftlicher Kontrakt. — Dienstboten sind am besten in Alexandrien zu erfragen. Weibliche Dienstboten: Franz Josefs-Asyl, Rue Tewfick. Lohn: 35—60 Franken pro Monat.

Zeitungen. Französisch: Phare d' Alexandrie, Réforme. Englisch: Egyptian Gazette. Italienisch: Messaggiere Egiziano. Griechisch: Homonoia, Tachydromos. Arabisch: Ahram. Alle in Alexandrien.

1. Ibrahimieh.

Station der Ramlehbahn, Post. Ibrahimieh liegt auf einem langgezogenen Hügel, welcher sich vom Meere ab gegen Moharrem-Bey und den Mahmoudiehkanal hinzieht und etwa in seiner Mitte durch die Strasse Alexandrien — Ramleh durchschnitten wird. Ibrahimieh bedeckt verhältnismässig nur einen kleinen Teil dieses Hügel, und zwar lediglich seine nordöstliche Abdachung. Der höchste Punkt des Hügel erreicht 21 Meter, die Mittelhöhe beträgt 15 Meter über dem Meere. Begrenzung: Norden, Mittelländisches Meer; Osten, Rennplatz; Süden, Strasse Alexandrien — Ramleh; Westen, Wüste. Die Himmelsrichtungen erscheinen approximativ angegeben, da die Küstenlinie in ganz Ramleh in Wirklichkeit von S.W. nach N.O. verläuft.

Vor 1887 war der Hügel volle Wüste und gehörte zum Grossgrundbesitze des Prinzen Ibrahim; daher der Name. Die Araber nennen die Ansiedlung: Brhemie, die Italiener: Ibraimia. Im Jahre 1887 erwarb diesen Hügel der Ingenieur J. B. Maillan; die erworbene Fläche wurde in 500 regelmässige Lose parzelliert. Zwischen der Bahnlinie und dem Meere liegt westlich das Quartier „Camp de César“, östlich „Bains de Cléopâtre“. Zwischen der Bahnlinie und der Route rouge westlich „Quartier Ibrahimieh“, östlich „Petite Ibrahimieh“.

Der Hügel ist poröser Sand. Die Grundwasser können nach allen Seiten frei absickern. Die Lage Ibrahimiehs muss als eine sehr gesunde bezeichnet werden. Die Strassen sind zwar fahrbar, lassen jedoch zu wünschen übrig. Die Wasserversorgung geschieht von Alexandrien aus. Polizeibezirk ist Moharrem-Bey (Alexandrien), Karakol (Polizeistation) an der Route rouge.

Nota. Griechisch-orthodoxe Kirche, gestiftet von Gogo Nicolò di Bari. — Französische Privatschule: Rubens. — Ibrahimieh besitzt eine Bierbrauerei „Crown Brewery“, die erste Aegyptens. Die Fabrik gehört einer belgischen Gesellschaft und zeigt die modernsten Einrichtungen. Der Besuch ist lohnend. Das Bier „Pilsener“ und „Bayrisch“ ist schwach alkoholhaltig. — Seebade-Anstalt, Miriantopoulo. — Café Central. — Lecca, Bäckerei; Mursi, Fleischhauer; Arico, Baumaterialien; Handlungen: Vassili, Bartelloni, Syrica. — Laiterie française, Café Rosette, beide an der Route rouge.

Namen einiger Villen in Ibrahimieh: Alfaropoulo, Anhoury, Beltran, Boissy, Boni, Boromeo, Buccianti, Callides, Combilis, Debono, Demetriades, Félix, Grimaud, Hess (sehenswert), Kamel, Klonarides Klüppel, Maillan, Marini, Mauri, Messauer, Mugnier, Nahas, Ott, Pangalos, Paximadis, Perino, Prazzica, Rizopoulo, Sarapata, Schopp, Skanavi, Sirdari.

Hadra. Liegt abseits der Ramlehnlinie, nach Süden hin Station der Bahnlinien Alexandrien—Kairo und Alexandrien—Mex. Arabisches Dorf, welches sich zwischen der Route rouge und dem Mahmoudiehkanal ausdehnt. Am Mahmoudiehkanal führt die Strasse von Alexandrien zum Garten des reichen Griechen Antoniades (sehr sehenswert). Bevor man Hadra betritt, bemerkt man an der Route rouge die Stallungen des Prinzen Ibrahim, dem der umliegende Ackerboden in grosser Ausdehnung gehört.

Sporting Club. Gelegentliche Haltestelle der Ramlehnbahn. Zwischen Ibrahimieh und Sidi-Gaber der weite, schöne Rennplatz. Oefters Pferderennen mit grosser Animation. 2 grosse, 2 kleine Tribünen, 1 Hochtribüne. Lawn-Tennis, Polo, Golf, Cricket wöchentlich. Anfragen: beim Sekretär des Club.

2. Sidi-Gaber.

Post, Telegraph. Station der Ramlehnbahn, Schnellzugstation der Linie Alexandrien-Kairo, Station der Linien Alexandrien—Aboukir und Alexandrien—Rosette. Der Bahnhof



Palmenwald bei Ramleh.

der Ramlehahn und der ägyptische Staatsbahnhof sind nur durch die Route rouge getrennt. Dicht am Bahnhofe ein kleines arabisches Dorf; über der ägyptischen Staatsbahnlinie ein Palmenhain, im Sommer grosses Zeltlager der Beduinen.

Sidi-Gaber (im Arabischen „mein Herr Gaber“ bedeutend) ist nach der Moschee benannt. An der Moschee ein mohamedanischer Priester (Ulema). Jährlich ein grosses Marktfest (Mouled), welches 1 Woche dauert.

Vor Ankunft in Sidi-Gaber bemerkt man an der Route rouge die Villa des Prinzen Ibrahim. An der Villa vorüber führt eine Strasse zum Mahmoudiehkanal und dem Garten Antoniades. Am Mahmoudiehkanal ist die Sommerresidenz reicher ägyptischer (mohamedanischer) Würdenträger. Paläste und Harems verschiedener Paschas.

Gegen das Meer zu bemerkt man mehrere palastartige Gebäude. Es war dies die Sommerresidenz des Khediven Ismail (1863—1879), heute ist es englische Kaserne, „Camp Moustapha“ genannt. Es liegt hier seit 1893 stets ein englisches Bataillon. Die Soldaten sind in 12 Holzbaracken untergebracht. 4 Offiziersvillen, Soldiers' Institute, Officers' Mess, Kantine, Exerzierplatz. Von den 4 Palästen ist einer unbewohnt, in einem wohnen die verheirateten Unteroffiziere, im dritten sind Kantinen und im vierten die Bataillonskanzleien. Südöstlich ein hoher (unbenützter) Wasserturm.

Nota. Café Felice. — Polizeistation.

Namen der Villen in Sidi-Gaber: Bodenstein, Brès, Brêt, Buhagiar, Cintillaki, Halil, Lucaci, Marzuki, Peel, Smith, Swoboda, Vinga.

Hagr-Nawatir. Von Sidi-Gaber aus wendet sich die Bahnlinie Alexandrien—Kairo nach Südosten und überschreitet bald auf einer Drehbrücke den Mahmoudiehkanal. Alles, was südwestlich von dieser Linie liegt, wird unter dem Namen Hagr-Nawatir zusammengefasst. Palmen- und Feigenhaine, Ackerland. Eine Gruppe von gigantischen Akazien, beliebte Picknickstation. Das Ackerland reiht sich um einen kleinen Salzsee, See von Hadra oder Mallaha genannt; am Ufer dichtes Gesträuch. Beliebttes Jagdgebiet.

Dieser kleine Salzsee ist ein Ausläufer des Mariutsees, von welchem er durch die Dämme des Mahmoudiehkanales getrennt wird. — Der Mariut-See (Mareotis, arabisch: Beheret



Moschee in Sidi-Gaber.

Mariut) liegt $2\frac{1}{2}$ Meter unter dem Meeresspiegel und bedeckt über 40,000 Hektar. Im Altertum war er durch mehrere Kanäle mit dem Nil verbunden und diente den Alexandrinern als Hafen für die Nilschiffe. Seine Ufer waren durch ihre Fruchtbarkeit berühmt und erzeugten einen vorzüglichen weissen Wein. Bei Ankunft der französischen Expedition unter Napoleon I. war er fast ganz ausgetrocknet. Um die französische Besatzung Alexandriens vom Festlande abzuschneiden, leiteten die Engländer im April 1801 mittelst eines Durchstiches das Meer in das alte Seebett. Viele Menschenleben und etliche Dörfer sind dabei zu Grunde gegangen. Die Seeufer sehr beliebtes Jagdgebiet auf Enten etc. Salz- und Pottaschegewinnung (Egyptian Salt Cie.)

Abou-Nawatir. Oestlich von der Bahnlinie nach Kairo. Wüste, westliche Abdachung des Marellihügels; Ackerland, Palmen- und Feigenhaine. Am Mahmoudiehkanal ein arabisches Dorf. Im Kanale sehr reger Verkehr von Segelschiffen (Dreimaster) für den Warentransport. Die Schiffe warten an der Drehbrücke das Passieren der Bahnzüge ab. Pumpstation der Wasserleitung für Ramleh. Am bequemsten auf der Strasse von Bacos über Zahieh zu erreichen. Hier beginnt ein mächtiger Palmenwald, der sich nach Osten (an der Grenze zwischen Nilfruchtland und Wüste) kilometerlang hinzieht.

Mehr als einen Kilometer vom Dorfe entfernt, liegt gegen das Meer zu, dicht an der Strasse Alexandrien — Ramleh (Route rouge), eine Villenansiedlung gleichen Namens. Vom Camp Moustapha nur durch Bahnlinie und Strasse getrennt.

Nota. Café Havakis (nettes Café).

Namen der Villen: Adem, Bossone, Callender, Faëk, Farag, Farghali, Havakis, Kamat, Kayat, Lazaris, Maurel, Picton, Sabek, Soliman.

3. Bulkeley.

Bulkeley (sprich: Balkli), nach Bulkeley, einem der Gründer der Ramlehbahn benannt. Station der Ramlehbahn. Post. Von Bulkeley aus zweigt sich die Ramlehbahn in zwei Linien,

eine (alte) über Fleming, Bacos und Schutz nach San Stefano, die andere (neue) gegen das Meer zu, über Halte No. 1, Halte No. 2 nach San Stefano.

Bulkeley liegt zwischen zwei Hügeln, dem Moss-Hügel am Meere und dem Marelli-Hügel gegen das Binnenland zu. Die Mehrzahl der Villen liegt im so gebildeten Thale, sowie an den beiderseitigen Hügelabdachungen.

Die Höhe des Marellihügels bietet die schönste Fernsicht in Ramleh. Kein Ramlehbesucher sollte es versäumen, diese Höhe zu besteigen. Man erreicht sie am besten, wenn man den Weg an den Villen Marelli und Marshall vorüber wählt. Aussicht: Westen: Alexandrien, Leuchtturm, Mex, Mariutsee, darüber hin Erhebungen der libyschen Wüste. — Norden: Mittelländisches Meer. — Osten: Herrliche Aussicht auf Ramleh, man glaubt sich in einen italienischen Villenort versetzt; weiterhin Palmenhaine und die hügelige Wüste gegen Montaza und Aboukir. — Süden: Mahmoudiehkanal, Mariutsee, Nilfruchtland, mächtige Palmenwälder. Am östlichen Fusse des Hügels volle Wüste.

Nota. Englische Kirche (high-church). — Französische Privatschule: Girard. — Apotheke Klidjian. — Aerzte: Valensin, Pecnik, Zambacos (in der Apotheke zu erfragen). — Bierhalle der „Crown Brewery“. — Café Triangle. — Handlungen: Kyriacou, Vafea. — Seebadekabinen, Stanley-Bucht.

Namen einiger Villen: Adrien, Alderson, Allen, Amin, Baruch, Calliga, Carver, Celi, Crafton, Cumbo, Duport, Felonico, Fischer, Haselden, Hicks, Karam (sehenswert), Kerati, Lifonti, Lindi, Luzzatto, Marelli, Marshall, Maurino, Meimarachi, Monferrato, Morice, Mors, Moss, Royle, Ruffer, Sagrestani, Seeger, Simond, Stross, Valensin, Xuereff, Zambacos.

4. Fleming.

Bahnstation, Post. Nach einem der Gründer der Ramlehbahn benannt. Von Bulkeley bis San Stefano liegen die Villen mit ihren Gärten in der Richtung der alten Bahnlinie dicht nebeneinander, nur gegen das Meer zu sind noch grosse freie Wüstenstrecken zu sehen. Infolge der ununterbrochenen Lage ist auch die Teilung nach Stationen eine sehr missliche, sie hat lediglich orientierenden Wert.

Nota. Griechisch-katholische Kapelle. — Hôtel Miramare — Les Dames de Sion, katholische Schulschwestern, Pensionat. — Polizeistation. — Handlungen: Pantasis, Mitzos und Scutaris, Zetopoulo (Bäckerei).

Namen einiger Villen: Anhoury, Birch, Caillard, Calliades, Caprara, Carver, Cattaoui, Chiscas, Dumreicher, Ernani (Royle), Falanga, Gabriel, Haikalis, Haselden, Hoyanni, Karam, Lakah, Lanner, Mouress, Neruzzo, Ninci, Orel, Polzi, Rothacker, Soussa, Soares, Sursock, Takla, Terni, Williams, Wilson, Zogheb.

Halte No. 1. Station der Linie Bulkeley—San Stefano — Palast der Khediva-Mutter. Bei der Villa Falanga. In nordöstlicher Richtung, gegen das Meer zu, erhebt sich der Dumreicher-Hügel, auf der Höhe die Villa Dumreicher. Am Meere: malerische Küstenformation.

5. Bacos.

Bahnstation, Hauptpost für Ramleh, Telegraph. Polizeizentrale für Ramleh, Karakol in der Bazarstrasse. Bacos ist das Zentrum von Ramleh, an das europäische Villenviertel reiht sich ein arabischer Markt (Bazar) mit starker Bevölkerungsziffer. Der Bazar von Bacos, eine Unzahl kleiner arabischer und griechischer Verkaufsläden mit allen möglichen Artikeln, füllt die lang gezogene Bazarstrasse völlig aus, daran reihen sich noch etliche kleine Seitengassen. Interessantes orientalisches Treiben.

Nota. Katholische Kirche, Franziskanerkloster. — Moschee. — Institut des Frères, katholisch, Schule und Pensionat, französisch. — Einige arabische Elementarschulen im arabischen Viertel. — Apotheke Pallamaris. Apotheke „Gallenus“. — Café Central, Bar Cumidi. — Handlungen: Economides, Bäckerei; Mifsud, Metzgerei; Pafiti, Zammit, Andrea, Joseph, Spreafico, Atfendouli, Cumidi.

Namen einiger Villen: Anagnostaki, Bacos, Binckhorst, Boccia, Borchgrevinck, Calliadi, Camilleri, Chahin, Chini, Garofallo, Glymenopoulo, Hamid, Joannou, Lombardo, Rassim, Riaz, Silvagni, Toussoum, Zervudachi.

Halte No. 2. Gegen das Meer zu. Station der Linie Bulkeley — Palast der Khediva-Mutter. Bei der Villa Glymenopoulo. An der Küste: Kaserne der Küstenwache. — Einige Seebadekabinen.

Zahrieh. Gegen das Binnenland zu, südwestlich von Bacos. Arabisches Dorf. Bahnstation der Linien Alexandrien — Aboukir und Alexandrien — Rosette. Eine Strasse von Bacos führt über Zahrieh nach Abou-Nawatir an den Mahmoudiehkanal. Wüste; hier beginnt ein kilometerlanger Palmenwald längs des Fruchtlandes. An der Strasse ein arabischer Friedhof. — Interessanter Spaziergang.

Souk. Südlich von Bacos. Bahnstation (wie Zahrieh). Liegt dicht hinter den Bazaren von Bacos.

Gabrial. Südöstlich von Bacos. Bahnstation (wie Zahrieh). Liegt in der Verlängerung der Bazarstrasse von Bacos, die sich bereits in Bulkeley (Café Triangle) von der Route rouge abzweigt. Nach Ueberschreitung der Bahnlinie bei Gabrial betritt man das Nilfruchtland, Palmenhaine, nordöstlich vollends vegetationslose Wüste mit leichter Hügelformation. Die Strasse führt bei der Ziegelfabrik Diamanti vorüber. Schöner, angenehmer Spaziergang.

6. Seffer.

Station der Ramlehbahn, Post. Alle Stationen von Bulkeley bis Schutz sind nach Gründern der Ramlehbahn benannt. Nördlich der Seffer-Hügel mit Villen. Südlich der Bahnlinie bemerkt man einen grossen Palmengarten, der Familie Seff gehörend, welcher sich von Bacos bis Schutz hinzieht.

Namen einiger Villen: Boghos-Nubar, Crouzier, Ibrahim-Halim, Johns, Mohsen, Müller, Nicolaidis, Sinadino, Soares.

7. Schutz.

Station der Ramlehbahn, Post. Die Mehrzahl der Villen liegt in östlicher Richtung.

Nota. Hôtel de Plaisance. — Apotheke Del Buono, Apotheke Pappanicola. — Chiron, Bäckerei; Guillo, Bäckerei. — Handlungen: Athanasi, Kamizani, Kyriaco, Petmezaki, Romano, Stamati. — Amerikanische Mission (American Mission).

Namen einiger Villen: Adib, Athanasiades, Azmy, Bally, Bollas, Camilleri, Caridis, Cristodoulo, Despinas, Dikeos, Dimitriou, Fabbri, Garofallo, Haikalis, Hanem, Livada, Maestracci, Magnin, Mavropoulo, Metaxopoulo, Milanopoulo, Phares, Portogaloglou, Sirgunelli, Skormann, Stabile, Tambacopoulo, Tonna, Varouti, Wilm, Zancarol.

Ramleh. Bahnstation der Linien Alexandrien — Aboukir und Alexandrien — Rosette. Von Schutz in östlicher Richtung zu erreichen. Liegt in voller Wüste. Schöne Umgebung für Spaziergänge. Südlich ein arabisches Dorf, mächtige Palmenhaine. Ganz draussen die Villa Metaxopoulo.

8. San Stefano.

Station der Ramlehbahn, Post, Telegraph. Westlich am Meere bemerkt man den Zizinia-Hügel mit der Villa Zizinia. Vor San Stefano teilt sich die Route rouge; zwei Strassen führen über das neue Bahngeleise zum Hôtel-Casino San Stefano, die dritte überschreitet das alte Bahngeleise, läuft in östlicher Richtung, kehrt dann gegen Norden und gelangt am Palaste der Khediva-Mutter an das Meer.

Nota. Hôtel-Casino San Stefano. Grosse Wandelhalle, Theater, Konzerte, Bälle, 2 Seebade-Anstalten. Hôtel I. Klasse. — Klub San Stefano. — Hôtel Bagdad, Dépendance des Hôtel-Casino San Stefano, Besitzer Heltzel. Vorzüglich, aber nur im Sommer geöffnet. Herr Heltzel ist im Winter in Heluan, Hôtel Deutsches Haus. — Pension Margherita. — Zwei griechische Kirchen, St. Elias und San Stefano. — Griechische Kirchenschule St. Elias. — Droguerie. — Café International,



Eingang des Hotel-Casinos San Stefano.

Café Rusacci, beide an der Route rouge. — De Biasi, Handelsgärtner; Handlung; Stefanos.

Namen einiger Villen: Adib, Andelaft, Antoniadis Archandoulis, Aslan, Avierino, Benachi, Chasseaud, Chiozza, Constantinidis, Dalil, Dasprea, Dimitriou, Erzherzog Ludwig Salvator, von Oesterreich, Gianacis, Haidemenos, Horn, Houri, Lagoudakis, Limpritis, Mazloum, Melachrino, Raissis, Ralli, Skouffos, Statopoulo, Trekaki, Tzoumakos, Zervudachi, Zizinia, Zouro.

Halte Laurens, Haltestelle zwischen San Stefano und Palast der Khediva-Mutter.

Halte Zizinia. Haltestelle der Linie Bulkeley — Palast der Khediva-Mutter am Ziziniahügel.

9. Palast der Khediva-Mutter.

Station der Ramlehbahn, Post. Bahnlinie Bulkeley — San Stefano — Palast der Khediva-Mutter. An der Station liegt der Palast (Sommerresidenz) der Khediva-Mutter, dicht am Meeresufer. Schöne Parkanlagen. Der Bahnweg durchschneidet einen Hügel, schöne Schnittlinien an den Felsen. Von hier aus wendet sich die Bahn im Bogen gegen Süden, um sich in der Station Ramleh mit der Linie Alexandrien — Aboukir zu verbinden. Diese Strecke wird nicht befahren. Südöstlich ist ein arabisches Dorf (**Siouf**, sprich Siuf, bedeutet „die Dolche“). Dicht am Dorfe beginnt ein mächtiger Palmenwald, zweifellos der schönste in Ramlehs Umgebungen. Für Fremde, insbesondere zur Zeit der Dattelernte (Okt., Nov.), sehenswert. Dieser Palmenwald von Siouf wird etwa in seiner Mitte vom Damme der Aboukirbahn durchschnitten (die Bahnstation Ramleh liegt westlich). Südlich vom Bahndamme ist eine Häusergruppe, die den Namen **Dar-Isé** führt. Gegen Süden hin ist das Terrain volle Wüste mit leichter Hügelformation, nur hie und da ist eine kleine Villa zu erblicken. Gegen Osten bemerkt man in der Wüste einige arabische Häuser auf Hügeln, in der Nähe zwei malerisch gelegene

Windmühlen. Besteigt man östlich vom Palmenwalde einen Wüstenhügel, so sieht man (nach Osten hin) ein mächtiges, unvergleichlich schönes Bild einer Wüstenlandschaft vor sich ausgebreitet. Ueber der Hügelformation der Wüste erblickt man nur hie und da vereinzelte Palmen und fernhin das „Haus des Teufels“. Weiterhin, in etwa $1\frac{1}{2}$ Kilometer Entfernung, dicht am Meeresufer eine Moschee mit hochragendem, schlankem Minaret. Diese Moschee führt den Namen **Sidi-Bichre** (sprich: Sidi-Bischr). Die Häusergruppe an den Wüsten-erhebungen zwischen Sidi-Bichre und dem Dorfe Siouf an der nordöstlichen Windmühle heisst **Babên**. Sehr sehenswert sind in der Nähe der Station einige Anpflanzungsversuche in voller Wüste. An der Böschung der Pflanzung bemerkt man Feigen, Weinreben, Palmensetzlinge; auf der Höhe derselben als Wind- und Sandbrecher einen hohen Zaun aus dürren Palmenästen.

Namen einiger Villen: Assad, Cristou, Fenderl, Idris-Ragheb, Laurens, Menasce, Stevenson. — Ein Hôtel (Steinschneider) wird eingerichtet.

10. Haus des Teufels.

Arabisch: Bet el-Afrit. So benennen die Araber eine kleine Villa, die sich einst ein Menschenhasser in weltverlassener Wüsteneinöde gebaut hat. Die Villa ist unbewohnt und im Verfall. Das Volk erzählt sich darüber alle erdenklichen Gräueltaten und Gespenstergeschichten. — doch der freundliche Leser wolle mir das Erzählen derselben — gütigst nachsehen!

Eseltritt von San Stefano in 30 — 45 Minuten längs des Meeres in östlicher Richtung. Am Hause des Teufels: Ringsum vegetationslose Wüste, das Graugelb des Sandes in leichter Hügelformation, gegen Norden das Meer, südlich die Kronen entlegener Palmenhaine, östlich in weiter Ferne die Schlosszinnen von Montaza, aber so weit das Auge reicht keine nahe menschliche Wohnstätte zu erblicken. — Am Meeresufer eine künstliche Felshöhlung („Teufelsloch“ oder Bir Abou-Massouda genannt), mit mächtigem Wellenspiel. Herrlicher Ausflugsort.

Vom Hause des Teufels, oder schon vom Palaste der Khediva-Mutter ab ist nach Nordosten hin bis Aboukir mit

geringen Unterbrechungen nichts als vegetationslose Wüste. Hier und da glaubt man sich ins Herz der Sahara versetzt, wozu wenige zerstreute, ärmliche Beduinenzelte noch beitragen. Prachtvolle Lagen.

Durch diese Wüste ist einst Napoleon I. nach der Landung in Aboukir über das heutige Ramleh nach Alexandrien gezogen. Man wird die bekannten Schilderungen der Historiographen Napoleons über die Beschwerlichkeiten des Wüstenmarsches wohl übertrieben finden.

11. Mandara.

Kleines arabisches Dorf, Station der Aboukirbahn. Post. Die Entfernung zwischen den zwei Stationen Ramleh (Schutz) und Mandara für Fußgänger beträgt $1\frac{1}{4}$ bis $1\frac{1}{2}$ Stunden, doch ist der Weg im Flugsande sehr ermüdend; besser und rascher zu Esel. Bis kurz vor Mandara bietet die Gegend, so weit das Auge reicht, den Charakter voller Wüste mit kleinen, kahlen Kuppen, mitunter beträchtlichen Flugsanddünen und sehr vereinzelt Palmengruppen; bei Mandara erfolgt der Uebergang in eine spärliche Steppenformation mit kargem Kräuterwuchse und mächtigen Palmenhainen.

Nota: Villa Goadar. — Kleine arabische Handlungen.

12. Montaza.

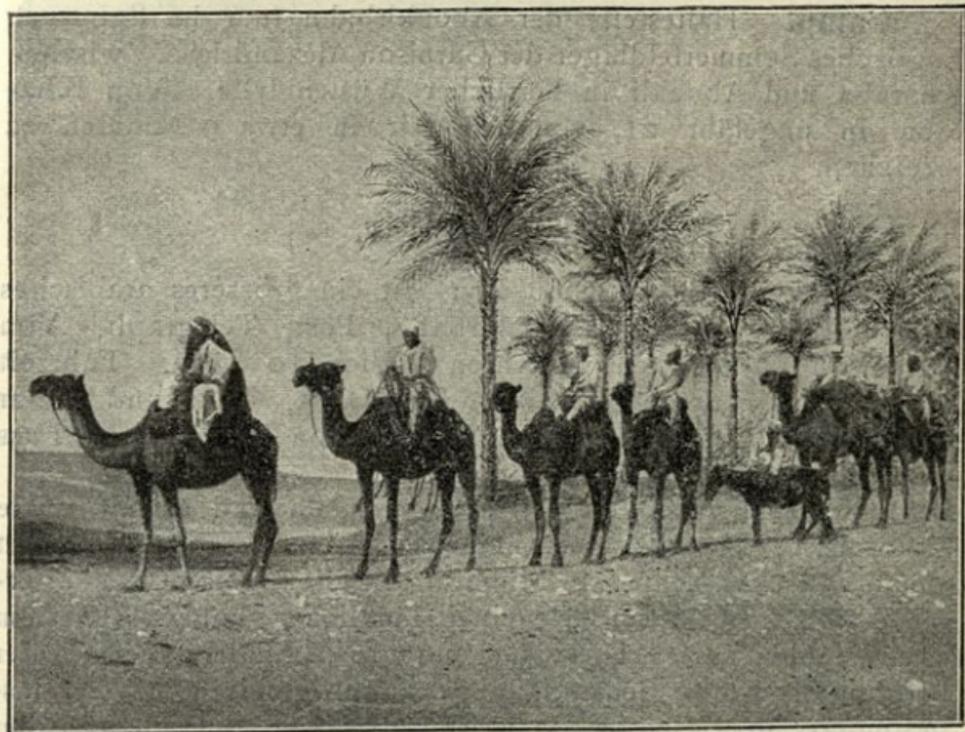
Sommerresidenz des Vizekönigs von Aegypten. Station der Aboukirbahn (Privatstation Sr. königl. Hoheit des Khedive), Post, Telegraph. Von Mandara ist Montaza (Station) in etwa 12 Minuten zu Fuß zu erreichen.

Montaza in herrlicher, idyllischer Lage am Mittelmeere, ist eine ebenso kunstsinnige wie feenhaft Schöpfung des hochgebildeten, jetzt regierenden Khedive.

Nota: Immenser, eingefriedeter Wüstenpark; zwei Paläste auf den höchsten Kuppen der Bodenwelle; mehrere vizekönigl. Privatvillen, kleine Moschee etc. — An der Küste interessante Klippenformation (Spiegel der Idothea).

13. Kharaba.

Kleines arabisches Dorf. Station der Aboukirbahn, Post. Von Montaza ist Kharaba für Fußgänger in etwa 40 bis 50 Minuten zu erreichen. Von Montaza ab wird die Wüstenzunge von Ramleh weitaus schmaler, sie verengt sich fast in rechteckigem, eingesetztem Winkel; die Bahnlinie durchschneidet nun den Saum des Nilfruchtlandes. Südlich der Bahn erblickt



In der Wüste gegen Mandara.

man ebenes Ackerland mit zerstreuten Bauern- (Fellachen-) Weilern, Bewässerungskanälen, Wirtschaftshäusern etc. Erst kurz vor Aboukir gelangt die Bahnlinie wieder auf Wüstenterrain.

Namen der Villen: Camilleri, Giovannidi, Tamvaco (in hübscher Lage).

Nota. Kleines arabisches Baracken-Café des Abou Hmed. — Kleine arabische Handlungen: Mohammed Said, Mohammed Abd Ella und noch 3—4 kleinere.

Bahnlinie nach Rosette. In Kharaba zweigt sich die Bahnlinie nach Rosette ab. Stationen von Kharaba aus: Maadieh, Edkou, Boussili I, Edfina, Boussili II, Rosette. Fahrzeit ab Alexandrien 4—5 Stunden. Fahrpreis I. Kl. 69, II. Kl. 35, III. Kl. 17 kleine Piaster. Von und nach Rosette täglich 4 Züge. Abfahrt ab Kairobahnhof in Alexandrien und von allen Stationen der Aboukirbahn in Ramleh bis Kharaba.

Camp. Haltestelle der Aboukirbahn (nur im Sommer). Englisches Sommerfeldlager der Garnison Alexandriens. Zwischen Kharaba und Aboukir in herrlicher Wüstenidylle. Von Kharaba in ungefähr 21, von Aboukir in etwa 9 Minuten zu erreichen.

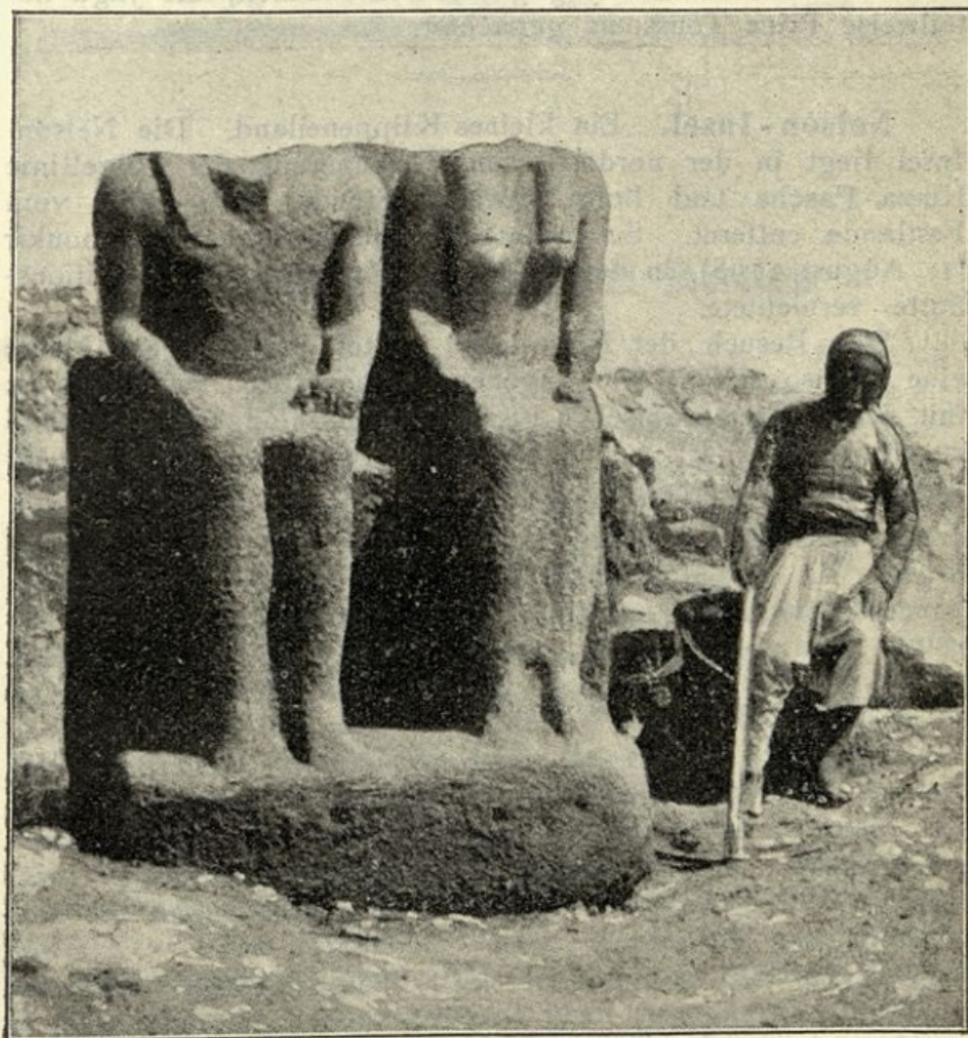
14. Aboukir.

Aboukir (richtig: Abou-Kyr) ist ein grösseres arabisches Dorf. Endstation der Aboukirbahn, Post, Telegraph. Von und nach Alexandrien verkehren täglich 10 Züge. Fahrzeit 47 bis 60 Minuten. I. Kl. 11, III. Kl. 5, Tour und retour I. Kl. 17, III. Kl. 8 kleine Piaster. Von Kharaba zu Fuss in 30 Minuten zu erreichen.

Die Lage Aboukirs ist ebenso schön und anmutig wie idyllisch, es ist mit seiner immensen sichelförmigen Seebucht ein ägyptisches Neapel in Miniatur mit allen Reizen, dem allerdings in seiner tiefen Stille einer ländlichen Palmenidylle ein Vesuv fehlen darf. Diese Gegend um Aboukir war einst der berühmteste Kurort der antiken griechisch-römischen Welt, insbesondere gepriesenster Winterkurort. Die Schönheit seiner Lage bietet dem arabischen Dorfe von heute wohl in naher Zukunft ein glänzenderes Los. Wer weiss: heute arabisches Fischerdorf, morgen internationaler, moderner Winterkurort?

Die Wüste um Aboukir zeigt herrliche Hügelformation. Die Kuppen der höchsten Hügel sind von jetzt verlassenen, grossen Forts aus der Zeit Mohammed Aly's gekrönt. Besteigt man an der Bahnstation zur Orientierung den Windmühlhügel, so bemerkt man im Süden das Fort Ramleh (Thabiet er-Raml), gegen Westen hin das Fort Tewfikieh, nordöstlich vorerst das Fort Kussa-Pascha und weiterhin an der nordöstlichen Landspitze von Aboukir das Fort Borg.

Dicht am Dorfe liegt der primitive, seichte Hafen von Aboukir, ein Ankerplatz für kleinere Fischerbarken. Die Bevölkerung Aboukirs, durchwegs Araber, lebt von Küstenfischerei.



Von den Ausgrabungen bei Aboukir.

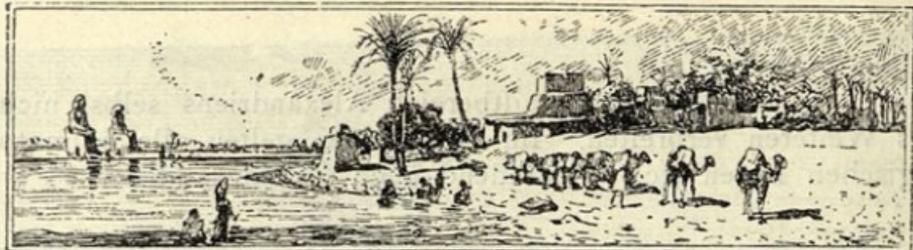
Namen der Villen: Abd el-Salem, Abou Tor, Chakour-Bey, Chasseaud, Marino, Michelli.

Nota. Kleine Moschee. — Arabische Elementarschule. — Kaserne der Küstenwache. — Quarantäne-Gebäude. —

Griechisches Café Trifillis. Zwei kleine arabische Cafés: Mohammed Attah, Mohammed Nasr. — Arabische Handlungen: Hessen Abd-el-All, Said Abd-el-All, El-Touni und viele andere. — Beliebtestes Jagdgebiet von Ramleh, die Jagd hat teilweise Prinz Toussoum gepachtet.

Nelson-Insel. Ein kleines Klippeneiland. Die Nelson-Insel liegt in der nordöstlichen Verlängerung der Hügellinie Kussa-Pascha und Borg, etwa 1 Stunde Barkenfahrt vom Festlande entfernt. Schauplatz der Seeschlacht von Aboukir (1. August 1798), in der Nelson die französische Expeditionsflotte vernichtete.

Der Besuch der Nelsoninsel bietet bei ruhigem Meere eine ebenso schöne wie angenehme Seepartie. Die Insel ist mit den grossen arabischen Fischerkähnen in ungefähr 1 Stunde zu erreichen. Barken sind für 3—4 Stunden um etwa 30—40 kleine Piaster zu haben.



Sehenswürdigkeiten bei Ramleh.

Alexandrien. Zweitgrösste Stadt Aegyptens mit 340,000 Einwohnern. Von San Stefano $\frac{1}{2}$ Stunde, von Bulkeley $\frac{1}{4}$ Stunde, von Ibrahimieh etwa 7 Minuten per Bahn. Züge in beiden Richtungen: $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ oder 1 stündlich (siehe Fahrplan). Für Aegyptier sind Angaben wohl nicht nötig, Fremde dürfte das arabische Volksleben am meisten interessieren. Wenn man sich von „Place Mohamed Ali“ gegen die „Rue Souk el-Kanto“ und „Rue Bab el-Akdar“ wendet, dort in die „Rue el-Midan“ oder „Souk el-Sourafia“ rechts einbiegt, befindet man sich im Zentrum der Bazare. Der orientalische Wirbel und das bunte Treiben stehen Kairo in gar nichts nach, ja man hat noch den Vorteil, von den landläufigen Bakschischrufern völlig unbehelligt zu sein. — Zur Besichtigung Ras el-Tin's wähle man die „Rue Franque“. — Die sogenannte Pompeiussäule erreicht man am besten, wenn man auf der „Place Sainte Cathérine“ die elektrische Tramway besteigt. — Der bekannte Garten Antoniades per Wagen, bequemer noch von Ramleh (Sidi-Gaber) aus. Eselsritt weniger zu empfehlen. — Schöne Aussicht über Alexandrien von „Kom el-Dick“ oder „Fort Napoleon“ aus. — Katakomben vor Mex, elektrische Tramway nach Mex. — Griechisch-römisches Museum; römischer Turm (beim Ramlehbahnhof). — Näheres siehe in einem der Reiseführer nach Aegypten (Baedeker, Murray, Meyer etc.). Dass Städte, und gar erst Grosstädte, mit ihren Luft und Boden verderbenden Einflüssen nie und nimmer als Kurorte angesprochen werden können, gilt heute wohl allenthalben als entschieden. Ich möchte mich deshalb

über den unmittelbaren Stadtbereich Alexandriens selbst nicht des Weiteren verbreiten. Im allgemeinen gelten alle klimatologischen Daten etc. selbstredend auch für Alexandrien.

Gabbari. Westliche Vorstadt Alexandriens. Elektrische Tramway. Sehenswerte griechisch-römische Grabstellen (Nekropole des antiken Alexandrien) am Hügel, dicht neben den Dépôts für Baumwolle. An der Moschee und der Villa Gabbari vorüber gelangt man nach Ueberschreitung der Bahnlinie Alexandrien — Mex an das mit dichtem Schilf bewachsene Ufer des Mariutsees.

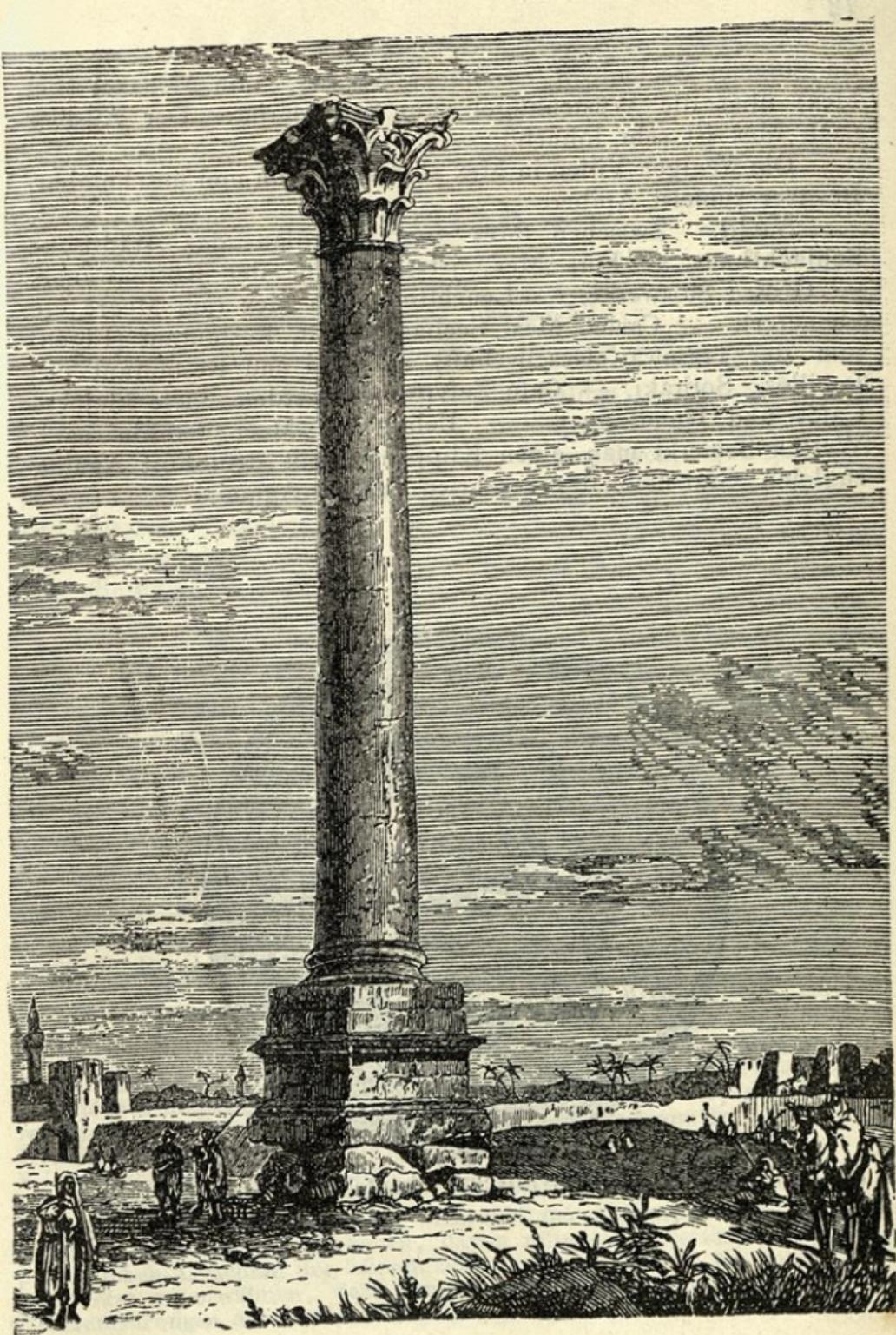
Nota. Moschee. — Villa Gabbari (Pächter Guarino). — Dépôts für Baumwolle. — Gebäude der neuen Quarantäne. — Kleines griechisches Café bei der Moschee.

Wardian. Arabisches Dorf. Haltestelle der elektrischen Tramway zwischen Gabbari und Mex. Die Klippen der Meeresküste sind von zahllosen verfallenen Katakomben durchschnitten, ein anonymer Spötter und Touristenirreführer hat ihnen den hochtrabenden, jetzt landläufigen Namen „Bäder der Kleopatra“ beigelegt. An den Hügeln der Umgebung verlassene Forts. Ein angenehmer, schöner Spaziergang bietet sich nach Süden hin; nach Ueberschreitung der Bahnlinie nach Mex gelangt man auf eine Kuppe mit schöner Aussicht auf den Mariutsee und die fernen Erhebungen der libyschen Wüste. Anliegend grosse Weingärten.

Nota. Arabisches Café. — Pulverkammer (Fort Wardian).

Mex. An der Meeresküste, im Westen von Alexandrien. Elektrische Tramway Alexandrien (Boulevard de Ramleh) — Mex. Von Ramleh in 1 $\frac{1}{2}$ Stunden zu erreichen. Hat dieselben klimatischen Vorzüge wie Ramleh, ist aber noch sehr zurückgeblieben. Kann auch als Kurstation gewählt werden¹⁾.

¹⁾ Seine kaiserl. und königl. Hoheit der Erzherzog Ludwig Salvator, welcher von grosser Liebenswürdigkeit die Korrekturen dieses Werkchens durchsah, wofür ich hier bestens danke, macht mit Recht auf den Nachteil von Mex, im Banne der herrschenden O.-Winde zu liegen, aufmerksam.

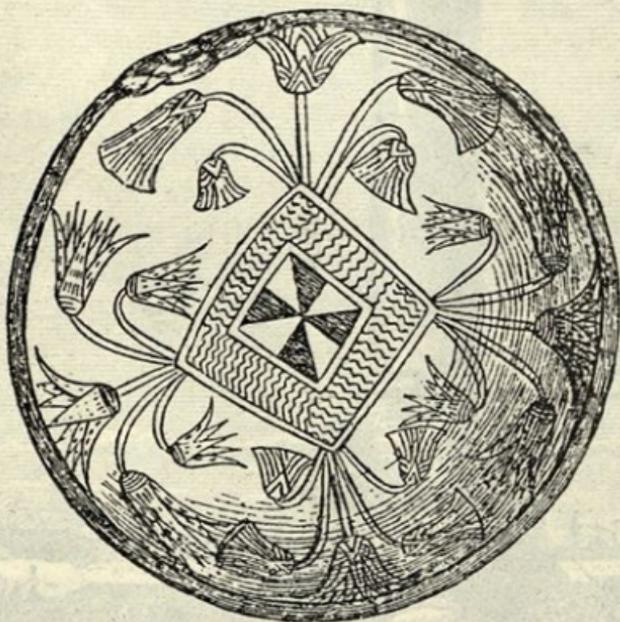


Sog. „Pompejussäule“ in Alexandrien.

Im Sommer Seebadeort. Schöner Ausflug: Von Menazel (bei Mex) über die Wüstenhügel zum See Mariut. Der Ausflug nach Mex ist sehr lohnend.

Die wenigen Villen in Mex sind alle klein und unscheinbar, Besitzer zumeist Araber.

Nota. Zwischen Mex und Wardian das städtische Schlachthaus. — Fort Mex, jetzt Kaserne der Küstenwache. — Grosse Salzwerke. — Leuchtturm von Mex (am Meere ein kleinerer). — Casino Mex, Seebadeanstalt, Restaurant (Eigentum der Tramway-Gesellschaft). — Café und Restaurant des familles, Sotiraki. — Café Zefyro. Ausserdem viele kleinere Cafés und Handlungen. — Ueber das Meer fernhin nach Westen bemerkt man einen Klippenriff mit dem Fort Agami, zugleich Grabstelle des verehrten Scheck Agami.



Altägyptischer Thonteller.

Ramleh.

Beitrag

von **Dr. G. Botti**,

Konservator des griechisch-römischen Museums in Alexandrien.

Heri solitudo; mane vicus; hodie civilitas! — Die Wiederkehr der Zeiten ist kein Märchen, unter günstigen Umständen wiederholen sich dieselben Thaten. Alexandrien, welches im Jahre 1800 etwa 6000 Einwohner zählte, hat jetzt mehr als 320,000. Ramleh, wie es sein Name sagt, war im Jahre 1800 ein sandiges Littorale, es wurde ein Marktflecken, nachdem die Familien Bulkeley, Fleming, Bacos, Seffer und Schutz dort Villen und Gärten errichtet hatten und eine Eisenbahnverbindung hergestellt wurde; heute, sobald der Hügel von Chatby nivelliert sein mag (und er soll es demnächst), wird der ganze Küstenstrich von Alexandrien bis San Stefano von Villen und Gärten bedeckt sein — und Ramleh erscheint dann nur als eine kolossale Verlängerung Alexandriens. Ganz wie zur Zeit der Römer. Trat man unter den Ptolemäern von den

Anmerkung: Nach dem Manuskripte Herrn Dr. Botti's (aus dem Italienischen) übersetzt: Dr. C. Pecnik. — Die eleusinische (ägyptische) Riviera liegt, wie ich bereits erwähnte, in der Bannmeile des alten Alexandrien. Der auf diesem Gebiete berufenste Archäolog der Jetztzeit, Dr. G. Botti, war als „amicus rei“ und meinen diesbezüglichen Bitten folgend, so liebenswürdig, diesen Beitrag beizusteuern, wofür ich hier bestens danke. Der Beitrag enthält in kurzen Résumés viele neue, bisher noch nirgends veröffentlichte archäologische Studien von hohem Werte und allgemeinem Interesse, worauf ich insbesondere Archäologen und klassische Philologen wohl nicht erst aufmerksam zu machen brauche. Ich möchte diejenigen, welche die Abhandlung Dr. Botti's, mit zahlreichen Quellenbelegen, im Prachtwerke im vollsten Sinne Sr. k. und k. Hoheit des Erzherzog Ludwig Salvator von Oesterreich, Ramleh als Winteraufenthalt, Leipzig 1900, gleicher Verlag L. Woerl, bereits gelesen haben, aufmerksam machen, dass Dr. Botti im ersteren Werke insbesondere den Ansichten der Mehrzahl der Alexandrinisten folgt, während er in meinem Werkchen, davon mitunter abweichend, seine persönlichen Ansichten des öfteren zum Ausdruck bringt. Ich brauche nicht erst zu erwähnen, dass eine vergleichende Durchsicht dieser Differenzierungen des Interessanten übergenug darbietet.

Festungswerken der Porta Orientalis (französische Linien) hinaus, so hatte man vorerst links und rechts die östliche Nekropole (Necropolis Orientalis); dann rechts Eleusis am Kanale mit dem Tempel der Ceres Thesmophoros und die berühmten Thermen, links hingegen Eleusis am Meere. Weiter fort, wo heute Siouf liegt, wurden kürzlich Ruinen eines kleinen Tempels, dem Jupiter Olympicus geweiht, gefunden. Die Errichtung dieses Tempels fällt in die Regierungszeit Ptolemäus I. und II. Mandara bewahrte uns Erinnerungen an Ptolemäus V.; Aboukir ist zu bekannt durch das berühmte Dekret von Canopus und einen kleinen Tempel der Arsinoë II. Zephyria: es war übrigens eine der berühmtesten klimatischen Stationen des Altertums, von Alexandrinern und Fremden sehr besucht, und blieb es bis zum Niedergange der byzantinischen Herrschaft.

Vor den Lagiden hatte Ramleh keine Bedeutung, libysche Stämme lagerten hier freier Weise unter der Hegemonie der Militärschefs von Rhakotis (Alexandrien) und Men-nouter (Aboukir).

Von Alexandrien führten drei Strassen nach Aboukir: eine längs der Mittelmeerküste, das Lager Caesars und Taphosiris passierend am zephyrischen Kap vorüber, eine zweite durchschnitt die Wüstenzunge von Ramleh (Taenia) in der Mitte und führte durch das Thal der Gräber (Vallis ad sepulchra) über Juliopolis, Nikopolis etc., die dritte nach dem Kanale von Canopus.

Mittelmeerküste von Ramleh. Von Moustapha-Pascha (Camp Moustapha) in Sidi-Gaber ab führte das Meer den Namen Eleusinisches Meer (mare Eleusinum, ἡ πρὸς Ἐλευσίνι θάλασσα). Das Promontorium von Montaza benannte man Antipharos: die Klippen von Montaza hiessen „Spiegel der Idothea“ (Idotheae specula). Die westliche Spitze von Aboukir führte den Namen Kap der Zephyre, zephyrisches Kap (caput Zephyrium, Ζέφυρις ἀκτῆ); die Sichel von Canopus, os Canopicum (σιῶμα Κανώβου).

Grenzen der Taenia nach Süden. Der Mareotische See (Mareotica palus) trennte diese Region (Taenia, die Land- oder Wüstenzunge zwischen Meer und See) des unteren Libyen vom übrigen Ostlibyen, wie die Sichel von Canopus die Region der Alexandriner (regio Alexandrinorum) vom ägyptischen Delta. Die libysche Herkunft Alexandriens und der Umgebungen bis

Canopus drückte dieser Gegend immer das Stigma einer den Aegyptern fremden Rasse auf. Die mazedonische Eroberung that das Uebrige, die Römer liessen dieser Erde das Gepräge ihrer occidentalen Bureaukratie, Byzantiner überwandten sie in religiösen und finanziellen Kämpfen. Hermonthis war an die Stelle Thebens getreten, ohne dass sich die Aegypter dadurch verletzt fühlten; aber auch das Christentum Alexandriens schien dem übrigen Aegypten Häresie. Das griechische Alexandrien blieb immer die Stadt der Fremden und Zimmervermieter, wie das moderne Rom von heute.

Abou-Chariki. Es ist dies die Stelle, die die Kopten dem heiligen Marcus, dem Evangelisten, zuschreiben, der Erinnerung folgend, dass das Kloster und sein Grab ausserhalb der Porta Orientalis (Bab Charki) lagen. Hüter dieses heiligen Grabes war Arius, der berühmte Häresiarch, zur Zeit Petrus des Märtyrers. Neben dem Memorium des heiligen Marcus wurden die ersten Patriarchen Alexandriens zur letzten Ruhe getragen, bis zum Schisma zwischen den Melchiten und Jakobiten. Vom Kloster und dem Grabe des Evangelisten, dessen verehrte Reliquien von den Venezianern entführt wurden, ist jede Spur verschwunden. Soll dieses Grab beim Santon (Schechgrab) von Chatby oder bei der Moschee von Sidi-Gaber, bei der beträchtlicher Reichtum an gestürzten Granitsäulen herrscht, gesucht werden? Unmöglich sich auszusprechen. Ueberreste von christlichen Kirchen fand ich nur in der Nähe des Café Ibrahimieh und bei der Bahnstation von Hadra. Die koptisch-schismatische Kirche von Alexandrien wurde erst nach der Eroberung durch die Mohamedaner erbaut; die jakobitischen Patriarchen sind, ich glaube, in Alt-Kairo oder im Umkreise der römischen Festung Babylon begraben; doch der letzte, vielleicht ausnahmsweise, in Kairo. Im Jahre 1891 wurden an der koptischen Kirche von Alexandrien Ausgrabungen im Geheimen durchgeführt, doch ich bekam nichts zu sehen als einige Säulenstümpfe aus Granit und griechischem Marmor.

Französische Linien. (Am Kamme des Hügels von Chatby, auch Ibrahimiehhügel etc. genannt). Es sind dies die Ueberreste von Befestigungen, welche im Jahre 1799 von den Franzosen aufgeführt wurden, um den Engländern, welche von Aboukir aus Alexandrien bedrohten, den Weg zu versperren. Sie gehen vom Meere zum Mahmoudiehkanal (Palast No. 3)

und bezeichnen auch die Grenzl意思ien der östlichen Festungswerke des alten Alexandrien. Die Stadt der Ptolemäer war gegen Osten durch eine dreifache Mauer geschützt; die erste Mauer fiel in die gegenwärtige Linie der Porte Rosette (Bab Charki, Porta Orientalis), die zweite durchquerte die Hügel von Chatby (Ibrahimiehügel) und Hatt-el-Nar und die dritte finden wir durch die französischen Linien bezeichnet. Zwischen Chatby und den französischen Befestigungen ist eine Nekropole, die einst für die Söldner (und deren Familien) der Armee der Ptolemäer bestimmt war.

Vor Mohammed Aly-Pascha stieg die Strasse der Porte Rosette gegen Aboukir über den befestigten Hügel von Kopron. Mohammed Aly liess den Hügel durchstechen, um das Niveau der Ramlehstrasse (Route rouge) zu erniedrigen. Der Hügel von Kopron wurde dadurch in den Hügel von Chatby (Chatbyhügel ist mehr die westliche, Ibrahimiehügel die östliche Abdachung ein und desselben Hügels) links und in den von Hatt el-Nar (rechts) geteilt.

Ibrahimieh. Man benennt dadurch den Terrainstrich, welcher sich links von der Strasse nach Ramleh zwischen den französischen Linien und Sidi-Gaber ausdehnt. Der Name ist modernen Ursprunges und bezieht sich auf den Prinzen Ibrahim-Pascha, welchem das Terrain früher gehörte. Der alte Name war Sidi-Gabir, nach der Moschee dieses Namens. Gabir bedeutete im alten Dialekte von Aegypten Cadaver, Leiche und von „ma-gabr“ bildete sich das Wort „makaber, macabre“. Wie die westliche Nekropole Alexandriens Gabari, wurde die östliche Gabir benannt. Die Sanddüne, welche das Thal von Ibrahimieh vom Meere trennt, war im Altertum von Grabdenkmälern (Mnêmonia, sepulchra) gekrönt und das Thal selbst hiess Vallis ad sepulchra (Thal zu den Gräbern). Es ist nicht notwendig zu erinnern, dass das angebliche Grab der Kleopatra, welches lange Zeit von Herrn Aquilina (Reisebureau Cook) den Fremden gezeigt und von Goggioli in der „Via Dogali“ gefunden wurde, lediglich ein Sarkophag aus der Zeit der Römer war. In dieser Gegend sind Sarkophagfunde nicht schwer, ich kann ein Dutzend solcher zitieren, die ich in den letzten Jahren gesehen habe, in Granit, Porphyr und Marmor gehauen. Man findet auch Blei- und Terracotta-Urnen, Mosaik von geometrischer Zeichnung, Bleikisten, Amphoren

im dünnen Sande vergraben, Töpfergeschirr für den Totenkult und Aediculae. Tiefer kommen die Hypogäen, in den Sandstein gehauen. Stümpfe von Granitsäulen und Reste eines Triumphbogens sah man noch kürzlich am Hügel von Ibrahimieh, gegenüber der Bahnstation. Der ganze Uferstrich von Ibrahimieh ist von verfallenen Hypogäen bedeckt.

Zwischen Ibrahimieh und Sidi-Gaber sieht man am Meere, wenige Meter von der Villa der P. P. Jesuiten, einige wichtige Reste eines römischen Grabmales. Der Sarkophag erinnert durch seine Form an jenen des Scipio Barbatus. Auf einem Friese war von Meisterhand der Kampf der Amazonen dargestellt: dieses herrliche Gemälde wurde vor dem Jahre 1892 vandalischer Weise zerstört.

Sidi-Gaber. An der Stelle des Camp Moustapha (Moustapha-Pascha): **Caesars Lager (Burg)**, *Στρατόπεδον Καίσαρος*, Castra Caesaris, Praesidium Caesaris. An der See-seite sind wenige Spuren des befestigten Lagers übrig geblieben, wo Augustus nach dem Siege von Nikopolis (30 vor Chr.) Stellung nahm. Von den drei Legionen, welche er unter dem Befehle von Cornelius Gallus zur Occupation Aegyptens zurückliess, schlug eine hier ihr Hauptquartier auf. Die Burg war quadratförmig, mit Türmen versehen; man trat durch vier Thore ein, je eines an jeder Seite. Marcus Aurelius liess die Burg restaurieren. Die Gewalt ihrer Mauern trotzte den Jahrhunderten, so dass es harte Mühe kostete, die römischen Mauern zu zerstören, um den ephemeren Palast von Moustapha-Pascha zu erbauen. In der Mitte des Lagers war das Praetorium, durch einen herrlichen Mosaik gekennzeichnet. Von diesem Praetorium aus hielt der Feldherr Titus Vespasianus (später Kaiser) eine Ansprache (allocutio) an die Legionen, ehe er sie zur Belagerung Jerusalems führte. Auch der Mosaik ist verschwunden. Die besten Funde im Perimeter des Lagers wurden von Puigioli gemacht.

Auch vom Militärgefängnisse, wo der heilige Petrus, genannt der letzte Märtyrer, und vielleicht auch der heilige Marcus eingekerkert waren, haben sich Spuren nicht erhalten.

Zwischen der westlichen Mauer des Praesidium Caesaris und dem gegenwärtigen (arabischen) Friedhofe von Sidi-Gaber, rechts von der römischen Heerstrasse, welche von der Burg nach Alexandrien führte, lag der Friedhof der Legions-

soldaten, der im Jahre 1871 zerstört wurde. Hier liegen Soldaten von folgenden Abteilungen des römischen Heeres begraben: „Ala I^a Thracum Mauretana; Legio III^a Cyrenaica Claudia; Legio VII^a Gemina; Legio XXII^a Deioteriana; Legio II^a Traiana fortis germanica Antoniana Severia; etc.“

Letzthin fand ich im Terrain Stagni eine Marmorstatue der Kaiserin Poppea(?), einen Sarkophag aus rohem Porphyry und das Epitaphium eines Legionssoldaten.

Römische Heerstrasse. Sie ging von der Westseite der Burg nach dem jetzigen Rennplatze (Ibrahimieh) und ist in einer Ausdehnung von mehr als 100 Metern noch vollkommen zu erkennen. Die Heerstrasse dominiert die umliegenden Terraine, sie ist mit Basaltpolygonen gepflastert, welche über einem Bette von zerriebenen, mit Zement und keramischem Schutt vermischten Ziegeln aufliegen. Darunter, im Strassengrund, ist der Aquädukt eingebettet; die Leitung ist aus breiten, ineinander gefügten Terracotta-Röhren gebildet. Eine zweite Heerstrasse folgte der Küste zum alten Schlachthause von Alexandrien und zum römischen Turme (Alexandrien): es war eine Strasse der spätbyzantinischen Epoche. Eine dritte führte von der Südseite der Burg über Juliopolis nach Eleusis am Kanale. Einzelne Ueberreste dieser Strassen sind noch zu erkennen.

Am Fusse des Hügels von Moustapha-Pascha sieht man dicht an der Ramlehbahn wenige Ueberreste einer byzantinischen Nekropole, wo etliche Graphite und Granit-sarkophage gefunden wurden.

Bulkeley-Fleming. Zwischen Bulkeley-Fleming (das Eleusis am Meere, Eleusis ad mare) und dem Marellihügel, auch Hügel des Wasserreservoirs genannt (das Eleusis am Graben, Eleusis ad fossam) erinnert eine kleine Erhöhung an **Juliopolis**, eine Ansiedlung, die im Jahre 30 vor Chr. als Dependenz des Praesidium Caesaris entstand. Eine Heerstrasse führte von Moustapha-Pascha nach Juliopolis, berührte Eleusis und den Kanal von Alexandrien am Landungspunkte für den Arm von Schedia. Von Schedia fuhr man zum Nil, auf dem Nil nach Koptos (inde navigant Nilo Coptum, sagt Plinius); von Koptos ging man auf der Mauleselstrasse zum roten Meere. In Juliopolis fand ich im Jahre 1892 einige Ueberreste eines reichen, kleinen Tempels, der Juno Regina geweiht.



Weibliche Statue, gefunden in der Ruhestätte der Legionarii am Fusse des Castrum Caesaris, bei dem Grabe des Soldaten Aurelius Quintus.

Eleusis am Kanale. Wer nach Ramleh durch die Vallis ad sepulchra, ihrer Axe folgend, welche Porte Rosette passiert, zieht, trifft die Ruinen des Tempels der Ceres Thesmophoros, welche im Zentrum dieses Thales, fast am Ufer des Hadrases (Mallaha), welcher im Altertum nicht existierte, liegen. Diese Ruinen sind auf dem Grundbesitze der Daira S. H. des Prinzen Ibrahim. Der Peribolus des Tempels ist vollkommen erkenntlich. Daninos-Pascha entdeckte da im Jahre 1891 viele Teile einer Statuengruppe von kolossaler Grösse, Abdallah Attiah wiederum einen schönen Kolossalkopf aus Granit, der ptolemäischen Kunstepoche angehörend. Diese Denkmäler sind noch an der Stelle im Schlamme, da ihre Ueberführung ins Museum noch nicht erbracht werden konnte. In diesem Tempel der Ceres pflegte die Frauenwelt Alexandriens die eleusinischen Mysterien zu feiern, nach dem Vorbilde jener Griechenlands. Agathoklea wurde hier ermordet.

Das gegenwärtige Wasserreservoir bezeichnet die Lage der alten **Vorstadt von Eleusis am Kanale**. Sie stand auf einem dreieckigen Hügel mit der Basis zwischen Alexandrien und dem Kanale (IV. Brücke) und die Spitze Moustapha-Pascha zugewendet. Ein Aquädukt zweigte sich, 400 Meter nordwestlich von der IV. Brücke, vom Kanale ab und durchquerte in einer Länge von 800 Metern den Hügel. Die Ueberreste des Aquäduktes sind sichtbar: von Eleusis ab teilte er sich in einen Ast zum Praesidium Caesaris und einen zweiten nach Juliopolis. Diese Vorstadt von Eleusis war zur Zeit von Strabo berühmt durch sehr besuchte Badeanstalten (Warmquellen), wie nicht minder durch die Ungebundenheit der Sitten ihrer Einwohner und die Häuser des Vergnügens an den Ufern des Kanales.

Kanal von Alexandrien. Ein Süßwasserkanal, vom canopischen Nilarme abzweigend, bestand sicherlich schon seit pharaonischen Zeiten für die Bedürfnisse von Rhakotis. Ptolemäus Soter, der Schöpfer der bewunderungswürdigen unterirdischen Kanalisation des alten Alexandrien, liess den Kanal vertiefen und erweitern, um denselben für Kaufschiffahrt und zum Dienste der Deltaflottille geeignet zu machen. Ging man durch die Porta Canopica, erreichte man rechts bald die IV. Brücke am Kanale (*διώρυξ ἡ ἐπὶ Κάρωβον*, fossa Canopica). Jenseits des Hügels von Eleusis (Marellihügel), bei der heutigen Ezbeh Abou-Hid,

teilte sich der Kanal, der südliche Arm führte nach Schedia, der andere nach Canopus. Der Kanal, unter den Ptolemäern sehr benützt und gut erhalten, wurde 29 vor Chr. von Cornelius Gallus ausgebessert. Die Byzantiner baggerten ihn im Jahre 459, die Araber 859 und 872. Im Jahre 943 war er nicht mehr schiffbar. Er wurde 1014 wieder gebaggert, doch 1250 versagte er, auch im Jahre 1263 wurde ohne Erfolg daran gearbeitet. Glücklicher waren die grossen Arbeiten des Jahres 1310; es wurden die alten bleiernen Wasserheber zerstört, die Materialien entnahm man einem kolossalen, antiken Gebäude ausserhalb Alexandriens. Im Jahre 1368 wurde der Wasserlauf intermittierend. Man grub wieder in den Jahren 1423, 1550 und 1573. Bonaparte dachte daran, den Kanal in guten Zustand zu setzen; Mohammed Aly liess ihn mit dem heutigen Profile, einer Reduktion des antiken, herstellen.

Bulkeley. Hier griffen die Engländer am 13. März 1801 unter Sir Ralph Abercromby 8000 Franzosen, welche unter dem Befehle des Generals Abdallah Menou standen, an. Es ist dies die Schlacht, welcher man fälschlich den Namen „Schlacht von Nikopolis“ gegeben hat. Bulkeley bedeckt die Stelle von **Eleusis am Meere** (Eleusis ad mare), mag auch Neroutzos-Bey eine Ansicht vertreten haben, welche diesen Bade- und Kurort des Altertums viel näher gegen Alexandrien, gerade an eine Stelle, wo nichts als Gräber der östlichen Nekropole standen, gerückt wissen möchte. (Cf. die Bezeichnung von Vallis ad sepulchra, welche man dem Thale von Ibrahimieh gab.) Die kleine Stanley-Bucht in Bulkeley bezeichnet zweifellos die Lage des antiken Eleusis am Meere, den Ort, welchen der Dichter Callimachus so liebgewonnen hatte, wo er wohnte und die Hymnen schrieb.

Bei der Grundlegung zur Kirche „All Saints“ fand der Ingenieur Alderson höchst eigenartiges römisches Töpfergeschirr, welches er dem Museum von Alexandrien überwies. Im Garten der Villa Moss sah man einen mächtigen Säulenstumpf aus Rosengranit mit einer lateinischen Inschrift, Honoratus, dem Präfekten des Prätoriums gewidmet. Am Promontorium vor der englischen Kirche „All Saints“ (etwa 800 Meter östlich von Moustapha-Pascha) sah man noch im Jahre 1874 die Ueberreste eines kleinen Tempels (11 m × 7,5), in Fels gehauen und mit dorischen Säulen geziert. Der Eingang war an der

Westseite. Um den Tempel sah man Schachtgräber. Colonna-
Ceccaldi glaubte, dass es sich um den berühmten Tempel der
Venus Arsinoë Zephyria handle, doch Neroutzos überwies ihn
des Irrtums. Wahrscheinlicher ist die Ansicht, dass es sich
um das Grabmal der Stratonice, der Konkubine des Ptole-
mäus Philadelphus handle, von der man weiss, dass sie in
einem herrlichen Grabe in Eleusis bestattet wurde. (Cf. Ate-
neo, 13, 876, f).

Seffer-Schutz. Dies ist der Ort, wo die Reiterei des
Marc-Antonius (30 vor Chr.) unter dem Befehle des unglück-
lichen Geliebten der Kleopatra VII. vergebens den Versuch
machte, sich dem Heere des Augustus zu widersetzen. Das Heer
des Augustus hatte im heutigen Siouf Aufstellung genommen,
mit der doppelten Objective, die ägyptische Armee zurückzu-
drängen und Eleusis am Kanale zu besetzen, um so Alexandrien
durch das Vorrücken an die Porta Orientalis zu isolieren,
während Cornelius Gallus, welcher aus Cyrenaica herbeigeeilt
kam, vor dem westlichen Thore von Gabari Platz fassen sollte.
Von den Anhöhen in San Stefano konnte Antonius sehen, wie
sich seine Flotte der des Octavianus ergab, und begreifen, dass
für ihn alles verloren sei. Der Name des heutigen Ortes Siouf
(„die Dolche“) erinnert an den eigentlichen Schauplatz der
Schlacht von Nikopolis. Octavianus marschierte von
Taphosiris parva (Mandara-Montaza); Marc-Antonius deckte
Alexandrien und die Strasse am Kanale von Schedia, indem
er in den jetzigen Oertlichkeiten von Schutz, San Stefano und
Siouf befestigte Stellung nahm. Was geschah, ist bekannt.
Octavianus als Sieger stellte sein Heer in einer Linie von
Eleusis am Kanale (Nawatir am Mahmoudiehkanal) bis Mou-
stapha-Pascha auf, während die Flotte an der Stanley-Bucht
in Bulkeley Station nahm. Marc-Antonius konnte sich nach
Alexandrien zurückziehen, während sich Octavianus in Sidi-
Gaber (Moustapha-Pascha) verschanzte und den Kanal von
Schedia besetzte.

Am Hügel von Schutz finden sich Ueberreste von vor-
römischen Badeanstalten, als sicheres Zeichen, dass diese
Gegend schon unter den Ptolemäern ein beliebter Luftkurort
war. Ein römischer Turm, welcher erst kürzlich hier zerstört
wurde, mag beweisen, dass die Entfernung von Juliopolis
nach **Nikopolis** eine sehr geringe war und dass die Taenia

von Nikopolis Befestigungen zeigte. Was die Pferderennen betrifft, so war Nikopolis im Altertum dem heutigen Ibrahimieh vorausgegangen. Falls Plinius die gegenwärtige Porte Rosette (Porta Orientalis) als Basis zu seinen Berechnungen annimmt, mit Ausschluss des befestigten Umkreises, so fällt Juliopolis gerade auf den von mir angegebenen Punkt und wird tatsächlich zur westlichen Vorstadt von Nikopolis.

Als Erinnerungen an die Schlacht zwischen Antonius und Octavianus sind Terracotta-Giarren zu nennen, zwischen welchen anscheinend die an diesem Tage gefallenen Soldaten in grosser Hast beerdigt wurden; solche sind in der Umgegend von San Stefano sehr häufig.

Siouf. Sprich: Siuf (die Dolche) bei der Bahnstation „Palast der Khédiva-Mutter“, von der Bahnstation Ramleh, Schutz, der Aboukirbahn*) in östlicher Richtung zu erreichen. Siouf bezeichnet den eigentlichen Schauplatz der Schlacht zwischen Antonius und Octavianus. Mag der Name dieser Gegend wie immer damals gelautet haben, ungeachtet der Entfernung vom Mareotissee. Eines ist sicher: Ein alter Marktflecken existierte in Siouf, um einen kleinen Tempel des Jupiter Olympicus gruppiert. Grosse Bronzenfunde des Ingenieurs Diamanti beweisen, dass die Gegend von Ptolemäus II. bis Ptolemäus VI ohne Unterbrechung bewohnt war. Schmucksachen aus Gold, die von Beduinen hier gefunden wurden, sind ein Erzeugnis alter alexandriener Goldschmiedekunst. Gebeine in grosser Zahl, die man über diesem Gefilde in der Unordnung des Schlachtentodes überall antrifft, bezeugen, dass hier einst eine gewaltige Schlacht ausgefochten wurde. Hübsche Marmorüberreste beweisen fernerhin, dass diese Oertlichkeit auch nach der Schlacht stark bewohnt war.

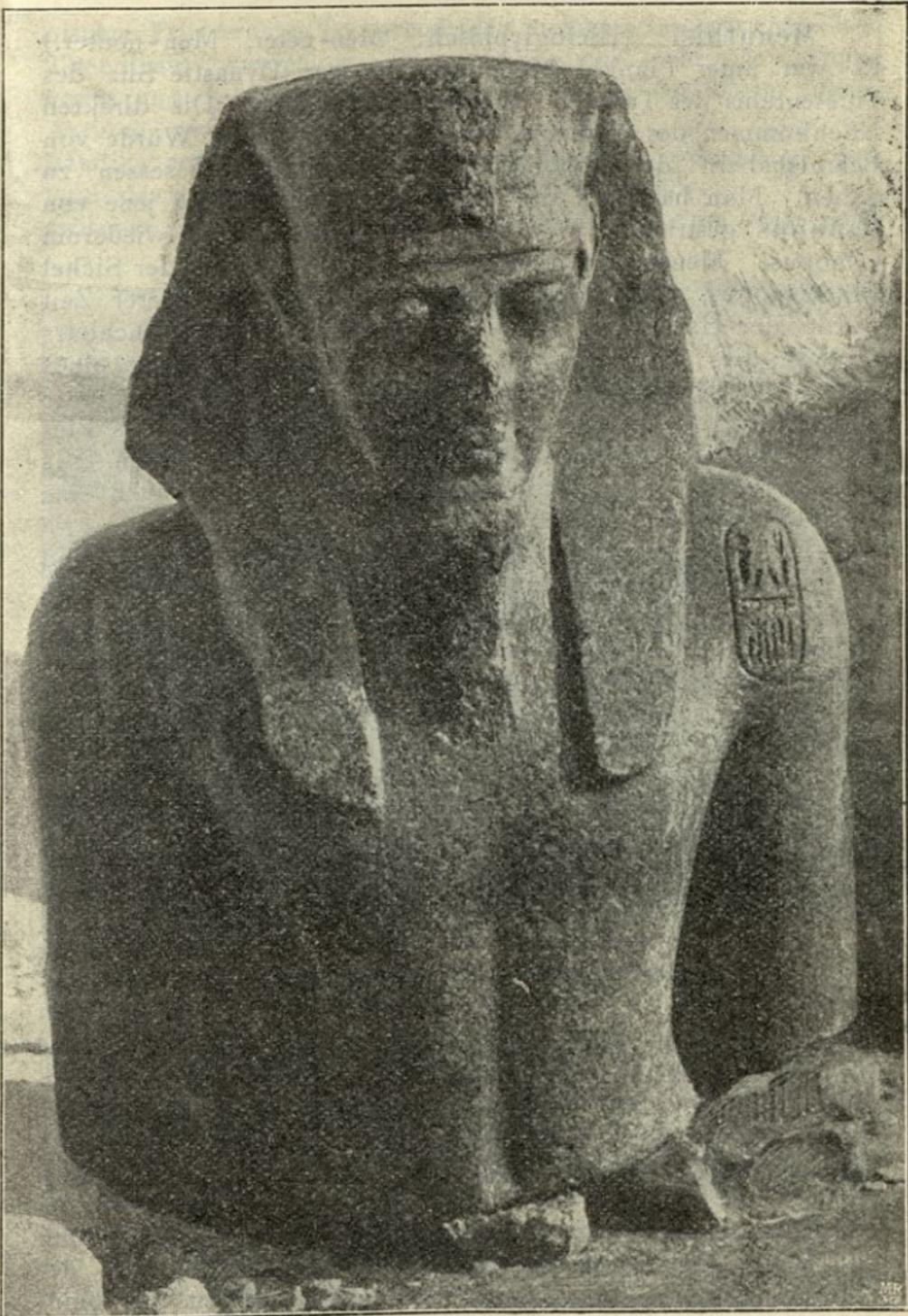
Mandara-Montaza. Der Wüstensand von Mandara und Umgebungen bedeckt die Ueberreste eines alten ägyptischen Marktfleckens, dessen Name **Mendu-Rā** gewesen sein mag. Die vizekönigliche Besitzung von Montaza, eine geniale Schöpfung des gegenwärtigen Khedive, liegt über den Ruinen der antiken **Taphosiris parva**, eines Heiligtumes des

*) Die Aboukirbahn hat folgende Stationen: Alexandrien, Sidi-Gaber, Zahrieh, Souk, Gabrial, Ramleh, Mandara, Montaza, Kharaba, Camp (englisches Feldlager), Aboukir.

Osiris; eine Reliquie desselben wurde hier aufbewahrt, man feierte Feste des Geheimkultes. Am Littorale von Montaza brechen sich die Wellen gegen die Nekropole von Taphosiris. Der gegenwärtige Vizekönig, welcher diesen Ort sehr lieb gewonnen hat, liess eine Reihe sehr interessanter Hypogäen reinigen und konsolidieren. Die Klippen von Montaza scheinen den „Spiegeln der Idothea“ (Idotheae specula oder auch Eidotheae scopuli) zu entsprechen. An der Küste von Montaza wächst eine Varietät der Artemisia, welche Plinius als Wurmmittel sehr rühmte.

Aboukir.

Thonis, im Hieroglyphischen Thon (vielleicht *Ta-On*), lag nach Strabon am Kap der Zephyre, der westlichen Spitze von Aboukir. An dieser Stelle war einst der Landstreifen (Taenia) ungemein schmal und die Oertlichkeit hat sich derart umgestaltet, dass es unmöglich ist zu sagen, wo die Lage von Thonis gesucht werden soll, am Hügel, am Ufer des Mittelmeeres oder jenem des Mareotis. Wenn es auch einzelne Aegyptologen nicht zugeben wollen, die Stadt Thonis war eine sehr alte befestigte Station zum Schutze der canopischen Nilmündung. Homer rühmt die medizinischen Kenntnisse der Polydamna, der Gattin des Königs Thon (Danaus). Von hier kamen die Danaiden, welche 800 Jahre vor Christus angeblich den Kult der Isis (eleusinische Ceres) nach Griechenland brachten. Strabo sah noch die Ruinen dieser Stadt. Ich habe auf dem letzten XII. Kongresse der Orientalisten betont, dass die pharaonischen Denkmäler von Aboukir lediglich der XII., XIX. und XXVI. Dynastie angehören. Bei den Ausgrabungen Daninos-Botti wurden folgende vorptolemäische Monumente gefunden: Sphinx der XII. Dynastie, einige fälschlich Ramses II. zugeschrieben, gleichwie ein Pharaonskoloss der XII. Dynastie; eine authentische Büste Ramses II.; eine acephale Gruppe: Ramses II. und Gemahlin in sitzender Stellung; Sphinx von Ramses II., ein grosser Sphinx von Psametis I. Die strategisch wichtige Position von Aboukir wurde also unter der XII., XIX. und XXVI. Dynastie stark besetzt gehalten. An alle anderen Dynastien fehlt jede Erinnerung. Drei Dynastien herrschten mit Macht über Aegypten und hatten auch mit den Bewohnern der Mittelmeerküste zu thun: drei Dynastien, drei Geschichtsläufe!



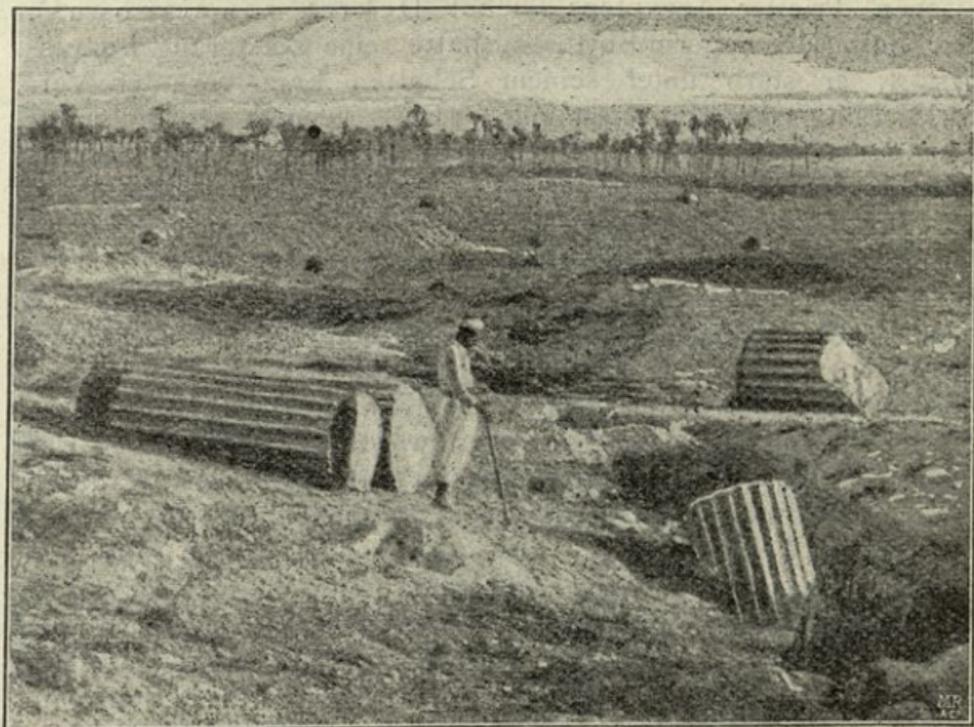
Von den Ausgrabungen bei Aboukir.

Menuthis. (Hieroglyphisch: Men-neter, Men-nouter.) Es war unter Piankhi Meiamoun der 24. Dynastie Sitz des Fürstentums des Tafnacht, Prinzen des Westens. Die direkten Nachkommen des Tafnacht scheinen die erbliche Würde von Befehlshabern der ägyptischen Mittelmeerflotte besessen zu haben. Man hat über die Lage von Menuthis und jene von **Canopus** gestritten. Wo liegt Menuthis und wo wiederum Canopus? Menuthis war einst eine kleine Insel an der Sichel von Canopus, viel früher als 520 vor Chr. Zu dieser Zeit wurde der Hafen von Thonis durch Alluvionen unbrauchbar: es war dies das Glück für Menuthis und der Anfang eines später wachsenden Wohlstandes für Canopus. Menuthis hatte einen Tempel der Isis, welche noch unter Antoninus Pius verehrt wurde. Die Göttin wurde hier unter dem Namen Isis die Aerztin (Isis medica) angerufen. Es war hier auch eine klimatische Kuranstalt mit Priestern als Aerzten.

Die Lage von Menuthis ist nun zwischen Canopus und Heraclium bestimmt: dies verleitet uns zu der Annahme, dass Canopus als jüngere Stadt, eine Insel, Menuthis gegenüber liegend, war, die sich durch Alluvionen mit dem Kontinente verbunden hat; gleichwie Menuthis weit früher am Mittelmeerküsten zu suchen wäre, neben der Sichel, später von Canopus genannt. Der Kanal von Canopus, welcher ursprünglich wahrscheinlich ein Arm des canopischen Nils war und am Fusse des Fort der Küstenwache (Fort Tewfikieh, el-Tarabando) gesucht werden muss, wurde infolge seiner Verarmung später in einem unterirdischen Aquädukte kanalisiert, welcher noch zu sehen ist.

Die Fischer vom Genesarethsee hatten den Olymp gestürzt. Nach dem Jahre 400 nach Chr. spricht man nicht mehr von Canopus, eben so wenig vom Kanale von Canopus. Man schwur die Treue nicht mehr „beim Serapis, der in Canopus ist“, das Serapeum war nicht mehr. Mit Canopus war es dahin, aber das ältere Menuthis erstand von neuem und blühte weiter, dank seinem heidnischen Tempel der Isis der Aerztin (Isis medica), welcher durch eine Basilika der heiligen Aerzte, des hl. Cyrus und hl. Johannes ersetzt wurde. Bei Stürmen am Meere und Gefahr rief und flehte man früher zu „Venus Arsinoë, unserer Frau des Heiles, die am Kap der Zephyre thront“; bei Krankheiten nahm man zu den heid-

nischen Priestern des Tempels der Isis medica seine Zuflucht. Nach Theodosius wurden in diesen Fällen nur mehr die heiligen Cyrus und Johannes angerufen, und an die Stelle der Venus Arsinoë war die heilige Barbara getreten. Die Lage der Basilika muss am Hügel Borg el-Ramleh gesucht werden, jene des Tempels der Isis medica (die Polydamna Homers) zwischen der gegenwärtigen Bahnstation und dem Fort Tew-



Ruinen des Tempels der Venus Arsinoë bei Aboukir.

fikieh. Der Tempel der Isis wurde unter dem Patriarchate des heil. Cyrillus zerstört. Der Friedhof von Menuthis ist in der Nähe des Bahnhofes von Aboukir. Der jetzige Name der Ortschaft kommt vom ehemaligen Kloster und der Kirche des heiligen Cyrus (Kyros), Abou-Kyr. Heute jedoch herrscht hier der Islam ausnahmslos.

Die Ruinen des Serapistempels (Serapeums) in Canopus wurden unter Mohammed Aly bei Anlage der Befestigungen

verwüstet. Bei der Grundlegung fand man eine goldene Lastrine, welche folgende griechische Inschrift trug: „Der König Ptolemäus, Sohn des Ptolemäus und der Arsinoë, Götter Brüder, und die Königin Berenice, seine Schwester und Gattin, diesen Tempel dem Osiris“. Mohammed Aly übergab diese Lastrine dem berühmten Reisenden Salt, dieser wieder Sir Sidney Smith, von dem sie an das British Museum in London gelangte. Dieser Serapistempel ist bekannt durch die Versammlung der (heidnischen) Priester Aegyptens (siehe: Dekret von Canopus). Der Sohn der Seherin Sosipatra hatte seine Zerstörung vorausgesagt, er starb unter seinem Schatten kurz vor der Verwirklichung der Prophezeiung. Der Tempel wurde unter Theodosius zerstört. Die Identifikation des Osiris mit Serapis scheint offiziell unter Ptolemäus IV. stattgefunden zu haben.

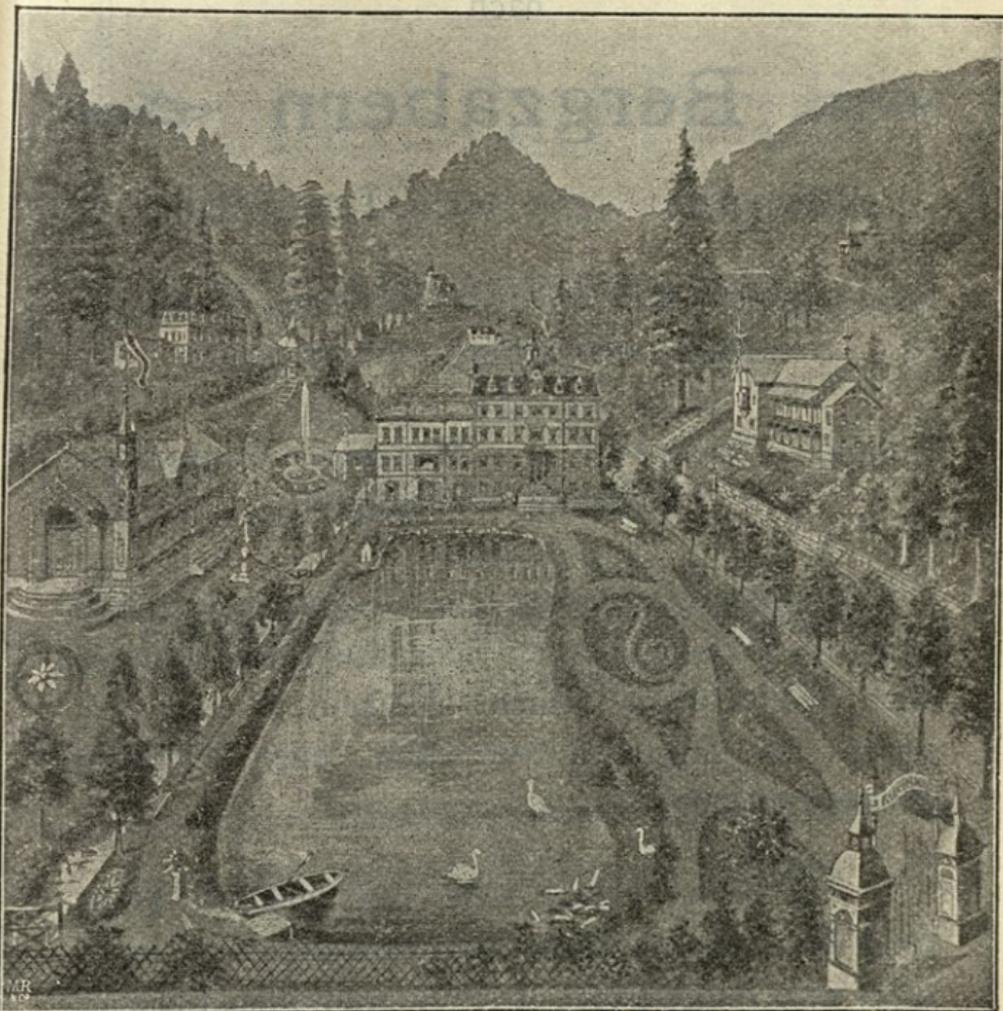
Kap der Zephyre. Die westliche Spitze des Promontoriums von Aboukir nannte man einst Kap der Zephyre, oder auch Caput Occidentale. Westlich vom Fort Tewfikieh sieht man die Ueberreste eines Tempels, einst mit 6—7 Meter hohen dorischen Granitsäulen geziert. Es sind dies die Ruinen des Tempels der Arsinoë Philadelphe, welche hier einst als „unsere Frau des Heiles“ verehrt wurde. Der Tempel war durch den Admiral Callicrates errichtet worden, wie es uns durch zwei Epigramme Posidipps bekannt geblieben ist.

Fort Tewfikieh. Dieses alte Fort wurde aus dem Material der angrenzenden Tempel erbaut. Südlich davon ist die Stelle der Ausgrabungen Daninos-Botti (Tempel der Isis medica, die Denkmäler sind im Museum von Alexandrien), gleichfalls südlich der Aquädukt von Menuthis. Oestlich vom Fort sind die Ruinen von Canopus und seiner Badeanstalten. Nordöstlich sind die Ueberreste eines grossen Tempels, es scheint das Serapeum von Canopus zu sein.

Grabmal der Heroine Menuthis. Eine griechische Aedicula stand dicht am Tempel der Isis, der Grundbau ist noch sichtbar. Es scheint die Grabstätte zu sein, welche man im Altertum den fremden Badegästen als das Grab der Gattin des Canopus, des mythischen Steuermanns des Menelaus, zu zeigen pflegte.



Bestbesuchtester Kurort und Heilanstalt i. d. Rheinpfalz
Bergzabern



Tischbergers Heilanstalt
&
Heim für Alle.

Das ganze Jahr besucht.

Vorzügliche Referenzen. — Prospekte kostenlos.

Bitte wenden!

Reiseverbindung

nach

Bergzabern

Rheinpfalz

Deutschland

von Aegypten über Brindisi oder Genua, Mailand—
Basel — Strassburg — Winden,

oder

Brindisi — Triest — Wien — München — Stuttgart —
Karlsruhe — Winden.

Winden, Endstation der Bergzabener Lokalbahn, ist Knotenpunkt für Schnellzugsverbindungen nach Köln — Paris, Wien — Mailand u. s. w., ist somit für Zuganschlüsse nach jeder Richtung günstig gelegen.

Personen, welche sich der alljährl. **Hin- und Rückreise des Unterzeichneten nach und von Aegypten** anschliessen wollen, belieben sich an denselben zu wenden. Den Teilnehmern entstehen weder Kosten noch Verpflichtungen.

Brief- und Telegramm-Adresse:

Tischberger Bergzabern Deutschland.

Dr. med. Carl Pecnik

prakt. Arzt

== Alexandrien, ==

Rue de la gare de Ramleh

(Boulevard de Ramleh) No. 15.

Sprechstunden: 10—11 h und 3—5 h.

Ramleh (Bulkeley): In den Apotheken
zu erfragen.

Physikalisch-diätetische Behandlung, klimatische
Massnahmen, Verordnungen für Seebäder.

Erteilt jederzeit bereitwilligst Auskünfte jeder Art,
auch brieflich.



Stammler's  
Buchhandlung
Bergzabern.  



- Dr. Sandwirth, Egypt as a winter resort Mk. 4.—
Dr. med. Pecnik, Klimatische Wüsten-
kuren „ 3.—
J. Eid, Im Vorlande der Vogesen . . „ 1.—
Führer durch den Kurort Bergzabern „ —.75
Tischberger, Mixtur für Alle „ 2.30

(Man verlange Spezialkatalog.)

Versandgeschäft

für

Kur- und Badeartikel etc.

Aus der Feder des **Erzherzogs Ludwig Salvator**, des berufensten Schilderers des Mittelländischen Meeres und seiner Gestade, erschien soeben unter dem Titel:

Ramleh als Winteraufenthalt

Mit 52 Illustrationen und Kartenbeilage

Preis gebunden M. 20.—,

ein Prachtwerk, das allen Besuchern Ober-Aegyptens und namentlich allen denen, welche aus Gesundheitsrücksichten den Süden aufsuchen wollen, aufs wärmste zur Anschaffung empfohlen werden kann.

Von den übrigen bisher erschienenen Werken des fürstlichen Autors seien hier genannt:

Die Balearen in Wort und Bild.

Von **Erzherzog Ludwig Salvator**.

2 Bde. gr. 4°. Eleg. geb. M. 60.—; 2 Bde. in eleg. Kassetten

M. 65.—; 2 Bde. in Liebhaber-Einband M. 65.—,

inkl. Kassetten M. 70.—. 960 S. 600 Illustrationen.

Paxos und Antipaxos im Jonischen Meere.

Von **Erzherzog Ludwig Salvator**.

Format gross 4°. — 480 Seiten, hochelegant ausgestattet.

Mit 219 Illustrationen. — III. Ausg.

Preis in weiss Celluloid M. 10.—.

Eine Yachtreise

an den Küsten von Tripolitanien und Tunesien.

Von **Erzherzog Ludwig Salvator**.

Zweite Aufl. 383 Seiten. Mit 65 Illustrationen.

Preis gebunden M. 3.—.

Bougie, die Perle Nordafrikas.

Von **Erzherzog Ludwig Salvator**.

Folio-Format. 122 Seiten Mit 32 Illustrationstafeln und 1 Plan.

Preis elegant kartoniert M. 30.—.

Vorrätig und zu beziehen durch alle Buchhandlungen,
sowie direkt von

Woerl's Reisebücherverlag in Leipzig.

Ausführliche Prospekte über die Erzherzog-Werke kostenfrei.

Vorrätig und zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Woerl's Städte- und Thalführer.

Preis 50 Pfg. = 30 Kr. O. W. = 60 Cent. — *Doppel-No. M. I. — = 60 Kr. Ö. W. = Fro. 1.20.

Aachen	Blanken- burg, Th.	Dessau	Freiburg i. B.	Hamburg	Klagenfurt
Abbazia	Bludenz	Dettelbach	Friedrichroda	Hameln	Klaushof
Achensee	Bochum	Donauthal*	Friedrichshf.	Hanau	Koblenz, deut.
Agram	Bochum	Dortmund	Fürth	Hannover	Koburg
Albanien*	Bodensee*	Dresden	Gardasee,	Harz*	Köln, deutsch
Alexandersb.	Bonn	Driburg i. W.	s. Arco	Heidelberg	Köln, englisch
Allenstein	Boppard	Duisburg	Gastein	Heidel- { d.	Königsberg
Allerheiligen	Bornholm	Dürrheim	Gelnhausen	berg. { frz.	i. Preuss.
Allgäu *	Bozen - Gries	Düsseldorf	Gemünden	Schloss engl.	Königsbrunn
Altena	Braunfels	Eberbach	Genf	Heilbronn	Königs- schloss., d.
Altötting	Braunsberg	Eberswalde	Genf	Helgoland	Königswart
Ammersee	Braunschweig	Eger	Genua*	Heringsdorf	Konstan- tinopol*
Amsterdam	Bregenz	Eifel	Gera	Hindelang	Kopenhagen
Annaberg	Bremen	Einsiedeln	Gernsbach	Hirschberg	Köpenick
Ansbach	Brennerbahn*	Eisenach	Giessen	Hof	Kösen
Antwerpen	Breslau	Elberfeld	Giesshübl	Hohenfurth	Krakau
Arco	Brixen a. E.	Elberfeld- Barmen	Glauchau	Hohentwiel	Krapina- Töplitz
Ardennen	Bromberg	Elgersburg	Gleichenberg	Homburg v. d. H.	Krefeld
Arenberg	Bruchsal	Elmen	Gleisweiler	Ilmenau	Krumau
Asch	Brückenau	Els.-Lothr.*	Gleiwitz	Innsbruck	Kufstein
Aschaffenburg	Brünne	Emden	Glogau	Inselbad	
Auerbach	Brüssel	Ems	Gnesen	Insternburg	
Angsburg	Budapest	Erfurt	Görbersdorf	Interlaken	Lahnthal
Aussee	Budweis	Erlangen	Görz	Ischl, deutsch	Lahr i. B.
Aussig	Bulgarien 2 M.	Erzgebirge*	Gotha	do., französ.	Landau
Auswanderer- führer*	Cham	Essek, deutsch	Gotthardbahn	Isny	Landeck i. Schl.
Baden-Baden	Charlotten- brunn	Essek, kroat.	Göttingen	Jagstfeld	Landshut
Baden b. W.	Chemnitz	Essen a. R.	Grado, dtsh.	Jena	Langenau
Bamberg	Chicago*	Eupen	do. ital.	Jordanbad	Langen- schwalbach
Barmen	Chur	Feldkirch	Grän, dtsh.	Kainzenbad	Leipzig
Basel	Como, dtsh.	Fichtelgbe.*	do. ungar.	Kaiserslaut.	Leitmeritz
Bautzen	Como, ital.	Fiume,	Graudenz	Karlsbad, deut.	Leoben
Bayr. Wald*	Corsica u.	Florenz	Graz	do. engl.	Lichtenfels
Bayreuth	Sardinien 2 M.	Frankenhsn.	Greiz	Karlsruhe	Liebenstein
Belg. Seebäd.	Cortina, dtsh.	Frankenland	Grenzach	Kassel	Liegnitz
Berchtesgad.	Cortina, ital.	Frank- (deut. furt { frz.	Grünbg-Schl.	Kempten	Lindau
Bergstrasse*	Crimmitschau	a. M. { engl.	Guben	Kiel	Linz a. D.
Bergzabern	Dangast	Frankfurt/O.	Haag, dtsh.	Kissingen, d.	Lobenstein
Berka a. Ilm.	Danzig	Frankenland	do. französ.	do. franz.	London*
Berlin	Darmstadt	Frankenland	Haarlem	do. engl.	Löwen
Bern	Davos	Franzensbad	Hagenau		
Beuron		Freiberg	Halle a. S.		
Bingen					

Mit * bezeichnete Bändchen sind Doppelnummern, Preis M. I. —.

Kataloge und Prospekte des Woerl'schen Reisebücherverlags
gratis und franco durch alle Buchhandlungen, sowie direkt von
Woerl's Reisebücherverlag in Leipzig.

Fortsetzung siehe nächste Seite.

Vorrätig und zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Woerl's Städte- und Thalführer.

Preis 50 Pfg. = 30 Kr. O. W. = 60 Cent. — * Doppel-No. M. I. — = 60 Kr. Ö. W. = Frs. 1.20

Albeck	Bad Neuhaus	Padua*	Romplan	Sonneberg,	Unter-
Anderscheid	b. Neustadt	Paris*	Rorschach	Karte	franken*
Bassinpiccolo	a. S.	Passau	Rosenberg	Spandau	Veitshöch-
Böttich	Neuhaus im	Peine	Rostock	Spessart*	heim
Buxem- { d.	WienerWald	Petersthal	Rothenb. o. T.	Speyer	Veldes
burg { frz.	Neumünster	Pforzheim	Rothenfelde	Starnbrgr. See	Venedig
uzern	Neuruppin	Pilsen, dtsh.	Rotterdam	Stein i. Krain	Verona, dtsh.
	Neuss	Pilsen, böhm.	Rügen	Stendal	dto. frz.
	Neustadt a. H.	Polzin		Stettin	dto. ital.
	dto. a. Saale	Posen	Saalfeld	Stockholm	Vogesen*
Madrid*	dto. O. S.	Prag, deutsch	Sächs. Schwz.	Stralsund	Vorarlberg
Magdeburg	Neustettin	Prag, böhm.	Salzbrunn	Strassburg	Vöslau
Mailand	Nieder-	Prenzlau	Salzburg	i. E.	Waldsassen
Mainthal	bayern*	Pressburg, d.	Salzerbad	Stuttgart	Weimar
Mainz	Niederwald-	do. ung.	Salzkammer-	Südbahn-	Weissensee
Mannheim	denkmal	Pusterthal-	gut*	fürher*	Wels
Marrbrg., Drau	Nizza	Kärntner-	Salzungen	Sulzbrunn, d.	Wertheim
Marienbad	Norden	bahn*	Sangerhausen	do. engl.	Westerland-
Marienburg	Norderney	Pyrmont	St. Goar	Szegedin, d.	Sylt
Meiningen	Nördlingen		St. Johann	do. ungar.	Wien, dtsh.
Memel	Northeim	Quedlinburg	i. Pongau		Wiener-Neu-
Meran - Mais*	Nürnberg		Säntis*	Tangermünde	stadt
Metz	do.-Fürth*	Raab, dtsh.	Sardinien und	Tarnowitz	do. Berggeb.
Mittelfrank.*		Raab, ung.	Corsica 2. A.	Taunus*	Wiesbaden, d.
Moselthal	Ober-	Radolfzell	Scheve- { d.*	Tegernsee	do. engl.
Mühlhs. i. Th.	ammer- { d.*	Rappolts-	ningen { fr.*	Teplitz	Wildbad, d.*
Mühlhaus. i. E.	gaue { frz.*	weiler	Schlangen-	Tetschen-	do. franz.*
München	Oberbayern u.	Ratibor	bad	Bödenbach*	do. engl.*
Münster i. W.	Oberb. Geb.*	Regensburg	Schneeberg	Thalkirchen	Wildungen
Mürzzu-	Oberfranken*	Reiboldsgrün	Schwaben*	Thorn	Wilhelms-
schlag*	Oberlahnsth.	Reichenau*	Schwarzwald	Thüringen*	haven
	Oberpfalz*	Reichenberg	M. 2.—	Tirol*	Wimpfen
	Oberstdorf	i. B.	Schwarzwald-	Tölz	Wismar
Nagoldthal*	im Allgäu*	Reichenhall	bahn*	Tournai	Witten
Namur	Odenburg	Reutte*	Schwedt a. O.	Travemünde	Wittenberg
Nauheim, d.	Odenwald	Rheinfelden	Schweinfurt	Trencsin- { d.	Wörishofen
do. franz.	Offenbach M.	Rheinthal*	Semmering	Tepliz { u.	Worms
Naumburg/S.	Offenburg	Rheinfalz*	Sestri Levante	Triberg	Würzburg
Neapel, d.*	Oldenburg	Rhön*	Sicilien*	Trier, dtsh.	Würzburg-
do. engl.*	Olmütz	Rhönspiegel*	Siebengeb.	do. franz.	Juliuspita
do. franz.*	Ölsnitz	Riesa	Siegen	Triest	Zell a. See.
do. ital.*	Osnabrück	Riesengeb.*	Soden, dtsh.	Trimbürg	Zermatt*
Neckarthal*	Ossegg	Riva	do. engl.		Zschopau
Neisse	Ossiacher See	Riviera*	Sommer-	Ueberlingen	Zürich
Neuberg	Ostende	Rom, dtsh.*	frischenführ.	Ulm	Zwickau
Neuhaus bei	Paderborn	Rom, frz. 2. A.	Sonneberg*		
Cilli					

Mit * bezeichnete Bändchen sind Doppelnummern, Preis M. I.—.

Kataloge und Prospekte des Woerl'schen Reisebücherverlags gratis und franco durch alle Buchhandlungen, sowie direkt von Woerl's Reisebücherverlag in Leipzig.

Siehe auch vorige Seite.

Woerl's Reisebücher-Verlag in Leipzig.

<p>Baden In Wort und Bild. M. 196 Illustr. geb. M. 6.—.</p>	<p>Kreta von H. Bothmer. Mit 80 Ill. brosch. M. 2.—.</p>	<p>Schwarzwald. Mit Plänen, Karten und Illustrationen M. 2.—.</p>
<p>Die Balearen v. Erz. Ludw. Salvator. M. 600 Ill. geb. M. 60.—.</p>	<p>Los Angeles v. Erz. Ludw. Salvator. Mit 15 Illustr. M. 1.50.</p>	<p>Schweden. M. Plänen u. Kart. M. 2.—.</p>
<p>Bayern in Wort und Bild. M. 372 Illustr. geb. M. 8.—.</p>	<p>Mallorq. Märchen v. Erz. Ludw. Salvator. Geb. M. 5.—.</p>	<p>Wohin gehe ich in die Sommerfrische? Mit vielen Illustr. M.—.50.</p>
<p>Corsika u. Sardinien. Mit 7 Illustrationen geb. M. 2.—.</p>	<p>Der Mensch, s. Ursprung u. s. Rassen. M. 400 Ill. geb. M. 10.—.</p>	<p>Spanien in Wort und Bild. M. 157 Illustr. geb. M. 9.—.</p>
<p>Cuba und Westindien. Mit 20 Illustrationen geb. M. 2.—.</p>	<p>Bei Menschenfressern. Ein Jugendbuch. Mit 50 Illustr. geb. M. 3.—.</p>	<p>600 diverse Städteführer mit Plan à Nr. M. —.50.</p>
<p>Dahomey, das Land der schwarzen Amazonen. Mit 10 Illustr. M. —.50.</p>	<p>Mexico, Schilderung von Land und Leuten. Geb. M. 2.—.</p>	<p>Sumatra von J. Freih. v. Brenner. M. 125 Ill. geb. M. 12.—.</p>
<p>Gotthard, einst und jetzt. Mit 23 Illustr. geb. M. 5.—.</p>	<p>Nord-Afrika in Wort und Bild. Mit 21 Illustr. geb. M. 3.—.</p>	<p>Tirol. Mit Specialkarten. M. 1.—.</p>
<p>Griechenland. Mit 51 Illustr. geb. M. 5.—.</p>	<p>Palästina. M. 149 Illustr. geb. M. 6.—.</p>	<p>Tunesien v. Erz. Ludw. Salvator. Mit 65 Illustr. geb. M. 3.—.</p>
<p>Japan von Ph. Fr. v. Siebold. M. 100 Ill. geb. M. 20.—.</p>	<p>Paris. Mit Plan der Stadt, Karte von Frankreich u. vielen Illustr. M. 1.—.</p>	<p>Um die Welt. Tagebuch von Erzherzog Ludwig Salvator. M. 100 Illustr. geb. M. 2.—.</p>
<p>Jerusalem, Führer nach dem hl. Land. 2 Bände. geb. M. 6.—.</p>	<p>Paxos und Antipaxos v. Erz. Ludw. Salvator. M. 219 Ill. geb. M. 10.—.</p>	<p>Ungarn, Land und Leute. Mit 47 Illustr. geb. M. 3.—.</p>

Erzherzog LUDWIG SALVATOR

als Forscher des Mittelmeeres.

Geschildert von Leo Woerl. Mit 3 Illustrationen gebunden M. 8.50.

Verzeichnisse gratis u. franko. Woerl's Reisebücherverlag, Leipzig.

Sanatogen

— D. R. P. No. 98177 —

ein konkurrenzloses neues Nährprodukt.

Enthält bei höchstem Gehalt an Eiweiss-Kraftnahrung
gleichzeitig einen

Bestandteil der Nervensubstanz,

wodurch Kräftigung namentlich

des Nervensystems



in bisher ungekannter

Wirksamkeit

erzeugt wird.



Klinisch erprobt von Professoren und Aerzten
und **glänzend begutachtet** bei:

Nervenleiden (Neurasthenie),

englischer Krankheit,

Magen- und Darmleiden,

Blutarmut, Bleichsucht u. s. w.



Erhältlich durch Apotheken und Drogerien, wo nicht,
durch

BAUER & CIE., BERLIN SO. 16.

Ausführliche Litteratur gratis und franko.

Mein echtes
Kölnisches Wasser



ist in allen
Teilen der
Erde unter
dem neben-
stehenden
Waren-
zeichen
bekannt.

Johann Maria Farina
Jülichs-Platz No. 4 in Köln a/Rh.

Patentierter Lieferant der meisten Kaiserlichen u. Königlichen Höfe.

Kölnische Unfall-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft.

Grundkapital 5,000,000 Mk. Gesamtreserven am 1. Juli 1899 über 7,100,000 Mk.
Gezahlte Entschädigungen bis Ende 1898 über 10,800,000 Mk.

Die Gesellschaft gewährt ausser **Einzel-Unfall-Versicherungen** und **Haftpflichtversicherungen** aller Art auch gegen eine **einmalige** oder in vier Vierteljahrsraten zu entrichtende äusserst billige Prämie unter den **kürzesten und liberalsten Bedingungen Eisenbahnunfall-Versicherungen auf Lebenszeit** für jedermann, ohne Rücksicht auf Alter, Geschlecht und Gesundheit, gültig für die ganze Welt und für alle Arten von Bahnen, auch für **Strassenbahnen**, ebenso **Dampfschiffsunfall-Versicherung ebenfalls auf Lebenszeit.**

Ferner gewährt die Gesellschaft durch die **Welt-Police Versicherung gegen Unfälle auf Reisen** und beim Aufenthalte in allen Ländern der Erde.

Versicherung gegen Einbruch und Diebstahl, wobei nicht nur nächtlicher Einbruch, sondern auch Einschleichen bei Tage mitversichert wird.

Kautions- und Garantie-Versicherungen:

- für Prinzipale, Behörden, Banken etc. gegen die durch Veruntreuungen von Geldern, Wertpapieren und Waren, auf Wunsch auch von Waren allein, seitens der Angestellten entstehenden Verluste,
- für Angestellte, Beamte, Agenten, Reisende etc., zur Hinterlegung als Sicherheit für die ihnen anvertrauten Gelder, Wertpapiere und Waren, auf Wunsch auch für Waren allein.

Versicherung gegen Sturmschäden.

Vertreter für die Vermittlung obiger Versicherungsarten werden gegen hohe Provision gesucht. Meldungen sind an die Direktion in Köln zu richten.

Deutsche Lebensversicherung Potsdam.

Aussteuer-
versicherung.

Lebens-
versicherung.

Versicherungsbestand Ende Oktober 1899:
114¹/₂ Millionen Mark.

Ausgezählte Versicherungssumme:
22¹/₄ Millionen Mark.
Aktiva: 24³/₄ Millionen Mark.

Jede Art Versicherung auf Todesfall, Erlebensfall und Rente.
Günstige Bedingungen. — Mässige Prämiensätze.

Der ganze Ueberschuss kommt den Versicherten zu gute. Steigende Dividende nach Höhe der Prämienreserve; sie gelangt im zweiten Jahre zur Verteilung und hat im vergangenen Jahre auf die ältesten, mit abgekürzter Prämienzahlung geschlossenen Versicherungen bis 64% der Jahresprämie betragen.

Prospekte u. Auskunft durch alle Vertreter u. durch die
Direktion in Potsdam.

Militär-Ver-
sicherung.

Renten-Ver-
sicherung.

*Tüchtige Agenten und Acquisiteure finden lohnende
Beschäftigung.*

Fabrik u. Lager Photogr. Apparate, Objektive und Utensilien

Reise- u. Atelier
Cameras
neuester Construction

Brack & Co.

Inh. Rodenstock
München Bayerstr. No. 3.

BERLIN, W. L. Leipzigerstrasse 101



Photograph. Apparate

aller Art, Taschen-, Hand-,
Reise- und Salon-Cameras,
Kodak's, Trockenplatten,
Films, Papiere,
sowie sämtliche Chemikalien,
Vergrössern, sowie Aufziehen
und Satinieren der Bilder.

Das Photographieren,
sowie sämtliche photographische
Arbeiten werden den Käufern
kostenfrei gelehrt.

Dunkelkammern stehen zum Einlegen oder Wechseln der Platten, sowie
zu sonstigen photographischen Arbeiten zur Verfügung.

Brack & Co.

München, Bayerstrasse 3.

Special-Haus für Photogr. Bedarf

Josef Rodenstock

H. S.-M. Hof-Lieferant

Berlin W., Leipzigerstrasse 101-102.

→ Reich illustrierte Preisliste kostenfrei! ←

Carl Stangen's Reise-Bureau

Berlin W., Friedrichstrasse 72

Erstes und ältestes deutsches Reise-Bureau

→: Gegründet 1868. :←

Grösste Unternehmung
für

Gesellschaftsreisen

nach

allen Ländern der Erde

*Bewährte Führung — Niedrige Preise
Grösster Komfort.*



Verkauf von Fahrkarten

für

Eisenbahnen und Dampfschiffe

in jeder beliebigen Zusammenstellung

→: im internationalen Verkehr. :←

Amtliche Ausgabestelle

für Rundreisehefte

und für Fahrkarten für alle von Berlin ausgehenden
Eisenbahn-Linien.

Berlin W., Friedrichstrasse 72.

Natürlich kohlensaures Mineralwasser

Selzerbrunnen Grosskarben

(Hessen)

anerkannt vorzügliches und beliebtes Tafelwasser.

Selzer ist unübertroffen an Güte, Wohlgeschmack, Lieblichkeit und Erfrischung, nur rein wie in Vermischung mit Wein, Sekt, Cognak, Milch und Fruchtsäften. Versand: 3 Millionen Krüge und Flaschen per Jahr.



Ludwigsbrunnen Grosskarben

Eisenfreie Mineralquelle.

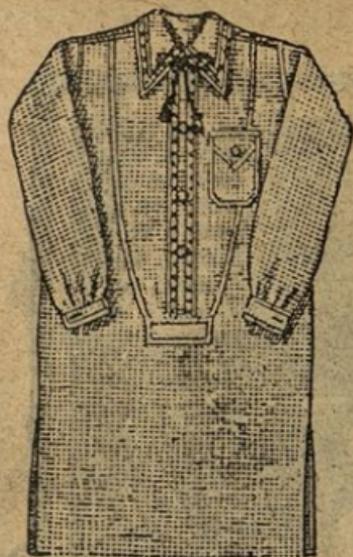
Ludwigsbrunnen, bereits von Staatsrat Dr. Hufeland warm empfohlen, findet ärztliche Verwendung gegen langwierige Gicht, chronische Nieren- und Blasenbeschwerden, Gries, Stein, Grippe und ihre Folgen. Da absolut eisenfrei, eignet sich dieselbe vorzüglich zu einem

Haustrunk für Diabetiker.

Versand nur in Glasflaschen. Quellenfüllung.
Zu beziehen durch die Agenturen, Depots etc. oder durch

Laurenze & Co., Hoflieferanten
Grosskarben (Hessen).

Prämiiert mit 12 Medaillen und Diplomen.



Die beste
**Gesundheits-
Unterkleidung,**

welche allen Anforderungen der
Bekleidungs-hygiene in jeder Be-
ziehung entspricht, ist

==== **Mahr's** ====

Poröse Unterkleidung.

Ein besonderer Vorzug derselben ist,
dass ihre Porösität durch Waschen
nicht beeinträchtigt wird. Man
mache vertrauensvoll einen Versuch.

Preisliste gratis.

Mahr's
poröse Unterkleidung.

Prämiert: Lübeck 1895,
Kiel 1896, Leipzig 1897, Hamburg 1898.

Goldene Medaille:

Harburg, Dresden, Altona 1899.

Gesunde und wirklich
porös bleibende Tracht.

Aerztlich empfohlen.

■ **Kein Trikot!** ■

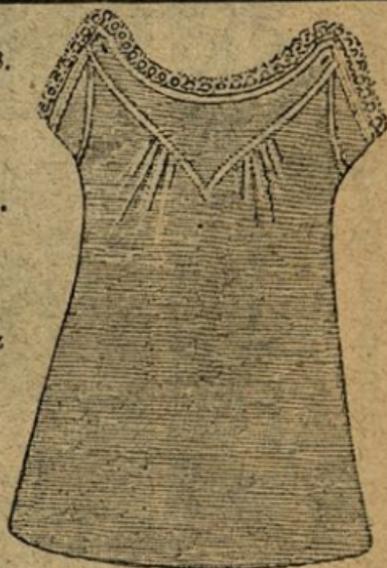
R.-M.-Schutz **Mahr's** R.-M.-Schutz
No. 18879. No. 74533.

poröse Unterkleidung.

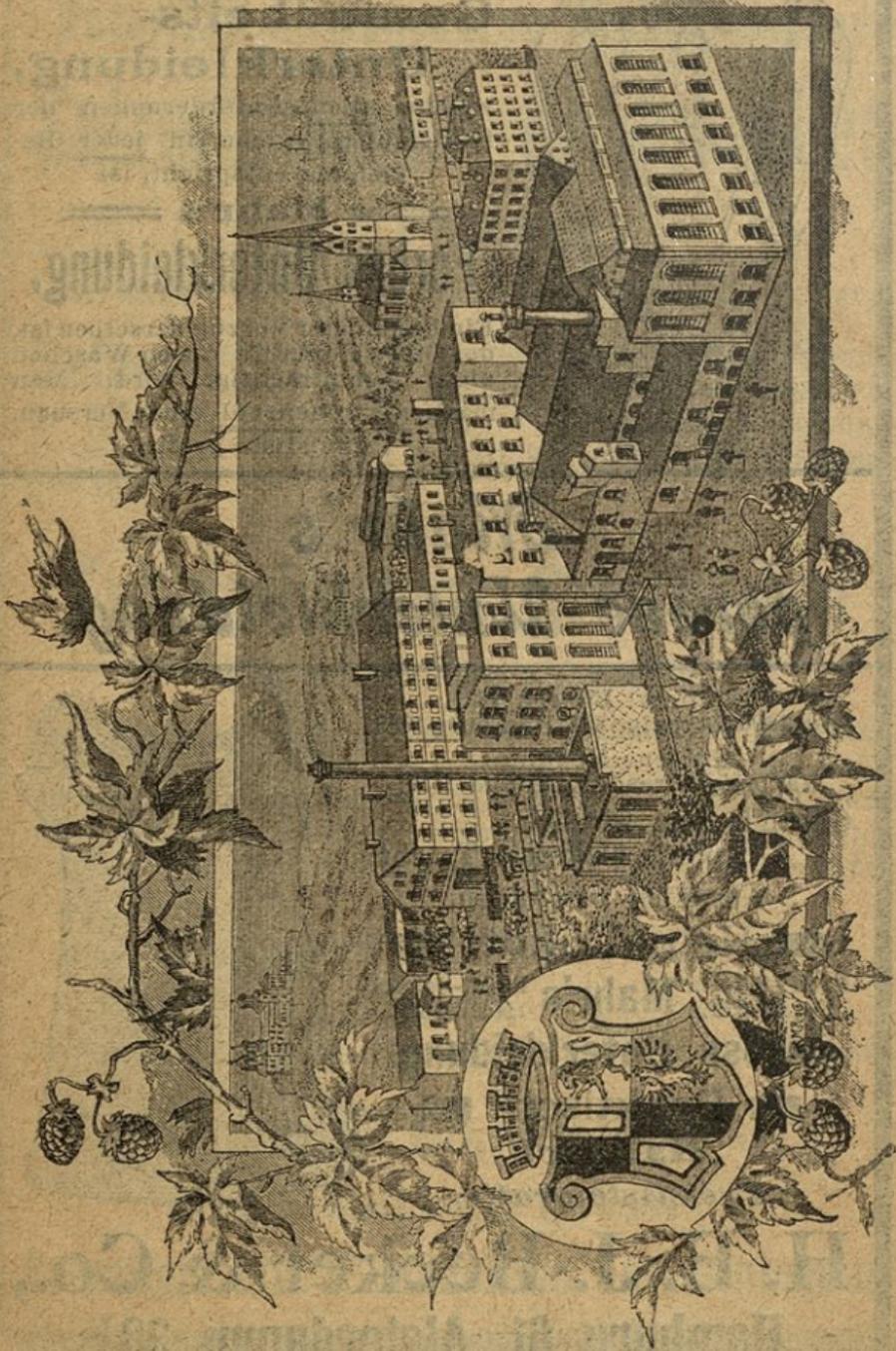
■ **Praktisch!** ■

Haltbar!

Preisliste gratis.



H. E. J. Becker & Co.,
Hamburg 61, Alsterdamm 38^b.



Kulmbacher Exportbierbrauerei

Leonhard Eberlein, Kommandit- gesellschaft,

Kulmbach i. Bayern.

Telegr.-Adr.: Brauerei Eberlein. * Telefon: No. 83.

Eigene Mälzerei. — Dampf- und Eismaschinen-Betrieb.

Exportbier, dunkel.

Versandt unserer Exportbiere
in eigenen Eisenbahn-Specialwagen.

Exportbier, hell (Pilsener Farbe).

Filialen und Vertretungen

an allen größeren Plätzen Deutschlands:

→: EXPORT nach allen Ländern. ←

Filiale Leipzig: Brühl 69

Zwölf Special-Ausschnäke in Leipzig.

Haupt-Niederlage für das Königreich Sachsen und Thüringen.

Analyse der Biere:

Exportbier, dunkel: Stammwürze 17,04 %, Vergährungsgrad 45,13 %.

Exportbier, hell (Pilsener Farbe): Stammwürze 12,90 %, Vergährungsgrad 52,48 %.

Kronenbräu (Münchener Farbe): Stammwürze 13,25 %, Vergährungsgrad 53,36 %.

Früchte-,
Gemüse-,
Fleisch-
Conserven

empfiehlt in bester Qualität

Conserven - Aktien - Gesellschaft,

vorm. **Jos. Ringler's Söhne,**

k. u. k. Hoflieferanten,

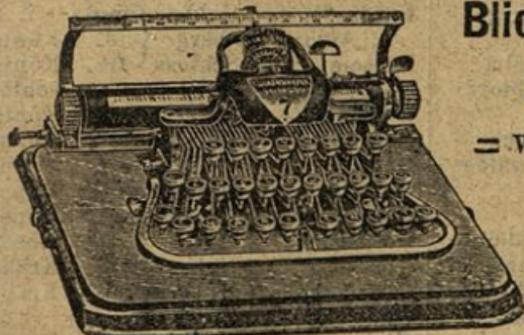
BOZEN (Südtirol).

Niederlage: Laubengasse 7.

Preiscourante gratis und franko.

Amerikanische Schreibtische

Marke „Fred Macey“ in allen Formen u. Preislagen.



Blickensderfer Schreibmaschine.

= Weitaus bestes System. =

Sichtbare Schrift;
kein Farbband,
direkte Färbung;
auswechselbares Typenrad
in diversen Schriften und
Sprachen; einfachste und
dauerhafteste Konstruktion.

Stärkste Vervielfältigung. Ueberall Referenzen, **46 000** Maschinen
bei höchsten Behörden, Rechtsanwälten und ersten Firmen aller
Branchen in Verwendung! **Mk. 160,—** u. **Mk. 225,—**.

„**Wesley**“ **Check-Perforator.** Sicherster Schutz gegen Fälschungen.
Gleichzeitiges Perforieren und Färben der Zahlen, automatische
Papierführung. **Mk. 25,—**.

„**Dart**“ **Signier-Schreibmaschine** zum Zeichnen
Drucken von Plakaten, Preisschildern etc. von Kisten,
Mk. 45,—.

„**Century**“ **Heftmaschine.** Nach Einwurf einer Steck-
druck die Heftung. nadel vollzieht ein einziger
Mk. 12,—.

„**Mercantile**“ **Goldfüllfeder** mit 16 kar. Goldfeder.
Mk. 8,—.

Lieferung für Export ab eigenem Transitlager
im Zollhafen Köln.

→: Prospekte frei. ←

Groyen & Richtmann, Köln.

Filiale: BERLIN, Kronenstrasse 68/69.

Woerl's Städte- und Thalführer.

Preis 50 Pfg. = 30 Kr. Ö. W. = 60 Cent. — *Doppel-No. M. I. — = 60 Kr. Ö. W. = Fres. 1.2

Aachen	Bingen	Davos	Franzensbad	Halle a. S.	Klaushof
Abbazia	Blanken-	Dessau	Freiberg	Hamburg	Koblenz, deut.
Achensee	burg, Th.	Dettelbach	Freiburg i. B.	Hameln	do. engl.
Agram	Bludenz	Donauthal*	Friedrichroda	Hanau	Koburg
Albanien*	Bodensee*	Dortmund	Friedrichshf.	Hannover	Köln, deutsh.
Alexandersb.	Bonn	Dresden	Fürth	Harz*	Köln, englisch.
Allerheiligen	Boppard	Driburg i. W.	Gardasee,	Heidelberg	Königsberg
Allgäu*	Bornholm	Duisburg	s. Arco	Heidel- (engl.	i. Preuss.
Altbreisach	Bozen	Düren	Gastein	berg. { d.	Königsbrunn
Altena	Braunfels	Dürheim	Gelnhausen	Schloss frz.	Königs- { d.
Altötting	Braunsberg	Düsseldorf	Gemünden	Heilbronn	schloss. { f.
Ammersee	Braunschweig	Eberbach	Genf	Helgoland	Königswart
Amsterdam	Bregenz	Eberswalde	Gent	Helmstedt	Konstan-
Annaberg	Bremen	Eger	Genua*	Heringsdorf	tinopel*
Ansbach	Breslau	Eifel	Gera	Hindelang	Kopenhagen
Antwerpen	Brixen a. E.	Einsiedeln	Gernsbach	Hirschberg	Köpenick
Arco	Bromberg	Eisenach	Giessen	Hof	Kösen
Ardennen	Bruchsal	Elberfeld	Giesslübl	Hohenfurth	Krakau
Arenberg	Brückenaue	Elberfeld-	Glauchau	Hohentwiel	Krapina-
Asch	Brügge	Barmen	Gleichenberg	Homburg	Töplitz
Aschaffenburg	Brünn	Elmen	Gleisweiler	v. d. H.	Krefeld
Auerbach	Brüssel	Els.-Lothr.*	Gleiwitz	Ilmenau	Krumau
Augsburg	Budapest	Ems	Glogau	Innsbruck	Kufstein
Aussee	Budweis	Erfurt	Gnesen	Insterburg	Lahnthal
Aussig	Bulgarien 2 M.	Erlangen	Görbersdorf	Interlaken	Lahr i. B.
Auswanderer-	Cham	Erzgebirge*	Görz	Ischl, deutsch	Landau
führer*	Charlotten-	Essek, deutsch	Gotha	do., französ.	Landeck
Baden-Baden	brunn	Essek, kroat.	Gotthardbahn	Jagstfeld	i. Schl.
Baden b. W.	Chemnitz	Essen a. R.	Göttingen	Jena	Landshut
Bamberg	Chicago*	Eupen	Grado, dtsh.	Jordanbad	Langenan
Barmen	Chur	Feldkirch	do. ital.	Kainzenbad	Langen-
Basel	Como, dtsh.	Fichtelgbe.*	Gran, dtsh.	do. ungar.	schwalbau
Bautzen	Como, ital.	Fiume	Graudenz	Graz	Kaiserslaut.
Bayr. Wald*	Corsica u.	Florenz	Graz	Grünbg.-Schl.	Karlsbad, deut.
Bayreuth	Sardinien*	Frankenhsn.	Guben	Guben	do. engl.
Belg. Seebäd.	Cortina, dtsh.	Frankenland	Haag, dtsh.	Kassel	Karlsruhe
Berchtesgad.	Cortina, ital.	Frank- { deut.	do. französ.	Kempton	Kassel
Bergstrasse*	Crimmitschau	furt { frz.	Haarlem	Kiel	Kempton
Bergzabern	Dangast	a. M. { engl.	Hagenau	Kissingen, d.	Kiel
Berka a. Ilm.	Danzig	Frankfurt/O.	Hall (Schw.)	do. franz.	Kissingen, d.
Berlin	Darmstadt	Fränk. Schw.		do. engl.	Klagenfurt
Bern					Klagenfurt
Beuron					Löwen

Mit * bezeichnete Bändchen sind Doppelnummern, Preis M. I.—.

Kataloge und Prospekte des Woerl'schen Reisebücherverla-
 gratis und franco durch alle Buchhandlungen, sowie direkt von
 Woerl's Reisebücherverlag in Leipzig.

Woerl's Städte- und Thalführer.

Preis 50 Pfg. = 30 Kr. Ö. W. = 60 Cent. — * Doppel-No. M. I. — = 60 Kr. Ö. W. = Frs. 1.20.

Abbeck	Bad Neuhaus	Paderborn	Rosenberg	Spessart*	Veitshöchheim
Aldenscheid	b. Neustadt	Padua*	Rostock	Speyer	Veldes
Aussinpiccolo	a. S.	Paris*	Rothenb. o. T.	Starnbrgr. See	Venedig
Bättich	Neuhaus im	Passau	Rothenfelde	Stein i. Krain	Verona, dtsch.
Buxem- f. d.	WienerWald	Peine	Rotterdam	Stendal	Verona, dtsch.
Burg { frz.	Neumünster	Petersthal	Rügen	Stettin	dtso. frz.
Buzern	Neuruppin	Pforzheim		Stockholm	dtso. ital.
	Neuss	Pilsen, dtsch.	Sächs. Schwz.	Stralsund	Vogesen*
	Neustadta. H.	Pilsen, böhm.	Salzbrunn	Strassburg	Vorarlberg
	dtso. a. Saale	Polzin	Salzburg	i. E.	Vöslau
	dtso. O. S.	Posen	Salzbad	Stuhlweissen-	
	Neustettin	Prag, deutsch	Salzkammer-	burg	Waldsassen
	New-York	Prag, böhm.	gut*	Stuttgart	Weimar
	Nieder-	Prenzlau	Salzungen	Südbahn-	Weissensee
	bayern*	Pressburg, d.	Sangerhausen	führer*	Wels
	Niederwald-	do. ung.	St. Goar	Sulzbrunn, d.	Wertheim
	denkmal	Pusterthal-	St. Johann	do. engl.	Westerland-
	Nizza	Kärntner-	i. Pongau	Szegedin, d.	Sylt
	Norden	bahn*	Säntis*	do. ungar.	Wien, dtsch.
	Norderney	Pymont	Sardinien und	Tangermünde	Wiener-Neu-
	Nördlingen	Quedlinburg	Corsica*	Tarnowitz	stadt
	Northeim	Raab, dtsch.	Scheve- f. d.*	Taunus*	do. Berggeb.
	Nürnberg	Raab, ung.	ningen { fr.*	Tegernsee	Wiesbaden, d.
	do.-Fürth*	Radolfzell	Schlangen-	Teplitz	do. engl.
		Rappolts-	bad	Tetschen-	Wildbad, d.*
		weiler	Schneeberg	Bodenbach*	do. franz.*
		Regensburg	Schwaben*	Thalkirchen	do. engl.*
		Reiboldsgrün	Schwarzwald	Thorn	Wildungen
		Reichenau*	M. 2. —	Thüringen*	Wilhelms-
		Reichenberg	Schwarzwald-	Tirol*	haven
		i. B.	bahn*	Tölz	Wimpfen
		Reichenhall	Schwedt a. O.	Tournai	Wismar
		Reutte*	Schweinfurt	Travemünde	Witten
		Rheinfelden	Semmering	Trenczin- f. d.	Wittenberg
		Rheinthal*	Sestri Levante	Teplicz { u.	Wörishofen
		Rhön*	Sicilien*	Triberg	Worms
		Rhönspiegel*	Siebengeb.	Trier, dtsch.	Würzburg
		Ries	Siegen	do. franz.	Würzburg-
		Riesengeb.*	Soden, dtsch.	Triest	Juliuspital
		Riva	do. engl.	Trimburg	
		Riviera*	Sommer-	Ueberlingen	Zell a. See.
		Rom, dtsch.*	frischenführ.	Ulm	Zermatt*
		Rome, franz.*	Sonneberg*	Unter-	Zschopau
		Romplan	Sonneberg,	franken*	Zürich
		Rorschach	Karte		Zwickau
			Spandau		

Mit * bezeichnete Bändchen sind Doppelnummern, Preis M. I. —.

Kataloge und Prospekte des Woerl'schen Reisebücherverlags
 gratis und franco durch alle Buchhandlungen, sowie direkt von
Woerl's Reisebücherverlag in Leipzig.

Gegründet 1798.

Gegründet 178.

Allgemeine Zeitung.

München (vormals Augsburg).

Mit wissenschaftlicher und volkswirtschaftlicher Beilage.

Die besonderen Vorzüge der Allgemeinen Zeitung bestehen in der **Zuverlässigkeit** der ihr aus allen Ländern — entsprechend der **Ausdehnung ihres Verbreitungsgebiets** — **zugehenden Informationen**, gewährleistet durch die **politische und wissenschaftliche Bedeutung ihrer Mitarbeiter**.

Die **täglich erscheinende wissenschaftliche Beilage** verfolgt den Lauf der geistigen Bewegung und der Litteratur im In- und Ausland, dient jedoch auch zu umfassender Erörterung der **vorliegenden Fragen des öffentlichen Lebens** in Staat, Kirche, Recht und Wirtschaft.

Quartalpreise bei Postbezug

für die ganze Zeitung M. 9.—

„ Morgen-u. Abendblatt, ohne Beilage „ 4.50

„ die (wissenschaftliche) Beilage allein „ 4.50

Inserate finden durch die Allgemeine Zeitung, die in gebildeten, begüterten und daher kauffähigen Kreisen aller Länder circuliert, erfolgreichste Verbreitung.

Insertionspreis 25 Pf. für die kleinspaltige Colonelzeile (42 mm breit) oder deren Raum; finanzielle Anzeigen 35 Pf., Lokalanzeigen 20 Pf.

Probenummern gratis und franko.

Verlag der Allgemeinen Zeitung, München.

Unsere Netz-Unterkleidung



hat alle andern Systeme überdauert, weil sie vermöge ihrer Lufthaltigkeit die Hautnerven stärkt und den Träger vor Rheumatismus und ähnlichen Krankheiten schützt. Ausserdem empfehlen wir unsere gleichfalls luftdurchlässigen Unterkleider in Zellenstoff und Kettenkrepp, sowie als Neuheit Dr. Walser's Chinagras- und 2schicht. Rippenkrepp-Wäsche.

Prospekt postfrei zu Diensten.

Carl Mez & Söhne, Freiburg i. Br.



Postkarten-Album

In allen Preislagen, Formaten und Ausstattungen von 50 Pf. bis M. 24.50.

No. 4, 112 K. M. 1.50	No. 10, 720 K. M. 10.—	
5, 208 " " 2.50	" 24, 1000 " " 15.—	etc.
6, 240 " " 3.—	" 115, 150 " " 3.25	
7, 336 " " 5.—	" 119, 300 " " 4.50	etc.
8, 432 " " 6.—	" 176, 240 " " 4.50	
9, 608 " " 8.—	" 178, 360 " " 6.50	

Briefmark.-Album

Victoria-Ausgabe	
80 No. 49 M. —	50
40 " 44 " 1.—	
Gr. 40 " 40 " 2.—	
Folio " 50 " 3.—	
" " 51 " 4.—	

Schaubeks

Ausgaben für 1900

Briefmarken-Album

No. R78 Halbl. M. 6.50	Allg. Ausg. No. 58 Halbl. M. 8.—
" R79 " 7.50	" " 59 " 9.—
" R81 Hl. 1 Bd. " 13.—	" " 61 Hl. 1 Bd. " 15.—
" R82 " 2 Bde. " 15.—	" " 63 Hl. 2 Bde. " 20.—
" R83 " 2 " 20.—	" " 64 Gzl. 2 " 25.—

Teuere Ausgaben bis 140 M. laut Prospekt.

In über 300,000 Expl. verbreitet.

Das vollständigste aller exist. Albums. 23 mal prämiert.



Ausführl. Prospekte kostenlos.

C. F. Lücke in Leipzig

Welt-Verein.

Dieser grosse Weltbund umfasst zahlreiche Vereine und Verbände mit tausenden Mitgliedern und ist für alle, welche geistigen, sowie geschäftlichen Verkehr und auswärtige Verbindungen suchen, von grossem Vorteil! Jahresgebühr 5 Mark; Ausland 6 Mark. Prospekte gratis und franko durch die

Centrale des Welt-Vereins

München, Auenstrasse 64, I.

Das für Jedermann wichtige Jahrbuch mit den Mitgliederlisten steht gegen Einsendung von nur 2 Mark zu Diensten!



Stollwerck's Adler-Cacao

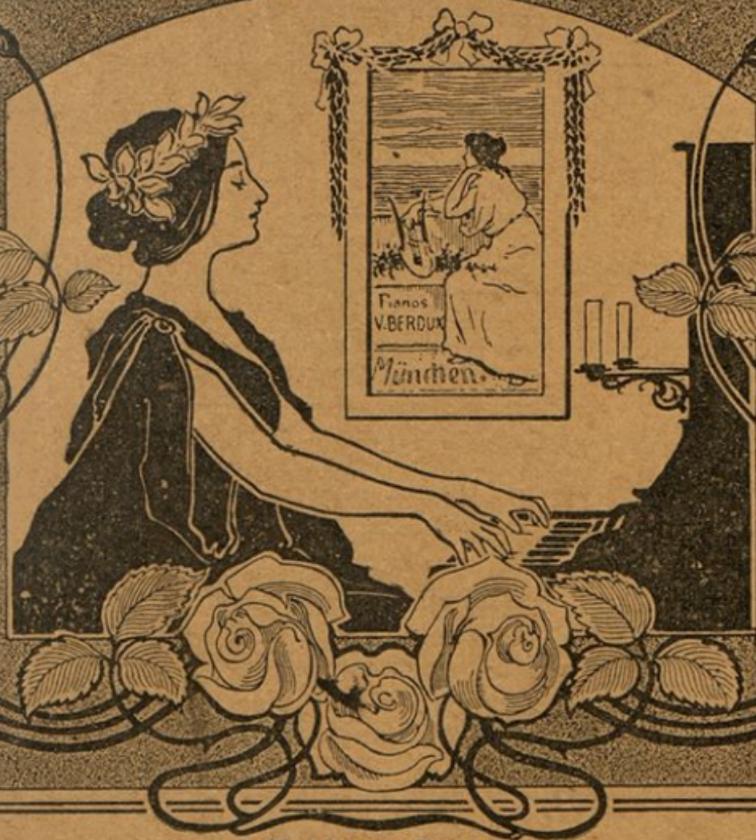
wohlschmeckend.

Garantiert rein. * Schnell-löslich.

Dosen $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{8}$ Ko.

Mk. 2.40, 1.25, 0.65.

Verkaufsstellen durch Firma-Schilder kenntlich.



Unübertroffene

• Tonvollkommenheit, Spielart und Solidität •
begründen den Weltruf der

Berdux=Pianos

mit Patent-Repetitions-Mechanik (D. R. P. 58257)

Fabrikat allerersten Ranges.

U. Berdux, Hof-Pianosortefabrik, München

Vertreten an fast allen grösseren Plätzen.

Norddeutscher Lloyd, Bremen

Grösste Dampfschiffahrts-Gesellschaft der Welt.

Schnellpostdampfer-Fahrten

zwischen

Bremen & New-York

Oceanfahrt 5-6 Tage
von **Bremen** Dienstags und Samstags, von **Southampton**
event. **Cherbourg** Mittwochs bezw. Sonntags.

Genua — New-York

nach besonderem Fahrplan.

Postdampfer-Fahrten

Bremen — New-York

8 tägig, Sonnabends.

Bremen — Galveston

nach besonderem Fahrplan.

Bremen — Baltimore

8 tägig, Donnerstags.

Bremen — Brasilien

10. und 25. jeden Monats.

Bremen — La Plata

alle 14 Tage Sonnabends mittels Salon- und Postdampfer.

Reichspostdampfer-Linien

Bremen - Ostasien

von **Bremen** bezw. **Hamburg** über **Antwerpen**, **Southampton**, **Genua**, **Neapel**, **Port Said**, alle 14 Tage Mittwochs.

Bremen — Australien

von **Bremen** über **Antwerpen**, **Southampton**, **Genua**,
Neapel, **Port Said**, alle vier Wochen Mittwochs.

Nähere Auskunft erteilt:

Norddeutscher Lloyd, Bremen
und dessen sämtliche Agenten.